MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

86 (21.2.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-151311

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 86. — Mannheim, Mittwoch, 21. Februar 1912. — (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Aus dem Deutschen Reichstag.

* Berlin, 20. Februar. Der Seniorenkonvent hielt heute eine Besprechung und Beratung der Geschäftsordnung ab. In der morgigen Sitzung kommen die Teuerungsanträge der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokratie zur Beratung. Man hofft, damit Donnerstag zu Ende zu kommen. Darauf sollen die vorgelegten Gesetzentwürfe betreff. den Mädchenhandel, die Schutztruppe und die Staatsangehörigkeit zur Beratung gestellt werden. Man rechnet damit, in diesem Monat fertig zu werden. Am 1. März soll die zweite Lesung des Etats beginnen. Am 29. März will der Reichstag in die Osterferien gehen; da der 9., 11. und 26. März sitzungsfreie Tage sind, so sind im März 22 Sitzungstage. Es herrscht die Meinung vor, daß diese nicht genügen, um den Etat rechtzeitig bis zum 1. April fertig zu bringen. Die Beratungen beginnen bei dem Etat des Reichsamts des Innern; es sollen folgen der Justizetat, der Eisenbahnetat und der Postetat. Nach den Osterferien soll dann der Flotten- und Heeresetat, der Etat für das Auswärtige Amt und der Kolonialetat erledigt werden.

Die Konservativen und die Erbschaftssteuer.

⊙ Berlin, 21. Febr. Die „Kons. Korrespondenz" schreibt noch zur Behandlung der Erbschaftssteuer in der Etatsdebatte des Reichstags: Leider ist ja diese Frage, wie Herr zu Putlitz mit vollem Rechte bemerkte, von unseren politischen Gegnern gewissermaßen zu einem schlechten Rufe gegen unsere Partei gemacht worden und wir haben den Wahlkampf in vielen Gegenden des Reiches unter diesem Zeichen führen müssen. Es würde unter diesen Umständen von unseren Freunden im Lande kaum verstanden werden, wenn der von unserer Partei mit Entschiedenheit und Festigkeit bisher vertretene Standpunkt in dieser Frage jetzt verdunkelt, aufgegeben oder gegenüber den von anderer Seite erneut ins Feld geführten Gründen in Zweifel gestellt werden würde. So war es denn natürlich, nachdem sowohl von seiten des Herrn Reichskanzlers gewisse Andeutungen in dieser Richtung gefallen oder nachdem von seiten des Herrn Reichsschatzsekretärs nicht undeutliche Erwägungen über ein erneutes Einbringen der Witwen- und Waisen-Besteuerung angestrebt worden waren, daß rechtzeitig die Auffassung bekannt gegeben würde, mit der die konservative Reichstagsfraktion einem solchen Vorhaben gegenüberstehen werde. Sodann wird die Erklärung des Herrn zu Putlitz noch einmal wörtlich wiederholt.

Der Dreibund.

* Wien, 20. Febr. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, wird der neuernannte Minister des Aeußern Graf Berchtold demnächst nach Berlin fahren, um sich dem Kaiser vorzustellen und mit dem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und dem Staatssekretär von Kiderlen-Wächter persönlich in Fühlung zu treten. Sodann wird er nach Rom reisen, um den König und den Minister des Aeußern zu besuchen.

Die Republik der Mitte.

* Mukden, 20. Februar. Der republikanische Oberbefehlshaber der Mandschurei hat den früheren Generalgouverneur Tschadrhsün und die Kommandeure der ehemaligen kaiserlichen Truppen davon benachrichtigt, daß die Republikaner die Kriegsoperationen in denjenigen Machtgebieten und Ortschaften einstellen würden, deren Behörden und Besatzungen die fünffarbige Flagge der Republik aufziehen.

* Kaschgar, 20. Februar. Aus Urutschi ist die Nachricht von einem glänzenden Siege der Regierungstruppen über die Republikaner im Ilgebiete eingetroffen. Die Verluste der Republikaner betragen angeblich mehrere Hundert. Die Regierungstruppen machten über 100 Gefangene und erbeuteten viele Waffen und Pferde. Der Stabschef der im Osten befindlichen revolutionären Detachements wurde gefangen und hingerichtet.

*

Paris, 20. Febr. In ganz Frankreich wird eifrigst für die Schenkung von Flugzeugen an die Kriegsverwaltung agitiert. So wurde unter allen französischen Amateurphotographenvereinigungen eine Sammlung eingeleitet, um der Armee einen Aerroplan zu stiften, welcher den Namen „Daguerre" führen soll. In Besoul beschloß die Demokratische Vereinigung die Geldmittel für ein Militärflugzeug aufzubringen.

* Petersburg, 20. Februar. Ein Selbstmörderklub, der einige hundert Mitglieder, darunter auch Frauen, zählt, ist entdeckt worden. An gewissen Terminen wird gelost und wen das Los trifft, ist verpflichtet, sich zu töten. Wenn er zögert, trifft ihn blutige Rache.

Kalkutta, 20. Febr. Das Schleppschiff „Chinow" der Irrawaddy Flottilla Company scheiterte gestern einige Meilen von Rangoon. Ungefähr 50 Personen ertranken. Man glaubt, daß das Schiff in einen starken Strudel geraten war.

* Newyork, 21. Febr. Ein Telegramm aus Mexiko berichtet: Nach einer Meldung aus Pueble versuchten Gefangene, aus dem dortigen Gefängnis zu entfliehen. Es entspann sich ein Kampf, wobei 27 Gefangene und Wächter ums Leben kamen. Etwa 20 Gefangenen gelang es, zu entkommen.

* Newyork, 21. Febr. Die Bundestruppen haben die Stadt Santa Maria in der Nähe von Cuernava eingenommen und eine starke Streitmacht von Anhängern Zapatas nach sechsstündigem Kampfe aus den Verschanzungen vertrieben.

Zur Bergarbeiterbewegung.

* Bochum, 20. Febr. Die Internationale Bergarbeiter-Konferenz, von der in den letzten Tagen mehrfach die Rede gewesen ist, nimmt am morgigen Mittwoch in London ihren Anfang. Es werden an [illegible] Abordnungen aus allen bergbautreibenden Ländern Europas teilnehmen. Der Vorsitzende des Alten Bergarbeiterverbands, Reichstagsabgeordneter Sachse-Bochum, ist heute in Begleitung eines anderen Bergarbeiterführers ebenfalls nach London abgereist, um den Verhandlungen der Konferenz beizuwohnen. — Aus London wird der Bergarbeiterzeitung von ihrem ständigen Mitarbeiter geschrieben: „Man hatte gehofft, daß der neue Industrierat, der aus Vertretern der Arbeiter und Arbeitgeber besteht, in seiner jüngsten Sitzung mit dem Streite in der Kohlenindustrie sich beschäftigen werde. Es verlautet jedoch, daß er beschlossen hat, sich an diesem Zeitpunkt noch nicht einzumischen. In vielen Gegenden, namentlich in Südwales, sind die Bewohner im Begriff, Lebensmittel und Brennstoff aufzuspeichern. Die meisten der Bergarbeiterführer sind jetzt der Ansicht, daß der Generalstreik unvermeidlich ist. Die Verhandlungen stocken und können nur in Fluß gebracht werden, wenn eine der Parteien ihren Standpunkt aufgibt oder wesentlich verändert. Für die Unterhändler der Arbeiter ist dies unmöglich. Der prinzipielle Beschluß von SouthPort bindet sie; um diesen zu modifizieren, bedarf es einer neuen Konferenz und wahrscheinlich auch einer neuen Urabstimmung, die — nebenbei bemerkt — kein anderes Ergebnis zu Tage fördern würde, als die im Januar. Die Geschichten über Uneinigkeit im Lager der Bergarbeiter sind eitel Gerede und werden von der kapitalistischen Presse nur verbreitet, um Verwirrung anzustiften. In Wirklichkeit waren die Bergarbeiter Großbritanniens nie einiger als heute, und obgleich die Mehrheit von ihnen keinen unmittelbaren Vorteil in Gestalt von Lohnerhöhung von der Anerkennung des Minimallohnes zu erwarten hat, stehen doch alle fest zu dem gefaßten Entschluß und tun ihre Pflicht.

* Bochum, 20. Febr. Gestern hat hier eine neue Konferenz von Vertretern der an der Lohneingabe beteiligten Verbände stattgefunden, in der zu der Antwort des Zechenverbands Stellung genommen und über die weiter einzuschlagenden Schritte Beschluß gefaßt wurde. Ueber das Ergebnis der Beratungen wird noch Stillschweigen bewahrt. Zu dem Bescheid des Zechenverbands in der Lohnfrage schreibt das Organ des Alten Bergarbeiter Verband:

Durch diese Antwort werden alle Illusionen der Zentrumsgewerkvereinsleitung zerstört. Eine geringfügige Erhöhung der Schichtlöhne ist da und dort eingetreten. Ob die Schichtlöhne allgemein erhöht werden, ist noch in Frage. Eine Erhöhung der übrigen Löhne wird eintreten, wenn die Kumpels noch fester wie bisher darauf klopfen, d. h. noch fester schuften, vorausgesetzt, daß unser Wirtschaftsleben von Störungen verschont bleibt. Das etwa ist der Sinn dieser Antwort. Wer etwas anderes herausliest, dem ist eben nicht zu helfen. In der Lohnfrage will der Zechenverband wieder nicht zuständig sein. Die Zechenorganisationen sind aber zuständig, wenn es gilt, die Bergarbeiterrechte auf allen Gebieten noch weiter zu verkümmern und Kohlenverbraucher und Arbeiter noch mehr auszubeuten. Einen anderen Standpunkt werden die Zechenherren aber erst dann einnehmen wenn sie dazu gezwungen werden.

* Bochum, 20. Febr. Am nächsten Sonntag finden im Ruhrrevier eine Reihe von Massenversammlungen in der Bergarbeiterlohnfrage statt. Die Versammlungen werden gemeinsam vom Alten Bergarbeiterverband, dem Hirsch-Dunckerschen Gewerkverein und der polnischen Berufsvereinigung einberufen. Die bedeutendste wird die im Bochumer Schützenhof sein, in der maßgebende Führer der Bewegung sprechen werden. Außerdem sind Versammlungen in Dortmund, Gelsenkirchen, Essen, Oberhausen, Wanne, Recklinghausen, Herne, Hamm usw. vorgesehen.

* London, 20. Febr. Das Einigungsamt für die Differenzen im Kohlenbergbau trat heute hier zusammen, ohne zu einem Ergebnis zu gelangen. Die Vertreter der Minenbesitzer erklärten, sie hätten die Bedingungen bekannt gegeben, unter denen sie bereit seien, einen Mindestlohn im Prinzip anzunehmen. Die Arbeiter hätten diese Bedingungen abermals abgelehnt.

⊙ London, 21. Febr. (Von unf. Londoner Bureau). Wie vorauszusehen war, hat sich die Regierung nunmehr entschlossen, in den Kohlenarbeiterstreik einzugreifen. Bevor dieser Entschluß gefaßt wurde, hielt der Ministerrat unter Vorsitz des Ministerpräsidenten eine längere Konferenz ab, an welcher alle Minister teilnahmen. Nachher schrieb der Premierminister Briefe an die Vertreter der Grubenbesitzer und der Arbeiter. Besonders sagte er, daß ihm von den Industrieräten der Rat erteilt wurde, die notwendigen Schritte zu tun, um eine Zusammenkunft der Vertreter der Kohlenindustrie herbeizuführen, damit die Lage besprochen und die Gefahr beseitigt werde. Die Vertreter der beiden Parteien sind also eingeladen worden, mit dem Ministerpräsidenten und den anderen Mitgliedern des Kabinetts morgen Dienstag im Gebäude des Auswärtigen Amtes die Lage zu besprechen. Bevor dieser Schritt der Regierung angekündigt wurde, ist bekannt geworden, daß die Verhandlungen mit Bezug auf die englischen Kohlengruben wieder abgebrochen wurden. Die Grubenbesitzer hatten erklärt, sie seien bereit, sich auf einen Minimallohn im Prinzip einzulassen, aber nur unter gewissen Bedingungen, die von den Vertretern der Arbeiterschaft rundweg abgelehnt wurden. Heute finden weitere Verhandlungen zwischen den beiden Gruppen statt. Aber in der Hauptsache wird der Ausgang des Kampfes in der englischen Kohlenindustrie von dem Eingreifen der Regierung abhängen.

* London, 20. Febr. Premierminister Asquith hat die Kohlengrubenbesitzer und Grubenarbeiter eingeladen, mit ihm und einigen anderen Ministern am 22. Februar im Auswärtigen Amt zu einer Besprechung der ernsten Lage zusammen zu kommen, die sich aus der Möglichkeit eines Kohlenarbeiterstreiks ergebe.

Um Marokko.

Die französisch-spanischen Unterhandlungen.

(Von unserm Pariser Korrespondenten.)

R. K. Paris, 19. Februar.

Während einerseits versichert wird, daß die französisch-spanischen Unterhandlungen auf dem besten Wege sind, ein Verständigungsresultat beider Mächte in der Marokkoaffäre zu ergeben, finden sich andere Stimmen, die Geduld predigen und wir geben diesen Behutsamen recht. Denn das Verhandlungsprogramm ist derartig komplex, sowohl in materieller wie in moralischer Beziehung, daß sich trotz summarischer Approbation, noch immer eine Anzahl wichtiger Einzelpunkte oppositionell gegenüber stehen. Bis jetzt wissen wir, daß Spanien es sich gefallen läßt, wenn Frankreich ihm die Ausübung des Protektorates in der ihm, von früher her zuerkannten Einflußzone delegiert, während Frankreich des Sultans Generalbevollmächtigter bleibt. Auch das Eisenbahnprojekt Fez-Tanger, das einer französisch-spanischen Gesellschaft zur Ausführung übertragen werden soll, sowie die Einrichtung der, durch eine französisch-spanische Kommission erfolgende Zollerhebung, (welche die Anleihen von 1904—1910 garantiert) tragen den Wünschen der spanischen Regierung Rechnung. Soweit wäre also alles richtig. Nun kommt aber die Kehrseite der Medaille. Auf die französischen Zugeständnisse folgen nun die französischen Ansprüche. In französischer Beleuchtung sind dies jedoch keine Ansprüche, sondern mit Recht verlangte Entschädigungen, oder diplomatisch ausgedrückt: Kompensationen. Wenn Spanien einen Bissen vom Marokko-Kuchen mit verspeisen will, dann soll es selbstverständlich sein entsprechend Teil der Kosten mittragen. Das Protektorat über Marokko hat Frankreich einen beträchtlichen Teil seines Kongos gekostet, nun sei es an dem Associé Frankreich rückzuentschädigen. Frankreich formuliert seine diesbezüglichen Ansprüche, die es als Mindestmaß bezeichnet, folgendermaßen:

1. Session der meridionalen Sphäre, ausgenommen der Enclave von Pfei und des Nachbarterrorismus im Umkreis von

MARCHIVUM

zehn Kilometern, d. h. nicht eingerechnet die Region zwischen dem 26. Grad und 27. Grad 40. Breitegrad nördlich vom Rib del Oro.

2. Das linke Ufer des Louggos bis 10 Kilometer von Larache entfernt.

3. Zession des Postens vom Cap del'Eau an der Mündung der Monlonia;

4. Rektifikation der Grenze in der Region von Quezzan, die Wasserscheide nördlicher, als sie die Karten von 1904 bezeichnet.

Die Mitglieder der Kommission sind französischerseits noch nicht fest bestimmt, hingegen hat die spanische Regierung bereits ihre Wahl getroffen, und die folgenden Persönlichkeiten designiert: den Marquis von Cortina, ehemaligen bevollmächtigten Minister, Herrn Angelo, zugeteilt der spanischen Bank in Tanger, und Herrn Bauer, Vertreter des Hauses Rothschild in Madrid. Der Name des vierten Kommissärs ist noch nicht bekannt, doch heißt es, daß es ein hervorragender Finanzmann ist.

In spanischen offiziellen Kreisen ist die Nachricht von der Annahme der spanischen Vorschläge, die Kommission betreffend, ursprünglich mit voller Genugtuung aufgenommen worden, die nun einer gewissen Reserve gegenüber dem Prinzip selbst, Platz macht.

Die konservativen Blätter führen aus, daß die Tangerfrage außerordentlich schwierig ist, daß das Probleme der Eisenbahn schwer lösbar und daß schließlich die Forderung territorialer Kompensationen die Situation verwickelt hat. Alles in allem soll jedoch die spanische Abwehr mehr eine zur Schau getragene, als innerlich gefestigte sein.

* **Paris**, 20. Februar. Zu den französisch-spanischen Verhandlungen wird gemeldet, daß in Madrid namentlich die von Frankreich geforderte Abtretung des Cabo de l'Agua an der Mündung des Mulnjaflusses auf ganz besonderen Widerspruch stößt. Die französische Regierung verlangt dieses Gelände auf den Rat militärischer Fachleute, weil dessen Besitz wegen der ungünstigen Gestaltung des französischen Ufers des Mulnjaflusses für Frankreich sehr wertvoll wäre. Es scheint jedoch, daß Frankreich die Absicht hat, diese Forderung um jeden Preis aufrecht zu erhalten. Einige Schwierigkeiten dürfte auch die Frage der religiösen Souveränität des Sultans verursachen, da mit dieser das Recht der Ernennung des Kadis verbunden ist. Das abermals aufgetauchte Gerücht, daß zwischen König Alfons und dem Präsidenten Fallieres eine Begegnung geplant sei, wird auch jetzt als zum mindesten verfrüht bezeichnet. Das Gerücht dürfte dadurch entstanden sein, daß König Alfons die Absicht hatte sich gelegentlich seiner Reise zur diamantenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer in Paris aufzuhalten, doch gab der König bekanntlich diese Reise auf.

⊙ **London**, 21. Febr. (Von uns. Londoner Bureau). Der Vertreter der Morning Post in Tanger drahtet, der nächste militärische Schritt der Franzosen in Marokko werde die Besetzung von Marrakesch sein, die wahrscheinlich im April stattfinden wird. Der Erfolg dieser Expedition, die natürlich von Casablanca aus beginnen soll, würde übrigens auch den Abschluß der militärischen Operationen bedeuten, die der Errichtung des französischen Protektorats in Marokko vorausgehen mußte. Der genannte Korrespondent fügt hinzu, daß die Franzosen nicht erwarteten, auf nennenswerten Widerstand zu stoßen, daß aber die Errichtung des französischen Regimes in der südlichen Hauptstadt von Marokko, als den Anfang einer sehr schweren Aufgabe betrachtet werden müsse, namentlich werde es schwierig sein, die von den Berbern bewohnten Teile Marokkos mit dem übrigen Marokko unter ein und denselben Hut zu bringen.

Zur innerpolitischen Lage.

Wo ist eigentlich die sozialdemokratische Partei? Bei Ledebour und Scheidemann oder bei Frank und David, der gestern sich zur Abwechslung wieder einmal bereit erklärte praktisch mit der Regierung des Monarchen zu arbeiten, nachdem Herr Scheidemann kurz vorher demonstriert hatte, daß zwischen der Monarchie und der Sozialdemokratie ein so ungeheurer Gegensatz bestehe, daß nicht einmal die einfachsten gesellschaftlichen Berührungen zwischen einem Sozialdemokraten und dem Träger der Krone stattfinden dürften. Revisionistische Reden werden ausgelöscht, indem die sozialdemokratische Fraktion den „Essigmann" Lebedour vorschickt, eine schlechterdings unverständliche und zwecklose Herausforderung des Monarchen durch den ersten sozialdemokratischen Vizepräsidenten geht der Erklärung Dr. Davids vom gestrigen Tage voraus, daß die Sozialdemokratie bereit sei praktisch mit der Regierung des Monarchen zu arbeiten. Man muß sich diese Unklarheiten in der Haltung der Sozialdemokratie vergegenwärtigen und dazu in Betracht ziehen das in den gestrigen Reichstagsverhandlungen enthüllte nicht gerade sehr ehrliche Verhalten in der Präsidentenfrage, das von nationalliberaler Seite dahin charakterisiert wurde, daß die Sozialdemokratie zwar die bestimmten Verpflichtungen (Hofgang, Kaiserhoch) übernehme, aber mit der Absicht, sich zu drücken, wenn es an die Ausführung gehe — man muß sich das alles vergegenwärtigen, um zu begreifen, daß man in liberalen Kreisen allmählich sehr skeptisch wird gegen die positive Arbeitsfähigkeit und Arbeitswilligkeit der Sozialdemokratie, und sehr wenig Neigung verspürt, der Sozialdemokratie nochmals zu einem Sitze im Präsidium zu verhelfen. Wenn die sozialdemokratische Partei, gestern schon kurz berührt, über nationalliberalen Verrat schreit, so möge sie zunächst einmal an die eigene schuldige Brust schlagen und sich fragen, wie sehr sie selbst schuld ist durch ihre zwiespältige, unentschiedene, zwischen Revisionismus und Radikalismus unklar hin- und herpendelnde Haltung an dem Stimmungsumschwung im liberalen Lager, nachdem man dort anfänglich ihr doch mit großem Vertrauen entgegengekommen war, das in der Ueberlassung des ersten Vizepräsidenten sich ausdrückte, und gehofft hatte, die Sozialdemokratie werde im Reichstage eine Haltung einnehmen, die der Stärke ihrer Fraktion und der ihr damit zugefallenen Verantwortung entspräche. Also schuld an der kommenden Entwicklung, an einer etwaigen Ausscheidung der Sozialdemokratie aus dem Präsidium sind nicht die liberalen Parteien, vor allem auch nicht die Nationalliberalen, die ja doch auch bereit waren, der Sozialdemokratie den ersten Vizepräsidenten zu überlassen, wenn sie die bestimmten Verpflichtungen dieses Amtes übernehme, schuld ist allein die Sozialdemokratie, die in der Präsidentenfrage eine mehr als eigentümliche Haltung eingenommen hat.

Wir fügen folgende Meldungen unserer Berliner Redaktion an:

⊡ **Berlin**, 21. Februar. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Präsidentenfrage im Reichstage ist durch die gestrige nationalliberale Rede und die sozialdemokratische Gegenrede in ein neues Stadium getreten, was vom liberalen Standpunkt aus nur zu bedauern, aber von sozialdemokratischer Seite heraufbeschworen und selbstverschuldet worden ist. Nach den gestrigen Vorgängen gibt es wenigstens für die Nationalliberalen keine Möglichkeit mehr, für die Wahl eines Sozialdemokraten in das Präsidium einzutreten. Es ist gestern durch die Rede des Abg. Dr. Schiffer zur Evidenz erwiesen, daß von seiten der Sozialdemokratie in der Tat die Zusicherung gegeben worden ist, daß der Vizepräsident im Verhinderungsfalle des Präsidenten höfische Pflichten übernehmen und sogar das Kaiserhoch ausbringen würde. Von seiten der Sozialdemokratie ist das bestritten worden, vom Abg. Bebel sogar die Darstellung des Abg. Schiffer als unwahr bezeichnet worden. Allein selbst Bebel mußte zugeben, daß er ähnliche Wendungen gebraucht habe. Der sozialdemokratische Abgeordnete Haase gibt sogar noch ein klein wenig mehr zu, nur versuchte er die Worte Bebels anders zu interpretieren. Sowohl der Abg. Gröber, wenn auch nur schweren Herzens, wie auch der Abg. Müller-Meiningen erklärten, daß die Darstellung Schiffers richtig und somit Bebel tatsächlich Versicherungen dieser Art abgeben hat. Unsere persönliche Meinung ist zwar, daß es solcher Versprechungen gar nicht bedurft hätte. Der Anspruch der Sozialdemokratie wäre auch erfüllt gewesen bei Uebernahme der lediglich durch die Geschäftsordnung des Reichstages vorgeschriebenen Verpflichtungen. Nachdem aber die Sozialdemokratie durch ihren Führer Bebel selbst weitergehende Verpflichtungen übernommen hat, sie dann aufgefordert Farbe zu bekennen, diese verleugnet, ändert sich für den Liberalismus die Sachlage vollständig. Es ist unter diesen Umständen unmöglich, weiterhin dem Anspruche der Sozialdemokratie nachzukommen, wenn von dieser Seite in einer solchen Weise gegen die Wahrheit verstoßen wird, wie es gestern der Fall gewesen ist.

Es ist tief bedauerlich, daß ein alter Führer wie Bebel zur Unwahrheit greift, um sich gegenüber seiner Partei den Rücken zu decken. Ein solches Verhalten verdient mit Recht den Vorwurf Doppelzüngigkeit. Wie sich jetzt die Präsidentenfrage weiter entwickeln wird, vermögen wir nicht zu sagen. Die Nationalliberalen werden weiterhin ein Präsidium, das lediglich aus der Rechten besteht, mit den Nationalliberalen als geduldetes Anhängsel ablehnen. Sie werden aber auch nach den gestrigen Vorgängen die Wahl eines Sozialdemokraten mit Entschiedenheit ablehnen, zumal von der Sozialdemokratie kaum zu erwarten steht, daß diese die ehrliche und bindende Erklärung abgibt, daß ihr Vizepräsident sich den Gebräuchen des Reichstags fügt.

Ob die Sozialdemokratie im übrigen noch den Ehrgeiz besitzen wird, noch 3 Wochen lang den Vizepräsidentenstuhl zu beschweren, um dann geräuschlos von der Bildfläche zu verschwinden, wird man abwarten müssen. Immerhin rechnet man hier mit der Möglichkeit, daß der sozialdemokratische Vizepräsident Scheidemann sein Amt niederlegen wird, sodaß schon heute oder in den allernächsten Tagen die Präsidentenfrage von neuem akut werden wird. Diesmal liegt die Schuld auf Seiten der Sozialdemokratie und wenn der Reichstag wahrscheinlich ein Präsidium erhält, das ein Zerrbild der augenblicklichen Mehrheitsverhältnisse im Reichstage ist, so mag sich das deutsche Volk bei der Sozialdemokratie bedanken.

Badische Politik.

= **Singen**, 19. Febr. Die Kampfesweise des Radolfzeller Zentralorgans, der „Freien Stimme" ist schon wiederholt beleuchtet worden. Gestern hatte sich der bisherige Schriftleiter dieses Organs, Redakteur Trunk, gleich wegen drei Beleidigungsklagen vor dem Schöffengericht Radolfzell zu verantworten. In zwei Fällen war der Kläger der Abg. Schmid den die „Fr. St." während des Wahlkampfes in der verwerflichsten Weise angriff. Wegen den von dem Organ veröffentlichten „7 Sünden des Abg. Schmid", worin letzterer u. a. „Volksverräter" genannt wurde, erhielt Trunk 50 Mk. Geldstrafe, außerdem muß er die Kosten tragen; eine vom Beklagten erhobene Widerklage wurde abgewiesen. Die zweite Klage ist vertagt worden. Im dritten Klagefall gegen Trunk kam ein Vergleich zustande.

Ein veraltetes Privilegium.

Rh. **Karlsruhe**, 19. Febr. Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der das bestehende Gebäudeversicherungsgesetz in verschiedenen Punkten abändert. An dessen § 7, der die Verbindlichkeit zur Teilnahme an der Versicherungsanstalt umgrenzt, ist jedoch nur eine unbedeutende redaktionelle Aenderung vorgesehen; es soll also dabei bleiben, daß die standesherrlichen Schlösser vom Beizug zur Versicherungspflicht und damit auch von der Entrichtung der Versicherungsumlage befreit sind. Ein solches Vorrecht war einigermaßen erträglich, solange die badische Gebäudeversicherung auf dem reinen Versicherungsprinzip beruhte, nach dem Leistung und Gegenleistung in Gefahrenklassen streng abgewogen werden. Allein dieses Versicherungsprinzip ist schon längst durch das Unterstützungsprinzip ersetzt worden, der Umlagefuß ist für sämtliche Gebäude gleich, einerlei ob sie aus Holz gebaut und mit Stroh gedeckt oder ob sie aus Bruchsteinen, eisernen Trägern und mit Ziegel- oder Schieferbedachung hergestellt sind. Die Gebäudeversicherungsanstalt soll ein „Institut staatlicher sozialer Fürsorge" sein, bei dem die Interessen von Stadt und Land, von Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft solidarisch sind. Wenn man sich aber damit auf den Standpunkt stellt, daß ein Teil der Lasten für die der Brandgefahr viel mehr ausgesetzten Gebäude des ländlichen Mittelstandes von den weniger feuergefährlichen Gebäuden der wohlhabenderen oder leistungsfähigeren Klassen getragen werden muß, dann liegt doch kein Grund mehr vor, die standesherrlichen Schlösser von dieser Belastung zu befreien. Der standesherrliche Adel genießt an den Früchten und Wohltaten der staatlichen Einrichtungen einen reichlich bemessenen Anteil; er sollte deshalb auch an den Lasten der staatlichen sozialen Fürsorge in angemessener Weise mittragen. Seine Befreiung von der Gebäudeversicherungspflicht ist ebenso wenig gerechtfertigt, wie seine immer noch bestehende Freiheit von den Einquartierungslasten.

Die Landtagsersatzwahl in Lahr-Land.

Lahr, 20. Februar. Wie heute das Zentralorgan der badischen Zentrumspartei, der „Badische Beobachter", mitteilt, findet am 25. Februar eine Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei statt, um sich über die Person ihres Kandidaten für die Landtagsersatzwahl im Wahlkreis Lahr-Land schlüssig zu machen. Diese Mitteilung läßt ohne Zweifel den Schluß zu, daß das Zentrum wie bei der Wahl im Jahre 1909 auch diesesmal wieder den konservativen Kandidaten unterstützt. Darauf deutet auch ein Artikel in der „Bad. Warte", in welchem gesagt wird: „Wir sehen, daß wir vor einer außerordentlich interessanten und bedeutungsvollen Wahl stehen. Mit gutem Mute können Konservative und Zentrum in den Wahlkampf ziehen." Ob mit diesem guten Mute auch der Erfolg gleichen Schritt halten wird, dürfte nach den früheren Wahlziffern bezweifelt werden. Im Jahre 1905, in welchem die Konservativen allein vorgingen, erhielt ihr Kandidat 454 Stimmen, während damals auf den Zentrumskandidaten 1960 Stimmen und den Kandidaten der Demokraten und Liberalen 2367 Stimmen fielen. Bei der Wahl im Jahre 1909 unterstützte das Zentrum im ersten Wahlgange den konservativen Kandidaten, der dadurch 2093 Stimmen auf sich vereinigte, somit 331 Stimmen weniger als bei der Wahl im Jahre 1905 für den Kandidaten der Konservativen und den des Zentrums abgegeben worden waren. Ob diese Tatsache die Aussichten der schwarz-blauen Kandidatur als besonders günstig erscheinen lassen dürfte, obwohl es sich um eine „außerordentlich interessante Wahl" handelt, zweifelhaft erscheinen.

Feuilleton.

Die galante Zeit.

Von Prof. Dr. G. Steinhausen.*)

Die Zeit des Rokoko stellt den Höhepunkt des französischen Einflusses insbesondere auch für Deutschland dar: Die Französierung des deutschen Lebens wurde so vollständig, als es nur denkbar ist. „Heut zu Tage", sagt Thomasius, „muß alles bei uns Französisch seyn." Die Herrschaft der französischen Sprache als Gesellschaftssprache war ja eine europäische Erscheinung. Aber in Deutschland griff sie weiter um sich als sonst irgendwo. „Bei uns Teutschen", sagt derselbe Thomasius, „ist die Frantzösische Sprache so gemein geworden, daß an vielen Orten bereits Schuster und Schneider, Kinder und Gesinde dieselbige gut genung reden." Das Mindeste war, daß man die deutsche Sprache wie seit dem 16. Jahrhundert mit lateinischen, gelegentlich auch mit italienischen Brocken, so jetzt mit französischen Worten, Formeln und Wendungen vollständig durchsetzte. Bereits Lauremberg klagte über das „Französische Düdsch, dat vör gar wenig Jahren erst upgekamen is". Aber das Feinere war das Französische selbst, seit langem für die Diplomatie in Gebrauch, nun auch für die mündliche und schriftliche Konversation, anderseits aber auch als internationale Bildungssprache von vielen gelernt. Der späteren Frau Gottsched noch versicherten ihre Lehrmeister, „es sei nichts gemeiner als deutsche Briefe, alle wohlgesitteten Leute schrieben Französisch". Freilich waren zunächst durchaus nicht alle Damen vom Stande des Französischen mächtig, wie manche für solche vornehmen Damen bestimmte Uebersetzungen zeigen.

Wie in der Sprache prägte sich auch in der Lebenshaltung und den Sitten die Französierung der vornehmen Welt aus. Wohnung, Kleidung und Nahrung mußten jetzt durchaus nach französischem Zuschnitt, d. h. feiner sein, wenn auch natürlich die nationalen Unterschiede selbst bei den vornehmen Leuten nicht völlig schwanden. Größere Fenster mit Tafelscheiben, Fenstervorhänge, stuckverzierte oder bemalte Gipsdecken und bemalte Tapeten statt der schweren Decken- und Wandtäfelung, schön eingelegte Tische und leichte, bequeme Stühle, hohe Spiegel, Glasschränke mit Nippessachen waren nur für die feinere Wohnung, zum Teil schon seit längerer Zeit, charakteristisch geworden, vor allem für die nunmehr wichtigen Gesellschaftszimmer. Dieselbe Verfeinerung zeigte die leichter und lustiger gestaltete Kleidung, mit der ja an sich seit Jahrhunderten ein außerordentlicher Aufwand getrieben wurde. Die Seidenstoffe spielten eine Hauptrolle, die Stickerei und der Spitzenbesatz nicht minder. Zarter und geschmackvoller wurden die Farben der Männer- wie der Frauenkleidung. Das Ideal ward wie immer in französierten Zeiten eine zierliche, graziöse Erscheinung, zum guten Teil auf Kosten der Natur. Die Taille der Damen wurde eng und schmal, mit Hilfe des Schnürkorsetts und der Planchette, die beide die Gesundheit im höchsten Grade gefährdeten. Die engen Stöckelschuhe erlaubten nur ein Trippeln beim Schreiten. Die Unnatur der Zeit zeigen im höchsten Grade die Perücke der Männer, der künstliche Haraufbau der Frau und die Puderung dieser Gebilde sowie die Schönpflästerchen der Damen. In der Nahrungsweise wurden die bereits stark geschwundenen „alten deutschen Trachten" (Speisen) — Thomasius spricht von den „altväterischen Sudelköchen" — durch die französische Küche noch mehr verdrängt. Zugleich verfeinerten sich die Tischsitten, was ja allerdings seit langem als dringend notwendig empfunden war. Uebrigens zeigen die Verbote in den französischen Höflichkeitsbüchern, wie viel noch im 18. Jahrhundert an groben Verstößen vorkam. Die Eßgeräte vervollkommneten sich, der Löffel wurde mannigfach gestaltet; vor allem kam die zuerst in Italien (unter griechischem Einfluß) üblich gewordene, später in Frankreich langsam eingebürgerte, überall lange kritisch angesehene Gabel auch nach Deutschland, wo sie noch Moscherosch als alberne welsche Posse verhöhnt hatte, wo sie aber auch jetzt auf die französierten Kreise beschränkt blieb. Mit solcher französischen Färbung des äußeren Lebens ging natürlich eine starke Einfuhr aller möglichen Einrichtungsgegenstände (Uhren, Bilder, Spiegel, Kleidungs- und Toilettenstücke, Hüte, Strümpfe, Schuhe, Handschuhe, Tassen, Parfüms, Galanteriewaren usw.) Hand in Hand. Aber nicht nur die entwickelte Industrie in Frankreich selbst sorgte dafür, sondern auch die zahlreichen, in Deutschland eingewanderten Franzosen, die derartige Industriezweige hier einbürgerten. Eins dieser begehrten Erzeugnisse war der feindurchbrochene, zerbrechliche, bemalte Faltfächer, der in den Händen der Rokokodamen eine große Rolle spielte. Dieses lockend-schmollende, kokette Fächerspiel mit der ausgebildeten Fächersprache war ein charakteristisches Zubehör des neuen, von den Damen beherrschten, graziösen gesellschaftlichen Lebens, dessen Sitten und Sprache, dessen zierliche Flurentänze (vor allem das elegant-graziöse Menuett), dessen Spiele (so das noble jeu de billard, das königliche L'hombre) nun ebenfalls die französierten Kreise Deutschlands eroberten.

In einem Punkte kam die neue Gesellschaftskultur keineswegs über das Mittelalter hinaus, in dem der Sauberkeit und der Hygiene, ganz abgesehen davon, daß den Franzosen ein besonderer Reinlichkeitssinn überhaupt nicht zu eigen ist. Die Sauberkeitspflege haben erst eigentlich die Engländer in die gesellschaftliche Kultur hineingebracht. In der feinen Rokokowelt war ein gründliches Waschen mit Seife nicht üblich. Ein Abwischen mit nassen Tüchern genügte oft. Die mangelhafte Körperpflege, vor allem der seltene Wechsel der Leibwäsche, verursachte auch neben Ungeziefer einen sehr unschönen Körper- und Kleidergeruch, den man eben mittels der Parfüms zu übertönen suchte. Die Einrichtungen inbezug auf körperliche

*) Aus dessen soeben erschienenen höchst interessanten Buche „Kulturgeschichte der Deutschen in der Neuzeit". 160 S. (Sammlung Wissenschaft und Bildung.) In Originalleinenband 1,25 M. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.

MARCHIVUM

Die Förderklassen in den Volksschulen.

§ Pforzheim, 20. Febr. Eine der ersten Städte, welche an der Volksschule für die Repetenten sogen. Förderklassen einrichteten, war die Stadt Pforzheim. Diese Förderklassen bestehen hier jetzt seit 4 Jahren. Das Urteil über diese Einrichtung steht allerdings noch nicht fest. Die Zahl der Förderklassen ist hier größer geworden, als man bei der Annahme des Förderklassensystems voraussah. Bei nahezu 800 Volksschulklassen bestehen bereits 24 solcher Förderklassen, nachdem das System erst stark zur Hälfte ausgebaut ist. Bei weiterem Ausbau berechnet man, daß man hier in etwa 3 Jahren 42 Förderklassen haben würde.

Bevor nun diese Neueinrichtung weiter ausgebaut wird, will die Stadtverwaltung erfahren, wie sich die hiesige Lehrerschaft auf Grund ihrer Erfahrungen jetzt zu den Förderklassen stellt. Es fand aus diesem Grunde eine Versammlung der Lehrerschaft statt, in welcher die Ansichten für und gegen die Förderklassen zum Ausdruck kommen konnten. Es wurde in dieser Versammlung einer Meldung der „Karlsr. Ztg." zufolge festgestellt, daß diejenigen Repetenten, welche durch Förderung, welche sie in den Förderklassen erfahren haben, ihren ehemaligen Mitschülern wieder nachgekommen sind, sich mit wenigen Ausnahmen bewährt haben. Die Hauptklassen hätten durch die Förderklassen einen Vorteil insofern, als ihnen wenigstens die hemmendsten Elemente entzogen würden. Im Hinblick auf die günstigen Erfolge für die Repetenten bei dem Nebengewinn der Hauptklassen stimmten die sehr zahlreich anwesenden Lehrkräfte der Volksschule mit allen gegen 3 Stimmen für die Beibehaltung von Förderklassen unter der Voraussetzung, daß ihr Bestehen in keiner Hinsicht den Unterricht der Hauptklassen beeinflusse.

Beachtenswert sind aber auch die Ansichten der Gegner der Lehrerschaft. Sie verlangen einen Lehrplan welcher hauptsächlich in den unteren Schuljahren dem Kinde gerecht wird. Man solle kleinere Klassenverbände schaffen, dann dürfte das Verlangen von Förderklassen von selbst verschwinden.

Das Budget von Sandhofen.

Wir entnehmen dem Voranschlag von Sandhofen für 1912, der angesichts der gegenwärtig schwebenden Einverleibungsbestrebungen auch für Mannheims Bürgerschaft von Interesse ist, u. a. folgendes:

Der soeben erschienene Gemeinde-Rechnungsabschluß des verflossenen Jahres muß als ein recht befriedigender bezeichnet werden. Die Steuerkapitalien haben auch für das Jahr 1912 eine bedeutende Zunahme zu verzeichnen, was in der Hauptsache wie im vergangenen Jahre auf die Steigerung des Betriebs in der Zellstofffabrik zurückzuführen ist. Der zahlenmäßige Zugang beträgt 11 200 000 M., was eine Mehreinnahme an Umlagen von 27 677 M. zur Folge hat. Infolge des Wachstums der Steuerkapitalien der Gemeinde war es möglich, den gleichen Umlagefuß wie im Vorjahre mit 35 Pfennig beizubehalten. Nach dem Vorwort des Rechnungsabschlusses kann sogar erwartet werden, daß auch im Jahre 1912 weitere Ersparnisse gemacht werden und so für Ausfälle künftiger ebenso magerer Jahre wenigstens teilweise Vorsorge getroffen wird. Was das Krankenhaus anbelangt, so ermögliche es der große Kassenvorrat vom Jahre 1910 mit einem Zuschuß aus der Gemeinde mit rund 7000 M. auszukommen. Durch die Lebensmittelverteuerung sowie Anstellung eines Frauenoperateurs etc. ist eine Vermehrung der Ausgaben eingetreten, weshalb zur Deckung der Ausgaben ein Zuschuß der Gemeindekasse von 12 820 M. erforderlich ist. Betreffs des Gaswerks wird ausgeführt, daß infolge stets steigenden Gasverbrauchs sich die Aufstellung eines zweiten Gasbehälters nicht länger verzögern läßt und dem Bürgerausschuß in aller Kürze eine dementsprechende Vorlage zugehen wird.

Nach dem Gemeindevoranschlag belaufen sich die Ausgaben auf 416 467 M., die Einnahmen auf 103 747 M. sodaß mithin 312 720 M. durch Umlage und Bürgernutznutzlage zu decken sind aus 123 875 170 M. Steuerkapitalien und 3174 M. Bürgernutznutzungen, die im ganzen 124 525 M. ergeben. Die Krankenhausrechnung schließt in Einnahmen und Ausgaben einschließlich 12 200 M. Gemeindezuschuß mit 85 600 M. ab. Das Gaswerk ergab bei 75 400 M. Einnahmen und 67 960 M. Ausgaben einen Reingewinn von 7440 M. Nach dem abgeschlossenen Rechnungsjahr waren an Kassenvorrat vorhanden 12 678 M. Für 1912 sind zu tilgen und in den Voranschlag eingestellt 42 043 M. An verfügbaren Grundstocksmitteln sind 158 745 M. vorhanden; hiervon gehen ab die außerordentlichen, aus Anlehensmitteln bestrittenen Wirtschaftsausgaben mit 13 844 M. sodaß 145 401 M. als Rest bleibe. Für den Grundstock wurden verwendet 105 506 M. mithin 50 105 M. zuviel; hierzu treten noch aus dem Jahre 1910 28 257 M. sodaß das Wirtschaftsguthaben eine Summe von 78 361 M. ausmacht, von welchen 29 000 M. in den Voranschlag eingestellt sind. Die dem Grundstock noch gutzuschreibende Summe beträgt 588 954 M., das Grundstocksguthaben 147 69 M., mithin hat die Wirtschaft zur Tilgung des Grundstocksguthabens 736 653 M. aufzubringen. Die Schuldkapitalien der Gemeinde berechnen sich auf 1 046 460 M.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. Februar 1912.

* **Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat dem Generaldirektor der Norddeutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft Schelske in Berlin und dem Stadtrat Köppen in Dresden das Ritterkreuz erster Klasse des Orden vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Etatmäßig angestellt** wurde Justizaktuar Emil Sieß bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe.

* **Zugelassen** wurde Gerichtsassessor Karl Eckert aus Schönwald als Rechtsanwalt beim Landgericht Heidelberg mit dem Wohnsitz in Heidelberg.

* **In den Ruhestand** versetzt wurde Oberjustizsekretär Friedrich Hersperger beim Amtsgericht Gengenbach seinem Ansuchen entsprechend.

* **Versetzt** wurden Finanzsekretär Hermann Frey beim Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Stadt zum Steuerkommissär für den Bezirk Durlach und Finanz-Sekretär Friedrich Fritschi beim Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Land zum Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Stadt.

* **Verliehen** wurde dem Telegraphenassistenten Wilhelm Hilderhof in Pforzheim der Titel Telegraphensekretär.

* **Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirke Karlsruhe.** Angenommen: zu Telegraphengehilfinnen: Elisabeth Schmitt, Margaretha Stumpf in Mannheim. — Ernannt: zu Postassistenten: die Postgehilfen Heinrich Baumann in Schriesheim, Leopold Glaser in Gaggenau, Otto Groß in Untergrombach, Hugo Heck in Wimpfen, Franz Litsch in Philippsburg, Wilhelm Lorenz in Ladenburg; zum Telegraphenassistenten: der Telegraphengehilfe Erwin Huttinger in Karlsruhe. — Versetzt: die Postassistenten: Emil Buchleither von Grötzingen nach Karlsruhe, Georg Freed von Karlsruhe nach Schwetzingen, August Fromhold von Pforzheim nach Durlach, Konrad Hofstetter von Mannheim nach Wiesloch, Heinrich Kern von Waghäusel nach Heidelberg, Wilhelm Mayer von Mannheim nach Heidelberg, Reinhard Tanner von Pforzheim nach Karlsruhe-Mühlburg, Michael Weisvogel von Kork, Otto Volkmüller von Karlsruhe nach Pforzheim. — In den Ruhestand tritt: der Postsekretär Johann Willeman in Renchen.

* **Reichsversicherung für Bühnen- und Orchestermitglieder.** Das Kartell der deutsch-österreichischen Verbände der Bühnenangestellten hat durch seinen Kartellpräsidenten, Hermann Rissen und den Generalsekretär und Syndikus des Kartells, Rechtsanwalt Dr. Seelig-Mannheim an sämtliche deutschen Theaterunternehmungen ein Rundschreiben erlassen, in dem die Einführung eines Billettzuschlages für die Theater zur Deckung der Versicherungsbeiträge der Bühnenleiter und Angestellten auf Grund der neuen Reichsversicherungsgesetzgebung für Bühnen- und Orchestermitglieder angeregt wird. Es wird in dem Schreiben darauf verwiesen, daß für das Groß der Theaterangestellten, diese Beitragsbelastung unerschwinglich sein würde, die gleiche Erfahrung mache man ja auch auf anderen Gebieten des Erwerbslebens, daß die Lasten der Sozialversicherung auf die Konsumenten abgewälzt werden. Als zweckmäßig wird die Schaffung eines Versicherungsbeitragsverbandes empfohlen, namentlich auch in Hinsicht auf die Reform und die Art der Reform des Pensionskassenwesens. Die seither bestehenden Theater- und Orchesterpensionskassen können nur noch weiter bestehen, wenn sie ihre Zulassung als Ersatzkassen für die gesetzliche Versicherung erreichen. Namentlich die größeren Bühnen sind nicht grundsätzlich abgeneigt, der Frage näher zu treten.

* **Die Einstellung außerbadischer Lehrlinge.** Das Ministerium des Innern weist darauf hin, daß sich in den letzten Monaten die Fälle, in denen Handwerker wie Fabrikanten bayerische Staatsangehörige, die nach beendeter 7jähriger Schulpflicht in ihrer Heimat nach Baden verzogen sind, als Lehrling eingestellt haben, erheblich gemehrt hätten. Da die betreffenden Knaben nach dem Schulgesetz vom 7. Juli 1910 bis zu der in § 2 des Gesetzes bezeichneten Altersgrenze (die Schulpflicht endigt an Ostern mit dem Schlusse des Schuljahres für alle Kinder, welche bis zum nächstfolgenden 30. April das 14. Lebensjahr zurücklegen) auch wenn sie in Bayern ihrer Schulpflicht völlig genügt haben, bei uns zum Besuche der Volksschule beizuziehen sind, ergeben sich hieraus mannigfache Schwierigkeiten. Die Gewährung eines Dispenses ist im Gesetz nicht vorgesehen und auch von dem Gesichtspunkt aus, daß dadurch nur eine Bevorzugung nichtbadischer Knaben gegenüber den badischen in Bezug auf den Eintritt in einen gewerblichen Beruf bewirkt würde, nicht wünschenswert. Die Annahme bayerischer Knaben in ein Lehrlingsverhältnis hat wohl meist darin ihren Grund, daß die betreffenden Lehrherren der Anschauung sind, ein Bezug der in Bayern aus der Volksschule entlassenen Knaben zum Besuch der badischen Volksschule finde nicht mehr statt. Lehrherren, die junge Leute aus Bayern einstellen, tun deshalb gut, sich über die Schulverhältnisse der Lehrlinge zu unterrichten. (Mitgeteilt von der Handelskammer.)

* **Nochmals die Station Feudenheimer Brücke.** Wie notwendig es war, die Großh. Bahnverwaltung einmal auf die irreführende Bezeichnung dieser Station aufmerksam zu machen, zeigt der Artikel im Montag-Mittagblatt aus Neckarau. Doch die Eisenbahnbehörde ist einsichtsvoll, berechtigte Beschwerden anzuerkennen. Dem „Gemeinnützigen Verein Feudenheim" und einem Herrn, der wegen einer geschädigten Dame an die Gr. Betriebsinspektion Mannheim sich wandte, ging seitens dieser Behörde ein Schreiben zu. Auszugsweise lautet dasselbe: „Wir haben Ihnen mitzuteilen, daß den beteiligten Beamten an der unzweckmäßigen Adressierung keine Schuld beizumessen ist. Aus Billigkeitsgründen sind wir jedoch bereit, der Adressatin das erwachsene Lagergeld zurück zu vergüten usw. Weiter: Damit ähnlichen Vorkommnissen für die Zukunft vorgebeugt wird, haben wir unmittelbar nach Feststellung der Sachlage eine Bekanntmachung über die örtlichen Verhältnisse zwischen der Station Feudenheimer Brücke und dem Stadtteil Mannheim-Feudenheim bei unserer Oberbehörde beantragt, welche vor einigen Tagen im amtlichen Nachrichtenblatt erschienen und den Beamten der Badischen Bahn die Weisung gibt, die Versender von Expreßgütern und die Reisenden bei Lösung von Fahrkarten, sowie bei Aufgabe von Gepäck über die örtlichen Verhältnisse aufzuklären und ersteren die Adressierung der Expreßgüter nach dem Bahnhof Mannheim-Neckarstadt anzuraten." — Dieser Beschluß ist zu begrüßen; warum hat man sich nicht schon früher vertrauensvoll an die maßgebende Stelle gewandt? Wie wäre es, wenn die Gr. Generaldirektion noch einen Schritt weiter ginge und die Station, wie der Vorschlag von Neckarau ausging, umtaufte in: „Rangierbahnhof Mannheim? Mit dem neu herauszugebenden Fahrplan ließe sich diese „Umtaufe" sehr wohl bewerkstelligen.

* **Vorfrühling im Pfälzerwald.** Ueber das ungewöhnlich linde Wetter am letzten Sonntag liegen jetzt Berichte von Touristen vor, die festgehalten zu werden verdienen. Eine Reihe von Bergwirtschaften hatten bald nach Mittag die Kaffeetische im Freien gedeckt, und man sah allenthalben viel Leute ohne Mantel im Freien sitzen, als ob es schon Frühling wäre. Trotzdem Heidelberg, Mannheim, Worms und Neustadt durch ihre Karnevalveranstaltungen enorm viel Publikum an sich zogen und besonders nach Mannheim sich ein großartiger Verkehr entwickelte, waren Pfälzerwald, Odenwald und Neckartalgebiet äußerst stark von Touristen bevölkert. Die Eisenbahnen hatten einen sehr starken Verkehr zu bewältigen; auch die Eil- und Schnellzüge, besonders der Linie Neustadt-Ludwigshafen-Mannheim-Heidelberg waren überfüllt.

* **Die Deutsche Pensions- und Sterbekasse für Chormitglieder zu Frankfurt a. M.** hielt am Donnerstag und Freitag verflossener Woche in Karlsruhe ihre 6. Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsberichte des Vorsitzenden, Herrn Fritz Kucers-Frankfurt a. M., hat die Kasse, dank der Weiterentwickelung des sozialen Gedankens auch in den Reihen der Chormitglieder nach vielen Mühen und Kämpfen eine derartige finanzielle Kräftigung erfahren, daß auf Grund genauer mathematischer Berechnungen jedem Mitgliede eine ganz ansehnliche Pension und den Angehörigen verstorbener Mitglieder eine Summe sicherte, die bei dem Verluste ihres Ernährers sie über die Zeit der größten Not hinaushilft. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Theodor Starke-Mannheim, gab seiner Freude Ausdruck, daß die Kasse nunmehr eine innerliche Gesundung erfahren hat und jedem Mitgliede die Garantie geboten werden kann, daß ihm beim Eintritte einer Erwerbsunfähigkeit eine Summe zusteht, die ihm eine gewisse Berechtigung gibt, vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken. Das in der Tagung erstattete Gutachten des Chefmathematikers der Versicherungsgesellschaft Providentia, Ebelt-Frankfurt a. M. spricht sich über die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kasse in äußerst günstigem Sinne aus. Zu dem jetzigen Stand der Kasse haben hauptsächlich beigetragen die außerordentlichen Zuwendungen der größeren Theater durch Extravorstellungen, Unterhaltungsabende usw. Die seitherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, als Aufsichtsratsmitglieder Starke-Mannheim, Bergel-Berlin, Kromer-Stuttgart, Denebaub-Hamburg, Markgraf-Dresden, Köbrig-Dessau, Zöbisch-Leipzig, Blank und Peinze-Weimar. Der Ausgabe-Etat beläuft sich auf M. 2885. Der Vermögensstand der Sterbekasse beträgt 45 639.87 Mk., der der Pensionskasse 225 561.95 Mk. Als Ort der nächsten Versammlung in drei Jahren wurde Stuttgart bestimmt.

Polizeibericht

vom 21. Februar.

Unfälle: Auf dem Gehweg bei der Konkordienkirche hier trat am 19. ds. Mts. ein 35 Jahre alter verh. Buchdrucker von hier auf eine Orangenschale, glitt aus und fiel zu Boden. Er erlitt dadurch eine schwere Verletzung des rechten Armes und mußte sich in das Allgem. Krankenhaus begeben.

Beim Ausputzen eines Baumes fiel am gleichen Tage im Waldpark ein 38 Jahre alter verheir. Taglöhner von einer Leiter aus beträchtlicher Höhe herunter auf den Boden und blieb bewußtlos liegen. Mit dem Sanitätswagen wurde er in das Allg. Krankenhaus verbracht.

Ein 20 Jahre alter Schlosser hier wurde gestern Abend 9 Uhr in seiner elterlichen Wohnung in der Rheinhäuserstraße hier plötzlich tobsüchtig und mußte ebenfalls mit dem Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus überführt werden.

10 Körperverletzungen — verübt bei der Bootsüberfahrtsstelle, vor dem Hause Schwetzingerstraße 7, im Hauseingang U 5, 1, beim Hause Q 2, 16 durch stechen mit einem Messer, vor H 4, 1 durch Messerstiche, vor dem Hause Pflügersgrundstraße Nr. 43 durch Schießen mit einem Luftgewehr, auf der Mittelstraße durch Stechen mittelst Messers, auf dem Friedrichsring beim Wasserturm hier, in einem Fabrikanwesen in Waldhof und auf der Mannheimerstraße in Käfertal — gelangten zur Anzeige.

Verhaftet wurden 19 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Bedürfnisse sodann waren noch lange äußerst unhygienisch und mangelhaft. Die Wohnzimmer wurden selten gelüftet und schlecht oder garnicht geheizt. Endlich ist aber auch der behagliche Komfort des Lebens selbst in fürstlichen und hochadligen Häusern wegen der starken Aeußerlichkeit des höfischen Lebens noch wenig zu finden. Immerhin ist doch in der Rokokozeit ein gewisser Sinn dafür zu spüren. Wie man überall damals auf das „Angenehme" aus ist, so soll auch in den Wohnungen alles „commode", „bequem" sein. Einen bedeutsamen Erfolg hatte die neue Lebenskultur bezüglich der Zurückdrängung der althergebrachten Trunksucht und des damit zusammenhängenden grobianischen Wesens. Die alkoholischen Getränke mußten „in galanten Compagnien" vor den nach Deutschland wieder namentlich aus Frankreich eindringenden Modegetränken, dem Kaffee, dem Tee und der Schokolade, das Feld räumen. Das schon seit längerer Zeit in Deutschland üblich gewordene, lange bekämpfte Tabakrauchen war übrigens gerade in der galanten Zeit nicht mit dem unfeinen Biertrinken (wie bei Friedrich Wilhelm I), sondern mit dem Kaffeetrinken eng verbunden, freilich nur im Kaffeehaus oder daheim, nicht in höfisch-feiner Gesellschaft. In dieser wurde dafür eine andere Art des Tabakgenusses leidenschaftlich gepflegt, auch vom weiblichen Geschlecht, das Schnupfen. Die Dose, ein beliebtes Objekt kunstvoller Arbeit, spielte seitdem eine große aristokratische Rolle.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Notiz.

Donnerstag, den 22. ds. geht Julius Bittners „Der Bergsee", der infolge des Urlaubs von A. Sodanzky längere Zeit ruhen mußte, zum 8. Male in Szene. Für anfangs März ist ein interessantes Doppelgastspiel vorgesehen: Alfred von Barn und Zdenka Mottl-Fahbender werden als Tristan und Isolde, zu deren hervorragendsten Gestaltern sie gehören, zum 1. Mal auf der Mannheimer Hofbühne auftreten.

Im Neuen Theater im Rosengarten geht am kommenden Sonntag, den 25. Februar in Szenes Lottchens Geburtstag. Hierauf zum ersten Male: Susannens Baby und Lucienne's Mission. Zum Schluß zum ersten Male: Mimodrama.

Konzert-Verein Mannheim.

Ueber das am Montag den 26. d. M. im letzten Abonnementskonzert des Konzert-Vereins auftretende „Klingler"-Quartett schreibt die Straßburger neue Zeitung:

„Ich habe noch nie von einem Instrument einen so unmittelbaren Eindruck des Seelischen, des über der Form und der Technik stehenden, gehabt, als bei dieser Sprache der Primgeige; oder, in gemeinverständlichem Deutsch übersetzt: Professor Karl Klingler war da der größte Künstler (im Sinne des intuitiven Künders der „Seele" einer Form), den ich kenne. Ich habe lange nachgedacht, bevor ich dieses schrieb; aber ich weiß keinen Geiger, den ich ihm zur Seite stellen möchte, wenn es gilt, etwas anderes als Fingerfertigkeit zu zeigen. Und welche tiefe Freude ist es, sagen zu müssen, daß jedes einzelne Mitglied der Vereinigung seiner wert und würdig ist. Wir haben hier ganz einfach die Quartettvereinigung, die zur Interpretation der Beethovenschen Quartette berufen ist, daß späten Beethoven sogar auserwählt erscheint. Diese Abende werden jedem Musikfreund und Besucher nicht als „Konzerte" in Erinnerung bleiben; sie werden ihm wie ein Gottesdienst sein, in dem sich das Allerheiligste der Musik offenbart hat."

Das Berliner Tageblatt (Dr. Leopold Schmidt) schreibt: —

„Je zahlreicher die Glieder einer Solistenvereinigung, um so mehr treten naturgemäß die einzelnen Individualitäten zurück. Das Streichquartett wirkt bereits solidarisch, in sich geschlossen. Aber das Klingler-Quartett zeigt, wie auch da das Persönliche zur Geltung kommen kann. Wie diese Genossenschaft unter den vielen vortrefflichen Quartettvereinigungen ihre besondere Stellung behauptet, und wie sehr ich ihre sozusagen spirituelle, ganz auf Verinnerlichung und Feinheit des Spiels gerichtete Eigenart hochschätze, braucht hier nicht mehr gesagt zu werden."

Heidelberger Akademie der Wissenschaften (Stiftung Heinrich Lanz).

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse am 17. Februar 1912. Vorgelegt wurde von Herrn Th. Curtius eine Arbeit der Herren Professoren M. Dittrich und W. Vitel in Heidelberg „Ueber die Bestimmung des Wassers und der Kohlensäure in Mineralien und Gesteinen durch direktes Erhitzen in Röhren aus geschmolzenem Bergkristall". Verfasser ändern die übliche Methode zur direkten Bestimmung des Wassers in Mineralien und Gesteinen. Erhitzen der Substanz in einem Kaliglasrohr und Auffangen des entweichenden Wassers in Absorptions-Apparaten in der Weise ab, daß sie das Kaliglasrohr durch ein solches aus geschmolzenem Bergkristall ersetzen: dies gestatte die Erhitzung mit nullter Gebläseflamme. Dadurch ist es möglich, in den meisten Mineralien Wasser und Kohlensäure direkt zu bestimmen; bei einigen Mineralien wurden jedoch stets zu niedere Werte für Wasser erhalten. Deshalb wurde das Gasgebläse durch einen elektrischen Widerstandsofen ersetzt, welcher Temperaturen bis zu 1300 Gr. zu erzielen gestattet. Die damit erhaltenen Werte für Wasser entsprechen vollkommen den nach der von den Verfassern verbesserten Stöcz'schen Methode erhaltenen und beweisen, daß das neue Verfahren ebenso brauchbar wie das Stöcz'sche, aber wesentlich einfacher in der Ausführung ist.

Es folgte sodann die Zuerteilung zahlreicher Unterstützungen zur Ausführung wissenschaftlicher Untersuchungen, ferner die Auswahl gelehrter Gesellschaften und Bibliotheken, denen die ersten 5 Jahrgänge der Schriften der Klasse durch Schenkung zu überlassen sind, endlich die Beratung über einige vom Vorsitzenden gemachte Mitteilungen.

Kleine Mitteilungen.

In Wien starb der bekannte Architekt und Radierer, Professor an der Akademie der bildenden Künste, Hofrat Georg Niemann, im 71. Lebensjahre.

Aschermittwochstimmung.

Ich bin jetzt, bis auf weiteres, prinzipiell gegen sämtliche Maskenbälle, bisweil es — Aschermittwoch ist.

Aber überhaupt: solche Veranstaltungen sollten verboten werden, denn sie gehören zu den Glücksspielen. Viele ziehen hier eine Niete aber vielmehr: sie ziehen mit einer Niete ab. Und das ist doppelt ärgerlich bei dem hohen Einsatz, der sich wie folgt berechnet: Eintritt 5 M., einen Frack gepumpt (denn ohne einen solchen wird man im Rosengarten höflich, aber entschieden vor die Türe gesetzt) 6 M., ein Abzeichen 70 Pfg., sonstige Unkosten bei größter Knauserei rund 30 M., macht summa sum-

MARCHIVUM

Vereinsnachrichten.

• **Verein für Volksbildung.** Der dritte Vortrag Professor Dr. Künzels-Frankfurt über „Friedrich den Großen" findet heute Mittwoch abend 8½ Uhr im alten Rathaus statt. Der Redner wird dabei besonders die diplomatischen Schritte und Erfolge des Alten Fritz schildern, seine Bündnisse und Kriege, sowie das gegenseitige Verhältnis von Philosophie und Politik. Eintritt frei.

Vergnügungen.

• **Im Union-Theater,** dem beliebten Lichtspiel-Palast, gelangt seit gestern ein vollständig neues, erstklassiges Pracht-Programm zur Vorführung, das durchweg Attraktionen der Lichtspielkunst enthält. Den Clou des Spielplans bildet das grandiose Sensationsdrama in 2 Akten „Helfer der Menschheit", welches uns in packenden und realistischen Bildern die Geschichte eines Arztes entrollt. Die weiteren Nummern des Programms sind ebenfalls vollständig neu.

• **Saalbautheater.** 2 große Zweiakter in einem heute begonnenen Riesenprogramm hat die Direktion des Saalbautheaters zu verzeichnen! „Die Todesflucht" ist ein Roman aus dem russischen Nihilistenleben. Eine zu Herzen gehende Dramatik hat der Film „Der Mütter Los" zu eigen! Und neben diesen brillanten Schöpfungen reihen sich geschickt drei Humoresken und drei hervorragend gelungene Naturaufnahmen in das Programm ein. Ganz besonders erwähnen wollen wir hier noch die Aufnahme des in der Tagespresse erörterten „Mittelmeer-Zwischenfalles", der durch einen Zufall kinematographisch aufgenommen werden konnte.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender.

Mittwoch, 21. Februar.

Großh. Hof- u. Nationaltheater. 7½ Uhr. Mb. D., kleine Preise: Hans Sonnenstößers Höllenfahrt.
Apollo-Theater, 8 Uhr: Um ein Weib. Großes amerikanisches Sensationsstück. Vorher das übrige Variété-Programm.
Café-Restaurant D'Alsace. Kapelle Rück. Sänger Steiner.
Im **Trocadero** ab 11 Uhr: Auftreten erstklassiger Kabaret-Kräfte. — Jeden Sonntag 9 Uhr: Bier-Kabaret im Goldsaal.
Union-Theater. Moderne Lichtspiele.
Saalbau-Theater. Kinematographische Vorführungen.
Bioskope-Theater, H 6, 10: Kinematographische Vorführungen.
Sportpark am Straßenbahndepot. Rollschuhbahn. Konzerte. Restaur.
Café Börse. Täglich Konzerte Damen-Orchester Clara Mahl.
Café Dunkel. Täglich Konzerte: Damenorchester Gebirgsblume.
Café Carl Theodor. Tripolis in Mannheim. Künstler-Konzerte.

Karneval 1912.

Faschings Ende.

Phantasiebegabte Sterbliche formten aus den rosaen Wölkchen, die heute morgen das aufgehende Tagesgestirn am Ostbimmel vergoldete, einen riesigen Kater,, der nunmehr als Symbol der Stimmung der faschingsfreudigen Welt über unserer guten Stadt schwebt. Ja, ja, es ist gestern noch einmal recht toll zugegangen. Ein einziger Freudentaumel schien die vergnügungsdurstigen Mannheimer erfaßt zu haben. Bis tief in die Nacht hinein waren die Lokale besetzt, in denen dem Schellenprinzen gehuldigt wurde. Auch das Straßenleben war enorm. Viel trug dazu wieder die schöne Witterung bei, die sich allerdings in den Vormittagsstunden weniger gut anließ. Kurze Regenschauer setzten dem Straßenbummel, an dem sich vorzugsweise die liebe Jugend beteiligte, einen nicht geringen Dämpfer auf. Umso größer war daher die Freude, als sich nachmittags der Himmel klärte. In den Hauptstraßen herrschte wieder ein enormer Verkehr. Namentlich auf den Planken war kaum durchzukommen. Masken waren in verhältnismäßig größerer Zahl, als am Sonntag zu beobachten. Ueber die Qualität schweigt des Berichterstatters Höflichkeit. Von Humor keine Spur. In den Vergnügungslokalen herrschte schon vom frühen Morgen an Großbetrieb. Gar manche Bier- und Weinkneipe feierte hinter geschlossenen Läden „italienische Nacht". In gemütlicher Runde saß man da beim Fiedelklang mit der Narrenkappe auf dem Kopfe beisammen und gab dem Frühschoppen eine mehr oder minder ausgedehnte Verlängerung. In den Nachmittags- und Abendstunden war in den frequentiertesten Restaurants und Cafés nur schwer Platz zu bekommen. Ueberall wurden Papierschlangenschlachten geschlagen. Es mag ein gar stattliches Sümmchen sein, das für den Konfettiersatz ausgegeben wurde. Aber wer möchte die bunten Rollen, die so vortrefflich den Kontakt herzustellen wissen, entbehren. Das Ereignis des Abends bildete wieder der städtische Maskenball, über den wir weiter unten berichten. Wer sich in keinen Frack zwängen wollte, der hatte ungezwungener Gelegenheit zum Amüsement im Apollotheater, wo die letzte Redoute ausgezeichnet besucht war. Auch im Café und im Trocadero kam keine Langeweile auf. Nun ist die Narrenzeit wieder glücklich vorüber. Andere Freuden winken. Das herrliche Wetter des Aschermittwochs weist darauf hin, daß wir mit Macht dem Frühling entgegensteuern.

Zweiter städtischer Maskenball.

Der gestern abend abgehaltene zweite Rosengarten-Maskenball war bedeutend stärker frequentiert wie der erste. Und das trotz verschärfter Frack-Kontrolle, denn wer nicht mit einem solchen Kleidungsstück ausgerüstet war, wurde unweigerlich ausgewiesen. Ein Durchschlüpfen gab es diesmal nicht. Die Stimmung war im Gegensatz zum ersten Maskenball gleich von vornherein eine selten fröhliche, denn schon beim Betreten der Wandelhalle schlug dem Besucher heiteres Lachen zum Scherzen und Necken aufgelegter Menschen entgegen. Und der fröhlich ungezwungene Ton hielt auch an bis zum Schluß, denn die hübschen Damenmasken ließen manchem Tänzer das Herz höher schlagen. Bot schon die Wandelhalle ein farbenprächtiges Bild von Masken, so galt das vom Nibelungensaal erst recht. Die Damen waren fast sämtlich in reizenden Kostümen erschienen und zwar entschieden zahlreicher als auf dem ersten Rosengartenball. Was die Auswahl der Kostüme anbelangt, so sah man manche originelle Maske darunter. Reizende schwarzhaarige Zigeunermädchen lockten zum Tanzen, graziöse und anmutige Frauen in großer Gesellschaftstoilette nicht minder. Echter Karnevalston durchwehte die freundlichen, zum Scherzen und Flirten geschaffenen Räume in ihrer malerischen Ausschmückung. Ueberall Frohsinn und Heiterkeit und überall schwebten frohgesinnte Menschen über das Parkett. Es war ein farbensattes und farbenreiches Bild, das kaleidoskopartig an dem Auge des Beschauers vorüberzog. Alles war bestrebt, die letzten Stunden des scheidenden Karnevals noch in vollen Zügen zu genießen, um schöne und bleibende Erinnerungen vom zweiten Rosengartenmaskenball mit nach Hause zu nehmen.

Soviel wir gestern vernahmen, herrschte nur eine Stimme des Lobes über den Ball. Wohl mancher mag über den Frackszwang anfänglich etwas verstimmt gewesen sein. Aber wer dachte noch daran, als man später mit einem hübschen Mädel im Arme im Walzertakt durch den Nibelungen- oder Musensaal schwebte, in welch letzterem es sich gestern wieder großartig tanzen ließ? Die Angestellten hatten strenge Vorschriften, niemand ohne Frack in die dem Prinzen Karneval geweihten Rosengartenräume zu lassen. Und die Angestellten hielten sich auch streng an den ihnen erteilten Befehl, trotz der vielen unberechtigten Vorwürfe, die sie deshalb über sich ergehen lassen mußten. Allgemeine Bewunderung erregte auch gestern wieder die feenhafte Ausschmückung des Nibelungensaales. Neu war eine in der Mitte des Nibelungensaales von Herrn Gartenbauinspektor Lippel aufgestellte riesige Palmengruppe der Stadtgärtnerei, die infolge ihres großen Aufbaues allgemeine Würdigung fand und sehr vortrefflich in die orientalische Ausschmückung des Nibelungensaales paßte.

Masken waren in stattlicher Anzahl vertreten und boten in ihren kleidsamen und adretten Kostümen einen hübschen Anblick. Die Herren waren größtenteils in dem vorgeschriebenen Frack. Preismasken waren sehr zahlreich anwesend, sowohl in Gruppen wie in Einzelmasken. Manche witzige und satirische Anspielung auf die Politik war darunter; wir nennen hier nur eine Gruppe, die den bayerischen Landtag glossierte. Auf dem einen Ende einer großen Schaukel saß ein Zentrumsmann, während diesem entgegengesetzt ein Sozi mit einer großen Ballonmütze und ein Liberaler saß. Ein Kongoneger mit seinen schwarzen Jungen erinnerte an Deutschlands jüngste Kolonie. Von den sonstigen satirischen Gruppen sei noch das Jagow-Denkmal erwähnt. Viel belacht wurden die urfidelen Skatbrüder, die in einem Käfig Skat spielten, ferner Alt-Heidelberg, das durch einen an den Gliedmaßen mit Wolle und Sprungfedern versehenen Rodler dargestellt wurde, sowie das Bauernpaar mit einem Riesenschwein. Hervorheben möchten wir auch den Wagen „Mannheimer Budget", in dem Kindersachen und diverse Artikel lagen. Unter den anwesenden Damenmasken gefiel vor allem die Preismaske „Weiße Perle", die bei der Preisverteilung unter dem Beifall der Narrenschar mit dem ersten Damenpreis ausgezeichnet wurde. Unter den Damenmasken war insbesondere das Ausland sehr stark vertreten, denn wir bemerkten ein Indierpaar, ein Havannamädchen, Aegypterinnen und eine hübsche Orientalin. Nicht unerwähnt seien weiter die Damenmasken Essig und Oel, die auf dem Rücken große Henkel hatten. Diese originelle Idee, die allgemein gefiel, wurde von den Preisrichtern mit einem Ermunterungspreis ausgezeichnet.

Unter den Herrenpreismasken waren mit Ausnahme einiger Karlsruher Künstler nur wenige, die wirklich Anspruch auf Originalität erheben konnten. Daß auch die Aviatik in den Dienst des Prinzen Karneval gestellt wurde und sich gestern abend ein moderner Dienstmann mit einem Flugapparat präsentierte, wird in unserer fortgeschrittenen Zeit nicht besonders auffallen. Aber immerhin war es eine ausgezeichnete Idee. Auch der große Preußenkönig Fritz wurde personifiziert. Ein toller Uebermensch fiel durch seine ebenso tolle Erscheinung auf, ein Krähwinkler Landsturmmann desgleichen. Eine Preismaske trug sogar den ganzen Abend einen Gasmesserapparat herum.

Daß unter dieser großen Fülle von Preismasken die Auswahl eine überaus schwierige war, läßt sich begreifen. Man sah deshalb auch dem Spruch des Preisgerichts mit großer Spannung entgegen. Kurz vor der Preispolonaise bewegte sich der farbenfrohe Zug des Preisrichterkollegiums unter Fanfarenklängen und unter Vorantritt einer Musikkapelle durch den Nibelungensaal auf das Podium. Die Preispolonaise dauerte ca. 25—30 Minuten. Um 12 Uhr erschien das auffallend geschmackvoll kostümierte Preisrichterkollegium zur Verteilung der Preise. Herr Altstadtrat Löwenhaupt, der mit bewundernswerter Frische die riesigen Vorarbeiten des Maskenballes geleitet hatte, nahm die Preisverteilung vor. Gruppenpreise erhielten: 1. Preis: Urfidele Skatbrüder; 2. Preis: Bayerischer Landtag; 3. Preise erhielten: Mannheimer Budget, Bildhauerateliers, Wahrsagergruppe, Alt-Heidelberg, Bauernpaar mit Schwein, und alter Fritz. Wie wir hören, wurden die beiden preisgekrönten Gruppen „Bayerischer Landtag", der von zwei Münchner Kindln gezogen wurde u. „Alter Fritz" von dem hier tätigen Maler Friedrich Röth ausgeführt. Damenpreise: 1. Preis: Weiße Perle; 2. Preis: Orientalin; 3. Preis: Kongobananen; 4. Preis: Havannapflänzchen; 1 Ermunterungspreis: Essig und Oel, 2. Essig und Oel und 3. Ermunterungspreis: Salem Aleikum. Herrenpreise: 1. Preis: Uebermensch; 2. Preis: Dienstmann der Zukunft; 3. Preise erhielten Afrikanischer Flugversuch, Risikabile, Flora und Koche mit Gas; 4. Preise erhielten: Jagow Zeitgeist, Krähwinkler Landsturm und Alter Fritz. Einen Ermunterungspreis erhielt die Preismaske der Tod, eine Maske, die einen gar schaurigen Eindruck machte und so gar nicht zu den fröhlichen Reigen des gestrigen Abends paßte. Die Entscheidung des Preisgerichts wurde des öfteren durch lebhaften Beifall unterstützt, was wohl als das beste Zeichen des Einverständnisses mit dem Urteil der Jury angesehen werden kann.

Wohin das Auge blickte, sah man vergnügte, von Lebenslust und Lebensfreude erfüllte Paare entweder im Tanze sich drehen oder beim schäumenden Sekt. Einfach himmlisch! rief eine bekannte reizende Bühnenkünstlerin aus, als wir sie um ihre Ansicht über den Maskenball befragten. Und so urteilten noch mehrere Vertreterinnen des schönen Geschlechts, das dem gestrigen Maskenball zu einem so schönen Erfolge verhalf. Wie uns mitgeteilt wurde, war bereits die 6. Morgenstunde angebrochen, als das letzte Paar zum Nibelungensaal hinauswalzte.

Der Karnevalszug in Feudenheim.

Wie schon seit einer Reihe von Jahren hielt auch gestern die Gesellschaft „Heiterkeit" einen Karnevalszug in unserem Vorort ab. War es auch kein „Feuerio"zug, so fanden die einzelnen Gruppen, die meistens Lokalvorkommnisse glossierten, lebhaften Beifall. 2.33 Uhr war feierlicher Empfang des Prinzenpaars, das am Feudenheimer Hauptbahnhof dem Orientexpreß entstieg. Nach einer Musikpiece begrüßte der Elferratspräsident Wasser der Tollität höchste Persönlichkeiten und schloß mit einem dreifachen „Heil Schluck". Mit großem Gepränge wurde alsdann das Prinzenpaar nach Schloß „Harmonie" verbracht. Kurz nach 3.30 Uhr setzte sich der Zug, der 19 Nummern umfaßte, von der Neckarstraße aus in Bewegung und durchquerte mehrere Ortsstraßen. Die Wagen waren, wie im vorigen Jahre, mit Tannengrün ausgeschmückt und boten dem Auge neben den vielen bunten Farben einen angenehmen Ruhepunkt. Zwei Musikkapellen spielten fesche Marschlieder auf. Ganz adrett nahmen sich wieder die beiden Wagen der Prinzessin und des Prinzen aus. Auch der Elferrat, der in S. M. S. „Panther" Platz genommen, fand viel Beifall. Viel belacht wurden natürlich die Plakate an den einzelnen Wagen, die viel Humor verrieten. Den Schulhausneubau, bei dem die Feudenheimer so glatt vorbeirutschten, hatte man mit dem Poem bedacht: „Schulhausneubau, Ausführung Armbruster und Franke, wie Feidemer Meister wir danke!" Zu erwähnen ist noch die „Sonzahn-Technik", bei der ein leberdes Schwein vom Zahnweh geheilt wird; „Der Gaschandel", ein „Musikanten-Rendezvous auf dem Bernhani"; „Erdbeben" und „Schinken-Krematorium". Man war mit dem Dargebotenen zufrieden. Das bewies schon, daß man sich den Zug verschiedene Male anschaute. Die Gesellschaft „Heiterkeit" hat sich, wie schon seit Jahren bemüht, auch unserem Vorort einen Karnevalszug zu bieten und dafür gebührt dieser Gesellschaft Anerkennung; werden doch dadurch die häßlichen Masken mehr und mehr von den Straßen verbannt. Gegen Abend fand in der Stammburg „Schwanen" Doppelkonzert der Kapelle Benzinger und von 8.11 Uhr ab Maskenball mit Prämiierung der schönsten Masken statt. Wie wir erfahren, soll man erst „früh" auseinandergegangen sein. Die Geldbeutelwäsche hat man diesesmal gar nicht vorgenommen, sondern man hat diese Dinger, weil auf einige Wochen entbehrlich, heute in den Neckar geworfen. K.

Der Karneval im Lande.

bt. Karlsruhe, 19. Febr. Auf dem zweiten städtischen Maskenball ging es noch lebhafter zu, als am ersten. Auch konnte man erfreulicherweise bemerken, daß Angehörige der besseren Gesellschaftskreise ihm nicht mehr so ablehnend gegenüberstehen. Der Festhalle-Saal hatte gefällige Ausschmückung erhalten. Die preiswürdigen Einzelmasken waren diesmal stärker vertreten, jedoch haben die Gruppen versagt, weshalb die vorgesehenen Preise stark herabgesetzt wurden. Die Preisrichter fällten folgenden Spruch: Herrenpreise: Uebermensch 100 M., Wandervogel 60 M., Erzvagabund 40 M., St. Lucas 30 M., Anno Dazumal 20 M., August im Aeroplan 20 M., Savogarbe 20 M., Kongozipfel 20 M., Nachtredakteur 10 M. — Damenpreise: Lachende Wintersonne 100 M., Mode 1912 60 M., Pelzjägerin 40 M., La Pleureuse 30 M., Blümlisalp 25 M., Vogelschutz 20 M., Ital. Knabe 20 M., Hebamme Storch 15 M., Strohwitwe 10 M. — Gruppenpreise: Katzenausflug 80 M., Negerhochzeit 50 M., Skatklub Urfidel 30 Mark. — Das Leben am Fastnachtssonntag hob sich von dem üblichen in keiner Weise ab.

rr. Baden-Baden, 18. Febr. Nun haben wir auch den alljährlich wiederkehrenden, vom städtischen Kurkomitee veranstalteten großen Maskenball hinter uns, welcher jeweils im Kurhause stattfindet und den Höhepunkt der Karnevalsfestlichkeiten bedeutet. Die sämtlichen Säle waren festlich dekoriert und erstrahlten im Glanze elektrischen Lichtes, sodaß sich dem Auge ein prächtiges Bild karnevalistischen Lebens und Treibens bot. Der Besuch war ein außerordentlich starker, denn nicht nur von hier, sondern auch von auswärts hatten sich viele Teilnehmer eingefunden, vielfach in schönen Masken und Kostümen; einige Gruppen waren gleichfalls anwesend. Um 12 Uhr konnte die Preisverteilung mit folgendem Ergebnis stattfinden: Es erhielten Damenpreise 1. Aureliasagen, 2. Flora, 3. Tripolitanerin, 4. Milchzentrale, 5. Alte Zeit. Herrenpreise: 1. Der alte Fritz, 2. Gemüsehändler, 3. Soldatentraum, 4. Banner mit der Sau, 5. Afrikanischer Flieger. Gruppenpreise: 1. Kurhaus-Abbruch, 2. Indianer, 3. Spinnstube. Heute nachmittag veranstaltete das Städtische Kurkomitee im großen Saale des Konversationshauses das übliche humoristische Karnevalskonzert, welches vom Städtischen Orchester vorzüglich ausgeführt wurde und ein so zahlreiches Publikum angelockt hatte, daß der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt war.

Aus dem Großherzogtum.

N. Heidelberg, 15. Febr. Herr Geh. Kommerzienrat Wilhelm Landfried, der kürzlich von einer mehrmonatlichen Studienreise nach Kamerun hierher zurückgekehrt ist, wird am 26. Februar, abends 8½ Uhr, im großen Harmoniesaale über seine Reiseeindrücke, seinen Aufenthalt in Kamerun und seine Erfahrungen über Tabakbau und andere Kulturen (z. B. Kakao) sprechen. Der Vortrag, der durch Lichtbilder eigener Aufnahme erläutert werden soll, wird jedermann zugänglich sein; der Ertrag ist für das in Kamerun zu errichtende Hilda-Krankenhaus bestimmt.

() Pforzheim, 19. Febr. Ein bekannter Industrieller unserer Stadt, Herr Alexander Jaillet, wurde heute früh durch den Tod abberufen. Er besaß hier eine Fabrik von Hilfsartikeln der Bijouteriefabrikation. Durch diese Einrichtung, zu der er alle Maschinen persönlich konstruierte und baute, hat er Pforzheim unabhängig von Paris gemacht, denn von dort hatten bislang alle diese Artikel bezogen werden müssen, da die technischen Vorteile zu deren Herstellung hier noch unbekannt waren.

BC. Pforzheim, 19. Febr. Gestern wurde der im Hause St. Georgenstraße 52 wohnende Schweizer wegen Mordversuchs verhaftet. Er suchte in der Nacht zum 11. Februar, nachdem er von einem Maskenball heimgekehrt war, seine beiden Kinder im Alter von 8 und 13 Jahren, während sie schliefen, durch das Oeffnen der Gashahnen zu vergiften. Die Kinder erwachten durch den Gasgeruch und verhüteten ein weiteres Unheil dadurch, daß sie den Gashahnen schlossen. Schweizer hat schon wiederholt gedroht, daß er seine Kinder umbringen werde. Er ist seit mehreren Monaten Witwer und unterhielt ein Liebesverhältnis mit einem 19 Jahre alten Mädchen, das aber von den Eltern nicht geduldet wurde. Das nahm sich Schweizer derart zu Herzen, daß er sich und seine Kinder durch das Oeffnen der Gashahnen zu vergiften suchte.

---

warum 31.70 M. Multipliziert man diese Summe mit 2, so erhöht sie sich bekanntlich ums doppelte; das ist sehr schmerzlich. Deshalb ist auch der Kater heute groß, nicht nur vom Wein, Weib und Gesang. Die Reue folgt eben hinten nach.

*

Als einen Unfug empfinde ich die Prämiierung auf Maskenbälle; sie ist ein störender Fremdkörper in dem wogenden Chaos unbedachtsamer Lebensfreude. Gut, solange die Prämiierung nur den Ehrgeiz einer guten oder originellen Kostümierung weckte, war nichts dagegen einzuwenden, aber heute wird der Ehrgeiz nicht mehr geweckt, sondern der Geschäftssinn. Die sich Bewerbenden kommen nicht, um zur Erhöhung der allgemeinen Freude und Lust beizutragen, nein, sie haben nur eine neue Verdienstmöglichkeit erkannt. Dieser Geschäftssinn, der nur auf das Verdienen ausgeht, sollte aber von den Festen ausgeschaltet werden, weil er stört, beeinträchtigt, ja selbst schändet. Sollen absolut Prämien ausgeteilt werden, nötig ist das nicht, so verleihe man nur Ehrenpreise, keine Geldpreise.

Schließlich ist die ganze Prämiierung, die übrigens für die Unbeteiligten höchst langweilig ist, daran schuld, daß die Leute auf die unglaublichsten Sachen kommen. Da hat es sich gestern beispielsweise einer in das Innere einer Gasuhr gezwängt und wandelte so gravitätisch unbehelfen durch den Saal. Andere hatten sich ganze Häuser an den Kopf gestülpt oder die ungefügsten Dinge sich angeschmollt, auf- und umgebunden, so daß sie sich kaum bewegen konnten und die tanzenden Besucher störten. Was haben solche, mühsam ausgebrüteten Ideen auf einem Maskenballe zu tun? Das zulässige Maß der Kostümierung sollte sein, wenn sie noch die wirkliche Teilnahme an dem Balle gestattet. Andernfalls gehört sie nicht in einen Festsaal hinein. Es bietet der Charakter des geschlossenen Raumes. Dasselbe gilt von den Gruppen, die mit ganzen Wagen, Gestellen oder sonstigen umfangreichen Aufbauten sich in den Saal hineinzwängen. Diese, wie die vorhin gekennzeichneten Einzeldarstellungen sollten einfach auf die Beteiligung an den öffentlichen Straßenumzügen verwiesen werden. Diese erführen dadurch eine hübsche Bereicherung. Gegen die Aussetzung von Prämien wäre auch da nichts einzuwenden, sie wären vielleicht dort angebracht.

Die Sache sollten sich die Beteiligten sich für die nächste Fastnacht einmal überlegen.

J. W.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Fußgönnheim, 21. Febr. Gestern Nachmittag erstach ein Bettler, als er abgewiesen wurde, die Frau des Bürgermeisters in Fußgönnheim. Noch am gleichen Tage konnte der Täter durch die Gendarmerie in Lambsheim am Lambsheimer Bahnhof verhaftet werden. Er soll die Tat bereits eingestanden haben.

S. Mühlacker, 14. Febr. Neuerdings sind bei Italienerfrauen weitere Fälle von Pockenkrankheit festgestellt worden. Zur Absonderung der Kranken wurden strenge Maßnahmen getroffen. Es sollen demnächst Baracken aufgestellt werden. Eine Impfung der fremdländischen Arbeiter und Kinder ist angeordnet.

S. Schwenningen, 15. Febr. Um die erledigte Stadtvorstandswahl haben sich 7 Kandidaten beworben, die sich am nächsten Sonntag den Wählern vorstellen werden. Es sind dies: Bürgermeister Dr. Braunnagel-Villingen, stellvertr. Amtmann Dinkelacker-Heilbronn, Rechtsanwalt Dölker-Eßlingen.

Gerichtszeitung.

* **Im Schnellzugstempo** raste in der Nacht zum 26. Novbr., Nachts 1 Uhr, der Chauffeur Friedrich Hohenadel von Weinheim über den Seckenheimer Weg Neckarau zu. Ein Krach — über dem Bahngeleise war er und hinter ihm lag die geschlossene Barrière in Stücken. Der Weichenwärter, welcher die Barrière wegen des Güterzuges 7055 geschlossen hatte, der 1,56 durchfährt, hörte nur einen Ruck an dem Stellwerk. Der Chauffeur war derart betrunken, daß er trotz zweier gewiß hell brennender Osramlampen die Schranke nicht sah. Der Güterzug fuhr zum Glück langsam und konnte so ein Unglück verhütet werden. Der Schaden belief sich auf über 200 M. Der rasende Fahrer erhielt vom Schöffengericht einen energischen Dämpfer in Gestalt einer Geldstrafe von 100 M.

* **Auf schlimmen Pfaden** befindet sich ein 17 Jahre alter Kaufmannslehrling, der bei Herrn Kaufmann Hügel hier in Stellung war. Er erhielt öfters die Prämienquittungen für die Basler Versicherungsgesellschaft zum Einkassieren. Das viele Geld, das er dadurch in die Finger bekam und schlechte Gesellschaft brachten ihn auf die verderblichen Lebensgewohnheiten gewisser Kaufmannslehrlinge, die schon im 16. Jahre den Lebemann spielen zu müssen glauben. Er spielte Hazard, setzte auf Wetten, trank und trieb sich mit zweifelhaften Frauenzimmern herum. Sein Chef war so nachsichtig, als er seinen lockeren Lebenswandel und die Unterschlagungen entdeckte, ihn nicht zu entlassen, sondern ihm energische Ermahnungen zu erteilen. Statt diese aber zu beherzigen, trieb er es noch toller. Damit die Unterschlagungen nicht entdeckt werden sollten, gab er einen Scheck, mit dem er sie deckte, als verloren gegangen an. Im ganzen betragen die Unterschlagungen 500 M. Zu decken sind noch 175 M. Um eine Entdeckung der Unterschlagungen zu verhindern, unterschlug er auch drei Briefe und eine Postkarte, die sich auf die Quittungen bezogen. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

* **Eigenmächtiges Entfernen der Pfändungssiegel**, auch bei zu Unrecht erfolgter Pfändung, ist strafbar. Ein Logisherr hatte bei einer hiesigen Familie 2 Oelgemälde, 1 Thermometer, 1 Servierbrett stehen lassen, als er von dort nach Sandhofen überzog. Bei der Pfändung bei dem Logisgeber wurden die Sachen als Eigentum desselben gehalten und vom Gerichtsvollzieher gepfändet. Trotzdem er von der Frau aufmerksam gemacht wurde, daß er die Sachen nicht mitnehmen dürfe, sondern Widerspruch erheben müsse, nahm er die Sachen mit nach Sandhofen. Dafür wurde er mit 3 Tagen Gefängnis bestraft.

§ Stuttgart, 19. Febr. Regierungsrat Freiherr v. Wächter, der vor etwa einem Jahr in Dar-es-Salaam wegen Meineids zu 16 Monaten Gefängnis verurteilt worden war und jetzt in zweiter Instanz, in welcher ihn Rechtsanwalt Landtagsabgeordneter Storz verteidigte, freigesprochen wurde, ist der älteste Sohn des im Jahre 1904 in Stuttgart verstorbenen Oberregierungsrats und L. Kammerherrn Freiherr v. Wächter.

Vereins-Nachrichten.

*Verein Frauenbildung—Frauenstudium Abteilung Mannheim. Es sei hierdurch nochmals auf die heute nachmittag 4½ Uhr in der Loge Karl, L 8, 9 stattfindende Mitgliederversammlung aufmerksam gemacht.

* **Verein Volksjugend.** Am 15. d. M. sprach Günter Otto über die olympischen Spiele. Dem gründlichen und gemeinverständlichen Vortrag des Sekundaners, der das Interesse der Zuhörer zu fesseln wußte, folgte sehr lebhafter Beifall. Am 22. d. M. spricht Welde über: „Was muß der Laie von der Photographie wissen?" Am 25. d. M. Ausflug in die Pfalz. Fahrgeld 1.25 Mark.

Sportliche Rundschau.

Pferdesport.

V. Baden-Baden, 15. Febr. Der Internationale Klub veröffentlicht soeben die Proposition für das „Zukunfts-Rennen". Die Ausschreibung erfolgt in diesem Jahre getrennt von den übrigen Konkurrenzen, weil der Nennungsschluß für die große Zweijährigen-Prüfung bereits am 5. März ansteht. Besonders erwähnenswert ist die Erhöhung des bisherigen Preises von 36 000 M. auf 50 000 M. Von diesem Betrage erhalten der Sieger 40 000 M., das zweite Pferd 6000 M., das dritte 3000 M. und das vierte 1000 M. Bisher war der vierte Platz nicht dotiert. Das Renn-Komitee macht allerdings die Aufrechterhaltung des Preises davon abhängig, daß siebzig Unterschriften für das Rennen eingehen. Die Konkurrenz ist offen für zweijährige Hengste und Stuten aller Länder. Die Nennungen können erfolgen in Berlin, Brüssel, Paris, London, Rom und Wien, jeweils bei den betreffenden Rennsekretariaten.

Luftschiffahrt.

* **Passagier- und Reklameluftschiff „P. 6"** ist für die Monate Juli, August und September von der Berliner Luftschiffverkehrsgesellschaft m. b. H. an die Genossenschaft Aero in Luzern verchartert worden. Es ist beabsichtigt, das Luftschiff auf dem Luftwege von Berlin nach Luzern zu bringen. „P. 6" soll täglich Passagier- und Reklamefahrten bezw. Mondscheinfahrten über den Vierwaldstättersee mit illuminierter Gondel unternehmen. Ferner sind Fernfahrten nach dem Rigi und dem Pilatus, sowie verschiedenen Schweizer Städten vorgesehen.

Aviatik.

* **Preisausschreiben zur Gewinnung von Plakatentwürfen für den deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.** Sonntag vormittag tagte in den Räumen des Oberrheinischen Vereins für Luftfahrt in Straßburg das Preisgericht, bestehend aus Prof. Ferd. Keller-Karlsruhe, Maler O. Beecke-Straßburg und Major Freiherr von Oldershausen-Straßburg. Eingegangen waren 67 Entwürfe. Der erste Preis mit 500 ℳ wurde dem Plakat „Singvögel" von Lisa Marska-Straßburg zuerkannt, der zweite Preis mit 150 ℳ dem Plakat „Maiflug" von A. Gräfer-Straßburg. Das Preisgericht empfiehlt im Falle der Anschaffung eines besonderen Straßburger Plakates den Entwurf mit dem Motto: „In den Lüften" von Arthur Albrecht-Karlsruhe. Für besondere Zwecke (Ansichtspostkarten usw.) werden empfohlen die Plakate: „Die Zuverlässigen im Morgenrot" von Emil Buschle-Straßburg, „In den Lüften" von Arthur Albrecht-Karlsruhe und „Glückauf" von Ernst Klein-Straßburg.

* **Unfall eines Heidelberger Fliegers.** Samstag vormittag unternahm Ingenieur Raujoks aus Heidelberg seinen ersten Aufflug mit dem von ihm erbauten Flugzeug auf dem ihm von der Gemeinde Leimen zur Verfügung gestellten Fluggelände. Der Flugversuch endete unglücklich. Es gelang dem Flieger, sehr glatt und leicht aufzusteigen, doch zog er zu rasch das Höhensteuer, wodurch der Apparat in eine zu steile Richtung kam. Die Tragfähigkeit des Apparates verminderte sich infolgedessen und das Flugzeug fiel mit großer Geschwindigkeit rückwärts zu Boden. Der Sturz erfolgte aus etwa 8 Meter Höhe. Der Propeller des Flugzeuges ist völlig zerstört und ein Teil des Untergestelles ist zertrümmert. Der Flieger kam mit dem Schrecken davon.

Fechten.

* **Mannheimer Fecht-Klub.** In der Sitzung am 17. Dez. zu Frankfurt a. M. ist von Vertretern deutscher Fechtvereine der Deutsche Fechter-Bund gegründet worden. Am 25. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet zu Frankfurt a. M. im Hotel Frankfurter Hof der erste Bundesversammlung statt, zu welcher Interessenten eingeladen sind. — Der hiesige Fechtklub hat die Uebungsabende für Floret und Säbel wieder aufgenommen und sind Freunde des Fechtsports auf dem Fechtboden (kleiner Saal der Turnhalle des Turnvereins, Prinz Wilhelmstraße) Dienstag abend von ½9 Uhr bis gegen 10 Uhr willkommen. Anmeldungen zum Beitritt in den Klub sind an den Vorstand des Mannheimer Fecht-Klubs schriftlich zu richten.

Rudersport.

* Der **Ludwigshafener Ruder-Verein** hat seine 1. Seniormannschaft, die in unveränderter Besetzung auch 1912 starten wird, dem Ausschuß des Deutschen Ruder-Verbandes zur Entsendung auf die Olympia-Regatta (Juli 1912) in Stockholm zur Verfügung gestellt, obgleich dort im Vierer mit Steuermann gefahren wird und der bisher unbesiegte Meister-Zweier des Vereins dort nicht starten kann, weil das Programm kein Zweier-Rennen aufweist. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich auch der Mainzer Ruder-Verein, der Berliner R.-V. v. 1876 und die Wratislavia in Breslau um die Ehre, die deutschen Farben bei dem internationalen Wettkampf vertreten zu dürfen, bewerben. Da jedes Volk in jedem Rennen höchstens 2 Mannschaften melden darf, müssen in Berlin und Frankfurt a. M. Ausscheidungsrennen gefahren werden. Wenn dabei der Ludwigshafener Vierer siegreich ist, hofft man bestimmt, den nötigen Urlaub für die Herren der Mannschaft zu bekommen. Die Mannschaft wird schon frühe im März ihre täglichen Uebungen aufnehmen.

Wintersport.

* **Das Bobsleighrennen um den Kaiserpokal** gewann in Davos Bob „Sanga Sanga" in 3 Minuten 14,4 Sekunden gegen Bob „Torpedo" in 3 Minuten 15,4 Sekunden und Bob „Preußen" in 3 Minuten 17,2 Sekunden. Den 4. Preis erhielt Bob „Queen of heasta" (3 Min. 17,8 Sek.), den 5. Preis Bob „Vinls" 3 Min. 18 Sek.) und den 6. Preis Bob „Jeanne" d'Arc" (3 Min. 22,2 S.).

* **Das Bobsleighrennen um den großen Wan Cup in St. Moritz** gewann die Nürnberger Mannschaft „Noris" (Führer Ed. Forchheimer) überlegen gegen Bob „Gazeka" (Führer Martin) und Bob „Roter Adler" (Führer der deutsche Kronprinz). Beim sonntägigen Bobsleighrennen auf der Schatzolpbobbahn siegte Bob „Baby" in 3,223 Minuten und Bob „Toreador" in 3,383 Min.

Tagesspielplan deutscher Theater.

Donnerstag, 22. Februar.

Berlin. Kgl. Opernhaus: Margarete. — Kgl. Schauspielhaus: 1812. — Deutsches Theater: Turandot.
Dresden. Kgl. Opernhaus: Hoffmanns Erzählungen. — Kgl. Schauspielhaus: Zopf und Schwert.
Düsseldorf. Schauspielhaus: Sappho.
Frankfurt a. M. Opernhaus: Die Zauberflöte. — Schauspielhaus: Madam Sans-Gêne.
Freiburg i. Br. Stadttheater: Herodes und Mariamne.
Heidelberg. Stadttheater: Raffles.
Karlsruhe. Großh. Hoftheater: Die verscheukte Frau.
Köln. Opernhaus: Die Afrikanerin. — Schauspielhaus: Alt-Heidelberg.
Leipzig. Neues Theater: Die fünf Frankfurter. — Altes Theater: Der lila Domino.
Mainz. Stadttheater: Die Meistersinger.
Mannheim. Großh. Hoftheater: Der Bettler.
München. Kgl. Hoftheater: Königskinder. — Kgl. Residenztheater: Das Tänzchen. — Gärtnerplatztheater: Die keusche Susanne. — Schauspielhaus: Die fünf Frankfurter.
Straßburg i. E. Stadttheater: John Gabriel Borkman.
Stuttgart. Kgl. Interimstheater: Othello.
Wiesbaden. Kgl. Theater: Der Rosenkavalier.

*

Vortragsabend der „Lese".

Freitag, den 23. Februar, abends um ½9 Uhr, wird Herr Dr. R. Wolff aus München im Vortragssaal der Hochschule für Musik über das Thema sprechen: „Wie sollen wir leben?" Daran knüpft sich eine freie Aussprache, an der Jedermann aus seinen Erfahrungen heraus sich zu beteiligen dringend gebeten wird. Freunde der „Lese" sind willkommen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Auffindung einer Kindesleiche.** Gestern mittag 4 Uhr wurde aus dem Aborte eines Zimmermanns in der Rheingönheimerstraße die Leiche eines neugeborenen Mädchens hervorgeholt. Die unnatürliche Mutter des Kindes ist noch nicht ermittelt.

* **Die Verhaftung** des Zigarrenfabrikanten August Kosel von Hockenheim wegen Sittlichkeitsverbrechens zieht weitere Kreise. In Mannheim und Neustadt a. H., woselbst Kosel früher weilte, wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

* **Die letzte Faschingsnacht** ist ziemlich unruhig verlaufen. Eine Reihe von Verletzten mußte das Allgemeine Krankenhaus aufsuchen. In dem Quadrate H 4 entstand gestern abend 8 Uhr ein Streit, bei dem der 25 Jahre alte Müller Friedrich Weißwanger, wohnhaft Werftstraße 29, einen Stich in die Lunge erhielt. Als vermutlicher Täter kommt ein gewisser Georg Fendrich aus Affolterbach, der als roter Domino verkleidet war, in Betracht, der kurz nach der Tat verhaftet wurde. Um ½12 Uhr erhielt der 25 Jahre alte Maschinenarbeiter Albrecht Felbner, wohnhaft Rheinaustraße 1 von dem Taglöhner Josef Kocher aus Büttelbronn ebenfalls einen Lungenstich. Die beiden Schwerverletzten mußten mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden. Eine weite Messerstecherei hat in der Neckarvorstadt stattgefunden. Dort erhielt der Wagenführer Oesterle einen schweren Stich in den Unterleib. Der Täter Johann Lechleiter aus Feudenheim ist verhaftet.

Von Tag zu Tag.

— Des Mordes bezichtigt. Berlin, 20. Febr. Der Händler Döring wurde wegen Diebstahls, darunter auch eines solchen im Reichskanzlerpalais, zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Nach der Verkündigung des Urteils erhob sich der mitangeklagte freigesprochene Arbeiter Sapliński und rief auf Döring zeigend: „Dieser Mann ist der Mörder der Witwe Hoffmann aus der Blumenthalstraße!" Die Kriminalpolizei leitete sofort eine Untersuchung ein.

— Selbstmord. Innsbruck, 20. Febr. Der 38jährige Universitätsprofessor Viktor v. Friedrichs aus Riga, zuletzt in München wohnhaft, erschoß sich auf einer Skitour in der Konstanzer Hütte im Arlberggebiet.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Die Sozialdemokratie und die Präsidentenfrage.

⊡ Berlin, 21. Febr. (Von unserem Berliner Bureau.) Mit welcher Verlegenheit die Sozialdemokratie in der Präsidentenfrage vorgeht, zeit der „Vorwärts", der die gestrigen Verhandlungen in ihr Gegenteil umkehrt. Der „Vorwärts" bringt es tatsächlich fertig, folgendes zu schreiben: Das Schiffers Behauptung grundfalsch ist, dazu braucht man sich nicht erst auf Bebeles Worte zu berufen, nicht auf die Beschlüsse der sozialdemokratischen Fraktion und auf die Tradition der Partei, sondern es genügt darauf hinzuweisen, daß ja wegen der Zurückweisung aller höfischer Verpflichtungen das Zentrum sich ablehnend gegen einen sozialdemokratischen Anspruch auf einen Präsidentenposten aussprach und daß die Nationalliberalen gar nicht die Uebernahme höfischer Verpflichtungen verlangten. Von allen Seiten wurde zugestanden (??), daß Bebel zum Schlusse der Verhandlungen erklärt hat, unser Vizepräsident werde nicht mit den anderen Präsidenten zu Hofe gehen.

Selbst das „Berliner Tageblatt" kann sich in dieser Frage nicht auf die Seite der Sozialdemokraten stellen. Betrübt klagt das Blatt: Niemand, auch keiner seiner politischen Gegner wird Bebel den guten Glauben absprechen. Die politischen Folgen der gestrigen Auseinandersetzung sind unschwer zu erkennen. Da die Sozialdemokratie in ihrem philiströsen Vorurteil gegen alles Höfische beharren wird, so dürfte bei der Erneuerung der Präsidentenwahl die Abspaltung des rechten Flügels der Nationalliberalen genügen, um den sozialdemokratischen Vizepräsidenten zu Fall zu bringen.

Die „Vossische Zeitung" bemerkt, daß vertrauliche Besprechungen zum Gegenstand von Erörterungen in öffentlicher Sitzung des Parlaments geworden sind und schreibt: Viel bemerkt wurde in diesem Zusammenhang eine Bemerkung des Abg. Schiffer, daß nun für seine Partei eine Klarheit geschaffen sei, die für ihr künftiges Verhalten von Bedeutung sein würde. Das heißt wohl ziemlich deutlich, daß bei der bevorstehenden Wahl des Präsidiums die Nationalliberalen nicht mehr für einen Sozialdemokraten stimmen werden.

Nationalliberale und Sozialdemokraten.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

⊡ Berlin, 20. Februar.

Eine interessante Auseinandersetzung fand heute zwischen den Nationalliberalen und der Sozialdemokratie wegen der Präsidentenwahl statt. Dr. Schiffer (natl.) stellte die Vorgänge bei der Präsidentenwahl dahin fest: Es fanden Besprechungen zwischen Zentrum, Liberalen und Sozialdemokraten statt, bei denen Bebel die Erklärung abgab, daß der sozialdemokratische Vizepräsident im Falle der Behinderung des ersten Präsidenten bereit sein würde, den Besuch bei Hofe zu machen und event. das Kaiserhoch auszubringen. Dr. Schiffer hat dann in dieser Besprechung noch die Differenzen festgestellt zwischen den Zusagen der Sozialdemokratie und den Forderungen des Zentrums. Die Sozialdemokraten lehnten es ab, neben dem Präsidenten zu Hofe zu gehen und sich zu verpflichten, während des Kaiserhochs den Saal nicht zu verlassen. Bebel hat diesen Erklärungen noch die scherzhafte, aber charakteristische Bemerkung hinzugefügt, daß er nicht dafür garantieren könne, daß der sozialdemokratische Vizepräsident an einem entscheidenden Tage an einer Darmverschlingung oder sonstigen schweren Krankheit leide. Da diese Erklärungen jetzt aber von der Sozialdemokratie bestritten werden, so folgert daraus Dr. Schiffer, daß sie nicht dem wahren Sinn des Abg. Bebel und seiner Partei entsprächen. Das sei allerdings eine Klärung, die den politischen Entschließungen der nationalliberalen Fraktion für die Zukunft eine außerordentliche Erleichterung geben werde.

Abg. Bebel (Soz.) sucht von den Vorgängen eine wesentlich andere Darstellung zu geben. Soweit er über die chronologischen Vorgänge berichtet, gibt er die Dinge richtig wieder. Er bestreitet aber, daß die Sozialdemokratie sich irgendwie zur „Hofgängerei" verpflichtet habe. Bebel muß aber zugeben, daß er erklärt habe: Wenn der Präsident verhindert sei, die offiziellen Verpflichtungen zu erfüllen, wenn er krank sei, dann verstehe es sich von selbst, daß der erste Vizepräsident eintreten muß. Auch der Sozialdemokrat Haase versucht den Worten Bebels eine andere Deutung zu geben, muß aber die von Dr. Schiffer wiedergegebenen Wendungen im wesentlichen bestätigen.

Daß Dr. Schiffer den Sachverhalt durchaus richtig mitgeteilt hat, bestätigt hierauf unter großer Bewegung des Hauses der Zentrumsführer Gröber, der den Verhandlungen beigewohnt hat. Die Erklärung Bebels hat hiernach dahin gelautet, daß die Sozialdemokratie bereit sei, im Verhinderungsfalle des Präsidenten den Besuch bei Hofe zu machen und dann auch zu Hofe zu gehen; ebenso wenn der erste Präsident verhindert sein sollte, das Kaiserhoch selbst auszubringen, diese Vertretung des Präsidenten zu übernehmen. Dagegen hätten die Sozialdemokraten ausdrücklich erklärt, daß sie ohne eine solche Zwangslage niemals damit einverstanden sein könnten, mit den anderen Präsidenten zu Hof zu gehen; ebenso könne man von der Partei nicht verlangen, daß sie beim Kaiserhoch mitmache.

Vom Abg. Schiffer wurde darauf mit Befriedigung festgestellt, daß seine Ausführungen vollinhaltlich bestätigt worden sind, und daß auch Haase die Tatsachen, die er nicht bestritt, nur anders interpretiert habe. Die Sache sei völlig geklärt, und die Nationalliberalen wüßten für alle Zukunft ganz genau, was sie von den Sozialdemokraten zu halten haben. Auch der Abg. Dr. Junk (natl.) bestätigte die Darstellung Dr. Schiffers. Die Erklärungen der Sozialdemokratie hätten auf ihn durchaus den Eindruck gemacht, daß seitens des sozialdemokratischen Vizepräsidenten eine Brüskierung der monarchischen Gefühle nicht zu befürchten wäre.

Abg. Bebel suchte diese Darstellung nochmals zu bestreiten, aber auch Dr. Müller-Meiningen (F. Vp.) mußte erklären, daß die Darstellung des Abg. Gröber durchaus richtig ist. Damit war die Debatte, die eine glänzende Rechtfertigung der Haltung der Nationalliberalen bedeutet, die sozialdemokratische Doppelzüngigkeit aber mit aller Deutlichkeit erhellt hat, geschlossen. Die einzelnen Etats wurden an die Budgetkommission, die Anträge zur Verfassung und Geschäftsordnung an die um sieben Mitglieder verstärkte Budgetkommission verwiesen.

*

⊡ Berlin, 21. Febr. (Von unserem Berliner Bureau.) Unter der Ueberschrift „Ein sozialdemokratisches Doppelspiel und seine Entlarvung" schreibt zu den gestrigen Vorgängen die „Natl. Korrespondenz": Die anderen Teilnehmer an der Unterredung waren die Herren Gröber vom Zentrum und Abg. Müller-Meiningen von der fortschrittlichen Volkspartei und beide Herren gaben unter großer Bewegung des Hauses die Erklärung ab, die von der Sozialdemokratie eingegangenen Verpflichtungen genau im Sinne des Abg. Schiffer aufgefaßt zu haben. Nunmehr war der Herr Abg. Bebel nicht nur starr sondern endlich auch stumm. Damit war das doppelsinnige Spiel, das die Sozialdemokratie hier zu spielen gedachte, entlarvt und Abgeord. Schiffer konnte diese immerhin denkwürdige und politisch nicht unwichtige Debatte mit der Bemerkung schließen: Seine Partei wisse jetzt jedenfalls für alle Zukunft, was sie von der Sozialdemokratie zu halten habe.

*

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Der Stadtgemeinde Mannheim ist durch Entschließung des Ministeriums des Innern im Einvernehmen mit dem Ministerium des großh. Hauses der Justiz und des Auswärtigen und dem Finanzministerium die Genehmigung zur Ausgabe von 4proz. verzinslichen Schuldverschreibungen auf den Inhaber im Nennwert von zehn Millionen Mark sowie zur Ausgabe der zugehörigen Zinsscheine erteilt worden.

Badische Bank.

Im Bericht des Vorstandes wird über das vergangene Jahr ausgeführt: „Der Rückblick auf das Geschäftsjahr 1911, über welches wir zu berichten haben, bietet gleich dem Vorjahr kein einheitliches Bild. Die zwar langsame, aber andauernde Besserung der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands im Jahre 1910 konnte im Berichtsjahre ihren Fortgang nehmen, wenngleich in seinem Verlauf manche Erscheinungen unerfreulicher Art das deutsche Wirtschaftsleben beeinflußten und mit ihren Wirkungen dessen Entwicklung mehr oder weniger beeinträchtigten. Die Kreditansprüche der Industrie und des Handels blieben in unverändertem Maße an; die gute Beschäftigung der Eisenindustrie und die günstige Gestaltung wichtiger anderer Industriezweige hatten im Verein mit angeregter Börsentätigkeit unausgesetzt lebhaften Geld- und Kreditbegehr zur Folge. Auch die infolge der andauernden anormalen Hitze und des Regenmangels gehegte Befürchtung einer Mißernte erwies sich glücklicherweise als übertrieben, und wenn — speziell auch im Badener Lande — die Erträgnisse der Getreide-, Futtermittel- und Zuckerrübenernte, sowie des Weinbaus nicht als groß zu bezeichnen sind, so dürften doch die dem qualitativ günstigen Ergebnis entsprechenden guten Preise bis zu einem gewissen Grade den quantitativen Ausfall ausgeglichen haben. Immerhin aber ist eine Teuerung der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse eingetreten, welche einen Mehrbedarf an Mitteln für die Versorgung unserer Volkswirtschaft mit den unentbehrlichsten Nahrungsmitteln erheischte. Vor allem indes war es die Unsicherheit der politischen Verhältnisse, welche sich während der zweiten Jahreshälfte nach verschiedenen Richtungen bemerkbar machte, auf den Gang der Geschäfte störend wirken mußte und bei der erheblichen Anspannung des industriellen Kredits zur Zurückhaltung mahnte. Besonders auf das Börsengeschäft waren die politischen Verwicklungen von ungünstigem Einfluß, und fast alle Werte hatten starke Kursrückgänge zu verzeichnen, die allerdings bis Ende des Jahres ziemlich wieder ausgeglichen werden konnten, immerhin aber eine erhebliche Beeinträchtigung des Effekten-Kommissionsgeschäfts, sowie auch des Emissionsgeschäfts zur Folge hatten.

Angesichts dieser Umstände ergaben sich während des Berichtsjahres stark wechselnde Geldmarktsverhältnisse, und wenn der Geldwert sich im Jahresdurchschnitt auf ungefähr dem gleichen Niveau bewegen konnte wie im Jahre 1910, so ist dies zum großen Teil der Reichsbank zu danken, welche durch ihre Devisen- und Geldpolitik ihr erhöhtes Notenkontingent auszunutzen und damit den Geldmarkt zu schützen vermochte. Auch blieb nicht ohne Einfluß, daß das Reich sowie Preußen den Markt nicht mit neuen Anleihen belasteten, auch nicht genötigt waren, durch Begebung von Schatzanweisungen in größerem Umfange die Reichsbank in Anspruch zu nehmen. Unser durchschnittlicher Diskontsatz für 1911 betrug 4,40 Proz. gegen 4,35 Proz. in 1910, während der Privatdiskontsatz sich im Durchschnitt des Jahres 1911 auf 3,53 Proz. gegen 3,54 Proz. in 1910 stellte. Dem Geldwert entsprechend haben wir annähernd die gleichen Erträgnisse zu erzielen vermocht wie im Vorjahr; das Resultat gestattet uns, die Verteilung einer Dividende von 6¾ Proz. in Vorschlag zu bringen. Dazu bemerken wir, daß die im laufenden Jahre notwendig werdende Neuanfertigung von Banknoten uns veranlaßt, die Rückstellung von 15 000 ℳ aus dem Jahresgewinn zu diesem Zweck zu beantragen."

Nach dem Geschäftsbericht erzielte das Institut 1911 einen Gesamtumsatz von 4089 Mill. M. (i. V. 4001 Mill. M.) und einschließlich 34 249 M. (33 811 M.) Vortrag eine Bruttoeinnahme von 1 392 225 M. (1 412 011 M.) Dazu trugen bei: Zinsen aus diskontierten Wechseln 781 038 M. (830 373 M.), Zinsen aus beliehenen Wertpapieren 327 398 M. (324 131 M.), Zinsen aus Guthaben, Depotgebühren und sonstigen Erträgnissen 199 561 M. (176 556 M.) und der Ertrag aus eigenen Effekten 49 976 M.) (47 939 M.). Anderseits erforderten Zinsen im Scheckverkehr Mk. 302 463 (302 459 M.). Nach Abzug aller Unkosten verbleibt ein Reingewinn von 728 909 M. (756 708 M.), aus dem eine Dividende von 6¾ % (i. V. 6½ %) vorgeschlagen wird. Tantiemen erforderten 96 477 M. (108 624 M.) und die Abgabe an den badischen Staat 29 686 M. (33 894 M.). Zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 40 296 M. (34 249 M.).

Heilbronner Bankverein m. b. H. Im zweiten Geschäftsjahr 1911 haben sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr (wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß das erste Jahr nur 8½ Monate umfaßte) von 14.45 Mill. Mark auf 34.91 Mill. Mark erhöht. Aus einem Reingewinn von 35 494 ℳ (i. V. 1015 ℳ, die der Reserve überwiesen wurden) werden 4 Proz. Dividende auf 600 000 ℳ Stammkapital verteilt und 5720 ℳ vorgetragen. Die Reserve wird durch Zuweisung von 4980 ℳ auf 6000 ℳ erhöht.

Mannesmannröhrenwerke. Es ist richtig, daß sich der Aufsichtsrat der Mannesmannröhrenwerke am M. d. M. mit dem schon angekündigten Projekt einer großen Angliederung befassen wird, doch wird es als zweifelhaft bezeichnet, daß aus dieser Sitzung schon ein Ergebnis zu erwarten sei.

Steuerleistungen der Brauereien. Einen gewissen Anhalt für die Beurteilung der vom Brauereigewerbe zu erfüllenden steuerlichen Leistungen gibt die Tatsache, daß allein die im Stadtkreis Dortmund ansässigen Brauereien im Kalenderjahre 1911 an Brausteuer den Betrag von 5 290 418 ℳ gezahlt haben. Der Malzverbrauch dieser Brauereien betrug 509 918 Ztr. Neben der Brausteuer hatten die Brauereien selbstverständlich auch die allgemeinen staatlichen und kommunalen Steuerauflagen zu tragen.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 20. Febr. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 206½ bz., Dresdner Bank 158 bz., Banque Ottomane 137⅝ bz., Mitteldeutsche Kreditbank 121.90 bz. G., Württ. V.-Bank 148.25 bz., Amsterdamer Bank 193.50 bz. G., Bayer. Handelsbank 147.80 bz. ex. Bez.-R. Staatsbahn 154⅝, Lombarden 18¾ P., ⅛ G., Allg. Lokal- u. Straßenb. 183 bz. G., Baltimore und Ohio 105¾ bz., Schantungbahn 134½—⅝. Phönix Bergbau- u. Hüttenbetrieb 255⅝ bz., Luxemburger 186½ bz., Daimler Motoren 228 bz., Steaua Romana 134.50 bz. G., Siegener Eisenkonstr. 195.50 bz. G., Maschinenfabrik Vokorny u. Wittekind 190.50 bz. G., Farbwerke Mühlheim 75.30 bz. G. Kunstseide 125.25 bz. G., Höchster Farbwerke 550 bz. G., Scheideanstalt 1020 bz. G., Adlerwerke Kleyer 323 bz. G. Elektr. Allg. (Edison) 261.70 bz. Elektr. Schuckert 161⅞ bz., Elektr. Akkumulatoren Berlin 386.50 bz. G. — Die Abendbörse ließ auch heute jede Anregung vermissen und fanden in den Hauptspekulationspapieren nur ganz unbedeutende Umsätze statt. Von Kassa-Industrie-Aktien notierten höher: Akkumul. Berlin 4 Proz., Adlerwerke Kleyer 2⅝ Proz., dagegen wurde Scheideanstalt 3 Proz. unter heute mittag bezahlt.

Telegraphische Börsenberichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Newyork, 20. Febr. (Produktenbörse). Weizen setzte in fester Haltung, mit Mai ⅜ c. höher ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß willig. Preise ⅜—⅛ c. niedriger. Verkäufe für den Export: 3 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkte: 360 000 Bushels.

Mais eröffnete in stetiger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluß kaum stetig. Verkäufe für den Export: 5 Bootladungen.

* London, 20. Febr. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage; ebenso Mais. Gerste schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Hafer schwimmend: stetig bei kleiner Nachfrage.

* Newyork, 20. Febr. Kaffee fester auf Käufe der Package houses, Deckungen der Baissiers und Käufe für europäische Rechnung. Schluß etwas abgeschwächt auf größere Brasilzufuhren und unter dem Druck von Realisierungen. Schluß ruhig.

Baumwolle lag anfangs fester auf anregende Berichte, Haussenunterstützung, Deckungen der Baissiers und Käufe für New-Orleanser Rechnung. Späterhin abgeschwächt unter dem Druck von Baissemanipulationen, Liquidationen und auf a la Baisse lautende Meldungen über die englische Arbeiterlage. Schluß ruhig.

* Chicago, 20. Febr. (Produktenbörse). Weizen eröffnete auf anregende Kabelberichte aus Liverpool, Käufe der Kommissionshäuser und auf Ankündigung kälteren Wetters, in fester Haltung, mit Mai ⅛ c. höher ;dann Preise noch weiter steigend auf Käufe Armours und auf weniger günstige Berichte über den Stand der Felder im Ohiotal. Im späteren Verkehr griff aber wieder eine Baisseströmung Platz. Den Anlaß hierzu gaben entmutigende Nachrichten aus Antwerpen, Berichte aus Minneapolis über unbefriedigende Nachfrage nach Loloware, a la Baisse lautende Meldungen über die Ankünfte im Nordwesten, erhöhte Schätzungen hinsichtlich der Ernte in Kansas und Gerüchte auf Wiederverkäufe seitens einiger Exporteure. Schluß willig. Preise ⅜ bis ⅝ c. niedriger.

Mais lag bei Beginn fest mit Mai ⅛ c. höher, angeregt durch stimulierende Nachrichten, bessere Exportnachfrage und Ankündigung nassen Wetters. Späterhin ging aber die anfängliche Festigkeit verloren, da aus dem Inneren größere Ankünfte signalisiert wurden, die Bradstreetstatistik a la Baisse lautete und die Exportnachfrage enttäuschte. Schluß kaum stetig. Preise ⅛—¼ c. niedriger.

Effekten.

* Brüssel, 20. Februar. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	20.	19.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prinz Henribahn	795.—	794.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso, 20. Februar. Wechsel auf London 10⅝.

New-York, 20. Februar.

Kurs vom	20.	19.	Kurs vom	20.	19.
Geld auf 24 Std.			Missouri Kansas		
Durchschnittsrat.	2 1/4	2 1/4	Texas comm.	26 3/8	26 1/4
do. letzte Darleh.	2 3/8	2 1/4	Texas pref.	61 1/2	61 1/4
Wechsel Berlin	95 1/8	95 1/8	Missouri Pacific	39 1/8	39 3/4
Wechsel Paris	518 3/4	518.1/4	National Railroad		
Wechsel London			of Mexiko pref.	65 —	65 —
60 Tage	484.50	484.50	do. 2 nd. pfd.	33 1/2	32 3/4
Cable Transfer.			New York Zentral	110 1/2	110 3/8
Wechsel London	487 75	487.70	New York Ontario		
Silber Bullion	59 1/8	59 3/4	and Western	37 1/4	37 —
Atchis. Topeka u.			Norfolk u. West. c.	110 3/4	110 3/4
Santa Fe comm.	106 —	106	Northern Pacific	117 1/8	116 3/4
4½ Colorado S.B.	97 3/4	97 3/4	Pennsylvania	122 1/4	122 3/8
North. Pac. 3%Bd.	69 7/8	69 3/4	Reading comm.	156 1/2	156 3/4
do. 4% Prior. Lien.	100 1/8	100 1/4	Rock Island Comp	23 1/4	23 1/4
St. Louis u. San			do. do. pref.	49 —	49 —
Francisco ref. 4%	81 —	81 1/4	Southern Pacific	108 3/8	108 —
South. Pac. c 1929	95 3/4	95 1/4	South. Railway c.	27 3/4	27 3/4
Union Pac. conv.	101 1/2	101 1/2	do. pref.	73 1/4	73 —
Atchison Topeka c.	104 1/4	103 3/4	Union Pacific com.	164 3/8	164 1/8
Baltimore-Ohio c.	102 1/4	102 1/4	do. pref.	92 3/4	92 1/2
Canada Pacific.	230 —	230 1/2	Wabash. pref.	18 1/8	18 1/4
Chesapeake-Ohio	72 1/4	71 1/2	Amalgamated	66 —	65 3/8
Chicago-Milw.	105 1/8	104 1/2	American Can pr.	92 —	91 3/4
Colorado Sth. c.	43 —	43 —	American Loc. C.	33 1/2	32 —
Denver u. Rio			do. Smelting	71 1/2	71 3/4
Grande comm.	21 —	21 1/4	Americas Sugar.	119 1/4	118 3/4
do. pref.	41 1/2	42 —	Anaconda Copper	35 1/8	35 3/4
Erie comm.	31 1/4	31 —	General Electric	159 3/8	159 —
do. 1 st. pref.	51 1/4	51 1/4	U. St. Steel Corp. c.	60 3/4	60 1/2
Great Northern	130 1/2	129 1/2	do. do. pfd.	108 1/8	108 1/4
Illinois Zentral	135 1/4	135 1/4	Utah Copper com.	56 1/2	57 —
Lehigh Vally com.	157 1/2	157 1/4	Virginia Carolina	54 3/8	54 3/4
Louisville Nachv.	152 1/4	152 1/4	Sears Robeuck c.	150 1/4	146 1/2

Produkte.

New-York 20. Februar.

Kurs vom	20.	19.	Kurs vom	20.	19.
Baumw.-atl. Häfen	40 000	18 000	Schm. (Roh. u. Br.)	9.80	9 25
„ atl. Golfh.	38.000	23.0..	Schmalz (Wilcox)	9.80	9.25
„ im Innern	27.000	20.00.	Talg prima City	6 1/4	6 1/4
„ Exp. n. Gr.-B.	11.000	7.000	Zucker Muskov. be	4.80	4.80
„ Exp. n. Kont.	35.000	10.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	14 3/4	14 3/4
Baumwolle loko	10.50	10.50	do. Februar	13.22	13.19
do. Febr.	10.08	10.10	do. März	13.26	13.24
do. März	10.12	10.16	do. April	13.26	13.22
do. April	10.21	10.26	do. Mai	13.25	13.22
do. Mai	10.29	10.34	do. Juni	13.28	13.25
do. Juni	10.33	10.39	do. Juli	13.31	13.28
do. Juli	10.37	10 42	do. August	13.33	13.31
do. August	10.32	10.38	do. Sept.	13.37	13.35
do. Sept.	10.35	10.35	do. Okt.	13.38	13.39
do. Nov.	—.—	—.—	do. Novbr	13.30	13.28
Baumw. i. New-			do. Dezb.	13.27	13.25
Orl. loko	10 3/4	10 3/4	do. Januar	13 25	13.24
do. per Jan.	10.37	10.39	Weiz. red. Wint. II.	102 1/2	102 3/4
do. per April	10.43	10.76	do. Mai	104 —	104 3/8
Petrol. raf. Cases	9.90	9.90	do. Juli	100 1/4	100 1/4
do. Stand. white.			do. Sept.	——	——
New York	8.10	8.10	Mais Mai	——	——
Petrol. stand. whit.			do. Sept.	——	——
Philadelphia	8.10	8.10	Mehl Sp. W. clears	4.05	4,05
Petr.-Crd. Balanc	1 50	1.50	Getreidefracht nach		
Terpen. New-York	60 1/2	61 —	Liverpool	4 —	4 —
do. Savannah	47 1/2	47 1/4	do. London	4 1/4	4 1/4
Schmalz-W. steam	9.—	9.05	do. Antwerp.	4 —	4 —
			do. Rotterdam	8 1/2	8 1/2

Chicago, 20. Februar. Nachm. 5 Uhr.

	Kurs vom	20.	19.		Kurs vom	20.	19.
Weizen	Mai	99 3/4	101 1/4	Leinsaat	Febr.	201 —	201 —
„	Juli	95 1/4	95 1/8	Schmalz	Mai	8.85	9.02
„	Sept.	93 7/8	94 1/4	„	Juli	9.12	9.05
Mais	Mai	67 1/4	67 3/4	„	Sept.	9.27	9.15
„	Juli	66 3/4	67 1/4	Pork	Mai	15.40	15.63
„	Sept.	66 3/4	67 1/4	„	Juli	15.67	15.37
Roggen	loko	92 —	93 1/2	„	Sept.	15.82	16.03
„	Okt.	——	——	Rippen	Mai	8.52	8.57
„	Dez.	——	——	„	Juli	8.57	8.62
Hafer	Mai	52 1/8	52 3/4	„	Sept.	8.72	8.77
„	Juli	47 3/4	47 1/4	Speck			
Leinsaat	loco	198 —	198 —			8.27	8.50

Liverpool, 20. Februar. (Schluß.)

		19.	20.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per März		7/9 1/4	7/10 1/4	+ 1/8
per Mai		7/4 1/2	7/5 1/4	+ 3/4
Mais	ruhig			
Bunter Amerika	per März	6/0	6/0	—
La Plata	per Mai	6/0	6/0 1/8	+ 1/8

Neuß, 20. Februar. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.— IIa 20.—, IIIa —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— Mk. Rüböl 64.— faßweise 66.—, gereinigtes Oel 67.— Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20. Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

* Köln, 20. Februar. Rüböl in Posten von 5000 kg 68.— Nov. 65.— B., 64.50 G.

Hamburg, 20. Febr. Kaffee good average santos —.—, per März 65¼, per Mai 66¼, per Sept. 66¼, per Dez. 66.—. Salpeter fest. 10.15—. Febr.-März 9.90—, per Mai 9.92½.

Rotterdam, 20. Febr. Kaffee: beh. Zucker: beh. Zinn: ruh. Margarine: fest.

Rübenzucker, lfd. Sicht fl. 19.¼, Margarine prima amer. 74,— Zinn, Banka prompt fl. 116¼, Gulden Java-Kaffee loc 38½.

Eisen und Metalle.

London, 21. Febr. (Schluß). Kupfer stetig, per Kassa 63.1.3 3 Mon. 63.15.0. Zinn ruhig, per Kassa 195.00, 3 Mon. 191.00.0, Blei spanisch, ruhig, 15.16.3, englisch 16.1.3. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 26.12.6 Spezial-Marken 27.05.0

Glasgow, 21. Febr. Roheisen, ruhig, Middlesborough warrants, per Kassa 49.3 per Monat 49/6.

Amsterdam, 21. Febr. Banca-Zinn Tendenz: ruhig, loco 116¼ Auktion 115¼.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 19. Februar.
v. Eiden „Harpen 61" von Ruhrort, 7900 Dz. Kohlen.
Konrad „Harpen 39" von Ruhrort, 5500 Dz. Kohlen.
Specht „Raab K. 26" von Duisburg, 10 000 Dz. Kohlen.
Saam „Harpen 62" von Ruhrort, 6200 Dz. Kohlen.
Funke „Harpen 6" von Ruhrort, 7300 Dz. Kohlen.
Dungs „v. Caprivi" von Ruhrort, 5625 Dz. Kohlen.
Giesen „Harpen 17" von Ruhrort, 7750 Dz. Kohlen.
Opentrost „Harpen 15" von Ruhrort, 7900 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 17. Februar.
Gg. Herrmann „Anna" von Heilbronn, 1872 Dz. Steinsalz.
Jak. Götz „Kätchen" von Heilbronn, 1000 Dz. Steinsalz.
Jak. Neuer „Alb. Münzing" von Heilbronn, 1390 Dz. Steinsalz.
Hch. Knaub „C. Bohrmann" von Heilbronn, 1160 Dz. Steinsalz.
Jak. Müller „Hoffnung" von Heilbronn, 1010 Dz. Steinsalz.
Karl Neuer „Aug. Metzger" von Jagstfeld, 1164 Dz. Steinsalz.
Ferd. Banspach „Banspach" von Jagstfeld, 1358 Dz. Steinsalz.
Pet. Hch. Beith „Stolzenfels" von Jagstfeld, 960 Dz. Steinsalz.

Wasserstandsnachrichten im Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	1,20	1,16	1,15	1,10	1,09	1,10	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,09	2,03	2,02	1,98	1,95	1,95	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	3,64	3,61	3,54	3,50	3,44	3,44	2 Uhr
Germersheim							V.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,98	2,97	2,88	2,77	2,70	2,68	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,80	0,82	0,77	0,70	0,64		F.-P. 10 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	1,94	1,93	1,94	1,83	1,78	1,75	V. 7 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	2,54	2,41	2,31	2,22	2,09		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,12	3,10	2,99	2,86	2,79	2,76	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,15	1,05	0,90	0,95	0,90	0,89	V. 7 Uhr

*) Windstill. Heiter. + 5° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
20. Febr.	Morg. 7[26]	749,8	6,4		SS3		
20. „	Mitt. 2[26]	749,6	9,4		SW8		
20. „	Abds. 9[26]	751,0	6,8		SSW3		
21. Febr.	Morg. 7[26]	753,0	3,4		S3		

Höchste Temperatur den 20. Februar 10,5°.
Tiefste „ vom 20./21. Febr. 2,8°

* Mutmaßliches Wetter am Donnerstag und Freitag. Die atlantische Depression beherrscht jetzt die Wetterlage. Die anfänglich aus Südwesten kommenden Winde haben die übliche Rechtsdrehung nach Westen und Nordwesten erfahren. Für Donnerstag und Freitag ist naßkaltes Wetter zu erwarten.

Witterungsbericht
über die Winterstationen der Schweiz
übermittelt durch die Amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14,
vom 20. Februar 8 Uhr morgens.

Höhe der Stationen ü. Meer	Stationen	Temperatur Celsius	Witterungsverhältnisse	Schneehöhe cm
1360	Adelboden	—1	leicht bewölkt	20—30
1444	Andermatt	—3	„	60—75
1856	Arosa	—3	neblig	über 100
991	Les Avants	1	bedeckt	1—10
1052	Caux	—1	bewölkt	10—20
1561	Davos-Platz	—1	bedeckt	50—60
1019	Engelberg	—1	Schneesturm	1—10
1050	Grindelwald	1	„	1—10
1053	Gstaad-Saanen	—1	Schneesturm	20—30
1169	Kandersteg			
1190	Klosters-Platz	1	bedeckt	60—75
1477	Lenzerheide	—2	leicht bewölkt	60—75
1450	Leysin	—1	Schneesturm	20—30
277	Lugano	3	bedeckt	0—00
376	Montreux	6	leicht bewölkt	0—00
1650	Mürren	—3	Schneesturm	75—100
1440	Rigi-Kaltbad	—2		40—50
1068	Ste. Croix-Les Rasses	1	Schneesturm	1—10
1856	St. Moritz-Dorf	—3	bewölkt	über 100
1275	Villars-Chesières	—2		20—30
1800	Weißenstein	—2	bedeckt	10—20
1279	Wengen	—1	Schneesturm	40—50
945	Zweisimmen	1	bewölkt	0—00

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktion. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Wenn Mutter- oder Ammenmilch in nicht genügender Menge vorhanden sind, so ergänzt man diese durch eine keimfreie milchhaltige und leicht lösliche Nahrung. Eine solche ist Nestle's Kindermehl, welches dem zartesten Körper alle in der Muttermilch vereinten organischen und unorganischen Stoffe in äußerst leicht verdaulicher und wohlschmeckender Form zuführt. Probedose kostenfrei durch Nestle-Gesellschaft, Berlin W 57. 1266

MARCHIVUM

Telegramm-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 56, 1637, 6436

Mannheim, 21. Februar 1912

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	—	61
" Lederfabrik incl. Genuss-Scheine	100	97
" excl. Genuss-Scheine	90*	—
Aktienbr. Altenburg-Sinsheim-Baden-Baden	72	69
Aktienbrauerei Cluss, Heilbronn	62*	59*
" Cöthen Stamm-Aktien	56*	55*
" " Vorzugs-Aktien	110	106
" Eisenach	—	137
" Erfurt	—	133
" Essen	250	244
" Kempten Stamm-Aktien	102	—
" z. Krone, Ludwigsburg	119	115
" Mittweida	65	—
" Saarlouis	—	152
" Simmerberg	—	91
" St. Johann, Gebr. Mügel	75	—
" und Brennerei Krummenweg	75	—
" Stiftsgarte Dillingen a. Donau	—	82
" zur Traube, Kaufbeuren	—	107
Aktien-Brau-Verein Plauen	—	139
A.-G. für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anl. Berlin	102	96
" für Eisenbahn- u. Militärbedarf Weimar	—	62*
" für Kunstdruck, Niedersedlitz	60	—
" Hahn f. Optik u. Mechanik, Cassel	100	—
" für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	130	125
" für Transport u. Schleppschiff. Ruhrort	101	98
Aktien-Malzfabrik, Langensalza	—	141
Aktienmälzerei Sommerkamp, Soest	45	—
Allg. Gold- u. Silberscheide-Anst., Pforzheim	—	140
Altmünster Brauerei Akt.-Ges., Mainz	—	95
Amberger Bierbrauerei Akt.-Ges.	116	112
Ammelbecke & Konegen A.-G. Braunschweig	165	160
Anhalter Portland-Cement-Fabrik	103	99
Annweil. Email- u. Metallwerke v. Ullrich Söhne	—	136
Aplerbecker Hütte, Vorzugsaktien	109	105
Apollotheater Düsseldorf	175	170
„Atlas", Lebensvers.-Ges. Ludwigshafen	M. 463	M. 444
Bad Nassau	130	—
Bad Neuenahr, Vorz.- u. Stamm-Aktien	165	159
Bad Salzschlirf Akt.-Ges.	—	124
Bad. Baumwollspinnerei & Weberei Neurod	70	—
" Feuerversicherungsbank, Karlsruhe	M. 270	M. 260
" Lederwerke, Karlsruhe	100	—
" Maschinenfabrik Sebold & Neff	136	133
Bank für Landwirtschaft und Gewerbe, Köln	73	68
" für oriental. Eisenbahnen, (50% Einz.)	—	125
" Wiocianski, Posen	160	150
" Ziemski Posen	—	64*
Bankverein Artern	155	154
Banque de Metz	—	M. 550
Barmer A.-G. für Besatz-Industrie	70	65
" Baugesellschaft f. Arbeiterwohnung	—	86
Baumwollindustrie Bocholt	82	—
" G. Schründer, A.-G., Greven	—	90
" Germania Epe	110	105
" Gronau	131	128
" Himmelmühle	—	G
" Rote Erde, Stamm-Aktien	50*	48*
" " Vorz.-Aktien	116	102
" Speyer, Stamm-Aktien	52*	48*
" " Vorz.-Aktien	92	—
" Uerdingen	—	88
" und Warperei, Furth	—	150
Bavaria-Brauerei, Altona	—	114
Bayer. Aktienbrauerei, Aschaffenburg	36*	—
" Brauereigesellschaft, Kaiserslautern	100	—
" Braunkohlen-Industrie	98	—
" Stickstoffwerke München	155	—
Bendorfer Volksbank	100	95
Benz & Co., Mannheim	191	190
Bergwerks-Akt.-Ges. La Houve	191*	188*
Berliner Terrain & Bau A.-G.	32	30
Bernburger Portland-Cementfabrik	83	—
Bieser Gebr. A.-G. Duisburg	89	83
Bierbrauerei Glauchau	—	90
Bierbrauereiges. Huttenkreuz Ettlingen	—	80
Bierbrauerei z. Sternen, Graf, Gottmadingen	—	108
Billeter & Klunz A.-G., Aschersleben	—	99
Billing & Zoller Stamm-Akt.	82	—
" Vorzg.-Akt.	96	—
Bitterfelder Louisengrube	250	—
Bleicherei, Färberei u. Appret.-Anst. Stuttgart	—	102
Bochumer Bergbrauerei	97	93
Böhmisches Brauhaus, Insterburg	56*	—
Bosse Akkumulatoren, Genussscheine	M. 8	—
Bonner Aktienbrauerei	—	91
Brandenburger Hutfabrik, Wilh. Meinicke	30*	—
Brauerei-A.-G. Diedenhofen-Nieder-Jeutz	—	135
" " Streib-Rastatt, Stamm-Aktien	18*	—
" " Vorzugs-Aktien	70*	—
" Thale (Harz)	47*	—
" Eglau, Durlach	—	112
" Geismann, Akt.-Ges., Fürth	—	113
" Löwenburg, Zweibrücken	43*	—
" Gebr. Lutz, Saarburg i. L.	96	—
" Tivoli, Crefeld	101	99
" W. Schnitzler, Hemmerden	86	—
" Zinn A.-G., Berka a. d. Werra	97	—
" Zähringer Löwen, Schwetzingen V.-A.	47*	—
" vorm. Armbruster & Co., Offenburg	92	80
Brauereigesellschaft Gg. Neff, Heidenheim	42*	—
" vorm. Fr. Reitter, Lörrach V.-A.	102	85
" " St.-A.	—	91
" vorm. Mayer & Söhne, Riegel	—	170
" vorm. Moninger, Karlsruhe	166	155
Braunschweiger Maschinenbau-Anst., Vorzugs-Aktien	118	115
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen	—	M. 570*
Bremerhütte A.-G., Kirchen a. d. Sieg	—	95
British Glanzstoff Manufacturing Comp.	160*	150*
Bruchsaler Brauerei-Aktiengesellschaft	—	60*
Bruckmann A.-G., München	—	G
Brückenbau Flender, Benrath	88	75
" A.-G., Neuwied	70	—
Brügelmer A.-G. für Thonwaren-Industrie	150	—
Buckauer Porzellanmanufaktur A.-G.	40*	36*
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	265
" Pirmasens	—	97
" St. Johann	93	—
Bürgerliches Brauhaus Bonn	103	99
" " Dortmund	78	73
" " Duisburg	88	—
" " Freiberg i. S., St.-A.	63	60
" " " Vorz.-A.	108	104
" " Hannover, Prior.-Akt.	—	125
" " Herne	155	151
" " Ravensburg	96	93
" " Stendal	—	183
Bunt- u. Luxuspapierfabrik Goldbach, Dresden	58*	—
Burgeff & Co., Champagnerfabrik	—	254
Busse A. & Co. Akt.-Ges., Berlin	101	—
Carbidwerke Lechbruck, Augsburg	86	83*
Casseler Hafer-Kakao-Fabrik	—	110
Celle Wietze Erdölgewinnung	—	90
Cellulosefabrik Hof	168	162
Cement- u. Kalkwerke Bestwig zus. gel. Akt.	25*	—
Central Verkaufs-Comptoir von Hintermauerungssteinen Berlin	75	72
Chamotte- und Klinkerfabrik Waldsassen	B	—
Champagnerflaschenfabr. Boehringer V.-Akt.	50*	—
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	—	115
" Fabrik Rhenania Aachen	—	260
" Werke Reisholz	B	—
Clarenberg Akt.-Ges., Frechen	345	336
Clever Creditbank	—	130
Colmarer Färb. u. Appr.-Akt.-Ges., Colmar	—	70*
Comp. Franç. des Phosphates de l'Oceanie	fr. 1300	—
Concordiahütte vorm. Gebr. Lossen Vorz.-A.	70	—
Consol chem. Fabrik Altenburg Lit. A	76	—
" " " Lit. B	42	—
" " " Vorzugs-Aktien	95	—
Creditbank Duisburg Alte Aktien	—	190
Crimitschauer Maschinenfabrik	97	—
Dampfschifffahrtsrederei Horn	83*	80*
Dampfziegelei Gaimersheim, München	10*	—
Dampfziegelei Kaiserwörth, Ludwigshafen	38*	—
Dampfziegelei Schanzenberg, Saarbrücken	—	110
Damenwäsche Berlin	110	—
Deninger Lederfabrik Lorschbach	107	103
Dessauer Strassenbahn A.-G., Dessau	60*	—
Deutsch-Amerik. Werkzeug-Akt.-Ges.	—	17*
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl	91	—

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Deutsche Celluloid-Fabr. Leipzig-Plagwitz	265	260
Deutsche Edelstein Ges. vorm. Herm. Wild	97	96
" Gelatine-Fabriken, Höchst a. M.	—	103
" Kolonialgesellsch. f. Südwestafrika	625	580
" Maschinenfabrik A.-G. Duisburg	94	90
" Salpeterwerke Fölsch & Martin	196	191
Deutsche Schachtbau-Ges.	349	345
" Schaumweinfabrik Wachenheim	145	140
" Steinindustrie A.-G. vorm. Schleicher	29*	—
" Südseephosphat A.-G. Bremen	165*	161*
Diekircher Brauereigesellschaft	—	75*
Dieselmotoren-Verkaufsges., Breslau	—	30*
Dippe Maschinenfabrik, Schladen	—	78
Disconto-Bank, Berlin	—	48
Dorstener Eisengiesserei u. Maschinenfabrik	245	207
Dortmunder Hansabrauerei	182	179
Dülkener Baumwollspinnerei	72	68
Dürener Bank	117	—
" Volksbank A.-G. alte Aktien	M. 470	—
Dürrfeld Carl, Chemnitz	95	90
Düsseldorfer Baubank	83	77
" Thonwaren-Fabrik	115	—
Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfb. v. Dürr	97	95
Duisburger Lagerhaus	141	139
Eichener Walzwerk, Creuzthal	—	118
Eiserfelder Hütte A.-G.	105	—
Eisenbahnsignalbauanstalt Max Jüdel & Co.	335	333
Eisengiesserei Landau Gbr. Sauss A.-G., Landau	126	122
Eisenhütte Westfalia Bochum	—	285
Eisenwerk Brünner, Artern	—	112
" Kaiserslautern	160	—
" Mende & Schwerte Vorm.	103	100
" Nürnberg vorm. J. Tafel & Co.	—	148
Eisleber Dampfmühle, A.-G., Eisleben	112	109
" Disconto-Gesellschaft	—	189
Elberfelder Papierfabrik	109	107
Elektrische Ueberlandzentrale Oberhausen	125	118
Elsässische Tabakmanufaktur, Strassburg	—	95
" Werkzeugfabrik, Zornhoff	103*	100*
" Gesellsch. f. Jutespinnerei, Bischweiler, Stamm-Aktien	—	83
" Kalk- und Ziegelfabrik	72	—
Elsbach J. & Co., Herford	158	156
Emil Schmölder, Spinnerei Rheydt	114	—
Emmericher Creditbank	98	—
Engel-Brauerei Heidelberg	86	83
Erste Elsäss. mechan. Käserei, Frohinsholz	100	95
" Oesterreichische Glanzstoffabrik	216	213
" Deutsche Ramie-Ges. Emmendingen	382	377
" Erlanger Akt. Brauerei Vorz.-Akt.	75	—
Escher, Herm. & Alfred, A.-G., Chemnitz	197	190
Esslinger Brauereigesellschaft	52*	49*
Etablissement Herzog, Logelbach	60*	55*
Eupener Bierbrauerei-Gesellschaft, Eupen	97	—
" Creditbank	—	196
Europa Rückversicherungsges. Berlin	M. 680	M. 665
Fabrik feiner Fleischw. Sauermann, Kulmbach	140	135
" für Gummilösung Kurth, Offenbach	—	118
Färberei Büschgens Akt.-Ges. Crefeld	—	75
" Glauchau	—	125
Fahr Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens	75	—
Falzziegelei Alpirsbach in Alpirsbach	92	—
Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co.	193	—
Fehr & Wolff Akt.-Ges. Habelschwerdt	127	—
Feldschlösschen Brauerei, Weimar	—	109
Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel, A.-G., Strassburg i. Els.	M. 350*	M. 330
Flachsspinnerei Osnabrück	75*	—
" Schornreute-Ravensburg	160	155
Flink Eisen- und Bronzegiesserei, Mannheim	58*	—
Frankenthaler Brauhaus	—	141
" Volksbank	—	108
Frankfurter Immobilien-Ges. Hansahaus	—	34*
" Metallwerk J. Patrick A.-G.	—	—
" Neues Theater	—	M. 130
" Palmengarten	M. 670	—
Franz Hartmann Sinalco-A.-G., Detmold	240	230
Friedrichshall Kaliwerke, Berlin	124	198
Fürstlich Bad Meinberg A.-G.	25*	—
Gasapparat und Gusswerk, Mainz	22*	19*
Gas- u. Elektricitäts-Werke, Forbach i. L.	155	151
" St. Avold	—	127
Gautinger Immob.-Ges. München	—	58*
Gebr. Adt, Forbach	140	—
" Nevoigt A.-G., Reichenbrand	83	—
" Vetter A.-G., Ziegelwerke, Pforzheim	—	135
Getreidekommission A.-G. Düsseldorf	152	148
Germania-Brauerei Hersel bei Bonn	105	—
Germania-Brauerei Mülheim, Stammaktien	—	—
" Vorzugs-Aktien	85	—
Germania-Linoleumwerke Bietigheim	—	101
Geestemünder Bank, Geestemünde	147	144
Giesserei Sugg & Co. Akt.-Ges. in München	70*	—
Glashütte St. Ingbert	115	—
Goehrig & Leuchs, Kesselfabr., Darmstadt, St.-A.	79*	74*
" Vorz.-A.	B	—
Görlitzer Aktien-Brauerei	—	305
Grevener Baumwollspinnerei	—	140
Griebel'sche Brauerei, Eisfeld	98	—
Gronauer Bankverein ter Horst Ledeboer	127	122
Grund- und Hypothekenbank, Plauen	96	83
Grün & Bilfinger A.-G. Mannheim	—	133
Gummiwarenfabrik B. Polak A.-G., Waltershausen	70	65
Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges. Aken	104	98
Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers	55	—
Halle'sche Malzfabrik, Halle a. S.	160	154
Hamburg-Amerik. Uhrenfabrik, Schramberg	—	G
Hannoversche Kaliwerke Stamm-Aktien	86	83
Hansa-Brauerei, Lübeck	88	85
Hansa-Haus Akt.-Ges. Mannheim	87*	—
Harburger Mühlenbetr., Harburg zus. gel. Akt.	—	130
Hartweizengries und Teigwaren, Lambrecht	12*	10*
Harzer Bankverein, Blankenburg	—	134
Hecht-Waldhornbrauerei Heidenheim	45*	—
Heilbronner Baugesellschaft	—	107
" Gewerbekasse Akt.-Ges	113	110
Heimstätten Akt.-Ges. Berlin	170	165
Heldburg, Aktien-Gesellschaft für Bergbau	75	73
Helvetia Conservenfabrik, Grossgerau	184	—
Hemlinger Portland-Cementwerk A.-G., Saarburg	—	90
Herforder Diskontobank	119	—
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	—	91
Hessler & Herrmann, Chem. Fabrik Hagenau (Ant.)	—	G
Hildesheimer Aktienbrauerei	84	—
Hochfrequenzmaschinen A.-G. für drahtlose Telegraphie	137	133
Holbrauhaus Saarbrücken	98	—
Hofer Brauerei, Deininger Kronenbräu	91	—
Hohenlohesche Nährmittelfabrik, Akt.-Ges.	—	106
Hohenzollernhütte Emden Vorz.-Akt.	29*	—
Holthaus Masch.-Fabr. Akt.-Ges., Dinklage	126	122
Holzstoff- und Papierfabriken Wasungen	63	—
Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	22*	—
Hotel u. Kurhaus St. Blasien	145	—
Hüstener Gewerkschaft Vorz.-Akt.	9*	7*
Hüttenwerk u. Eisengiesserei Michelstadt	—	G
Immobilien-Akt.-Ges. Neris, Nürnberg	58*	52*
Industriewerke Landsberg a. Lech	—	G
Ingolstädter Dampfziegelei	55*	—
Innstadtbrauerei, Passau	185	180
Inselbrauerei Lindau i. B.	190	—
Internationale Sauerstoffgesellsch. A.-G., Berlin	—	134
Kabelwerke Duisburg	238	230
" Rheyd Akt.-Ges.	136	132
Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach, Vor.-Akt.	—	230
Kaiserslauterer Guss- und Armaturwerk	—	140
Kaliwerke St. Therese A.-G. Mülhausen i. Els.	M. 664	M. 550
Kaliwerk Bischweiler A.-G., Bischweiler	198	—
" v. Hein & Stemper, Aschaffenburg	193	—
Kammgarn Spinnerei Bietigheim Stamm-Akt.	45*	43*
" Vorz.-Akt.	98	95
Kapuzinerbräu, Kulmbach, Vorz.-Akt.	84	78
Karlsruher Brauereiges. vorm. K. Schrempp	—	145
Kaysersberger Talbahn Kolmar	70	—
Kieler Creditbank	—	142
" Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. C. Daevel	56	—
Knorr C. H. Aktien-Gesellsch., Heilbronn	—	210
Kochelbrauerei A.-G., München Stamm-Aktien	—	—
" Vorz.-Akt.	—	75*
Kohlhof-Hotel, Heidelberg	44*	—

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Koechlin, Schmidt & Co.	M. 650	M. 630
Köln-Lindenthaler Metallwerke zus. Aktien	62	—
Königsbacher Brauerei, Koblenz	—	123
Kohlensäure-Industrie, Eyach	39	—
Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei	220	212
Kraftfahrzeug A.-G., Berlin	68	62
Kreis-Hypoth.-Bank, Lörrach	—	140
Krefelder Baumwollspinnerei	95	88
" Seidenfärberei zus. gel. Aktien	35*	—
" Stahlwerk	—	174
Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn Lit. B	—	66*
" Jülicher Zuckerfabrik, Ameln, zus. Akt.	—	100*
" Ruhrorter Strassenbahngesellschaft	—	142
Kreuznacher Glashütte	—	410
" Soolbäder	40*	—
Kühnle, Kopp & Kausch A.-G. Frankenthal	132	127
Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach	—	G
Kuneyl & Co.	M. 660	—
Kunstmühle Aibach	60*	58*
" Kinck, Godramstein	90	—
Lahrer Brauhaus	100	—
" Strassenbahn	50	—
Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer Nachf.	B	—
Landshuter Mühlenwerke, Vorzugs-Aktien	50	—
Landgräfl. Hessische conc. Landesbank	—	132
Landw. Maschinenf. Zimmermann Halle V. A.	—	107
" Maschinen Buxbaum Würzburg z. g. A.	40	—
Leipziger Bandfabrik, A.-G. vorm. Wenck	40*	—
" Schnellpressenfabrik Vorz.-Ak.	—	75
" Spitzenfabrik, Barth & Co.	—	153
" Trikotagenfabrik	—	90*
Lengericher Portland-Cement und Kalkwerke	82	—
Lenne, Elektr. u. Industrie-Werke, Werdohl	39	—
Limburger Fabrik und Hüttenverein	136	—
Linoleumfabrik Maximiliansau	94	—
Lokomotiv-Fabrik Krauss & Co., München	215	205
Lothringer Bau-Gesellschaft A.-G., Metz	15*	—
" Brauerei A.-G., Devant-les-Ponts	245	235
" Lederwerke, St. Julien	98	—
" Ziegelwerke A.-G., Metz	35*	—
Löwenbrauerei Heilbronn incl. Gen.-Schein	71	67
" vorm. Busch, Annweiler	50	—
Mainzer Verlagsanstalt	116	112
Malzfabrik Eisleben	122	—
" Niedersedlitz	—	G
" Schweinfurt	—	178
Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden	101*	—
Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn	—	138*
Maschinenfabrik J. E. Christoph, Niesky	92	—
" Esslingen	116	113
" Kaiserer in Alt-Oetting	82	80
" Geislingen	93*	91*
" Venuleth & Ellenberger, Darmstadt Vorz.-Akt.	94	—
" vorm. Hartmann, Offenbach	—	89*
" Wagner, Köthen	99	—
" Wery A.-G. Zweibrücken	118	—
Mathildenhütte, Vorzugs-Aktien	106	102
" Stamm-Aktien	49*	45*
Mayer & Co., Commanditges., Metz	—	M. 510
Meanja Pfännungs-Gesellschaft, Berlin	76	70*
Mechanische Baumwollspinnerei Kempten	—	168
" Bindfadenfabrik Schretzheim	—	G
" Bindfadenfabrik, Oberachern	—	190
" Leinensp. u. Weberei, Memmingen	—	78
" Netz-Fabrik und Weberei, Itzehoe	—	174
" Schuh- u. Schäfte-Fabrik, A.-G., Bamberg	107	—
" Weberei, Ravensberg, Schildesche	127	118
" Weberei Zell	113	—
" Zwirnerei, Heilbronn vorm. Ackermann	510	505
Meguin & Co., A.-G., Dillingen	138	135
Meisenheim-Schmittbacher Mälzerei	103	99
Mérot frères, Bierbrauerei	112	106
Metall-Industrie Richter, Pforzheim	—	109
Metall- und Lackierwarenfabrik Ludwigsburg	137	130
Metropoltheater Berlin	152	148
Metzeler & Co., München	76	72
Metzer Brauerei	90	—
Meyer Rud. A.-G. für Maschinen u. Bergbau Mülheim-Ruhr	—	73
Michelsbräu Babenhausen	B	—
Mittelbad. Brauereigesellsch. z. Greifen, A.-G.	38*	—
Mitteldeutsche Treuhandgesellschaft	100	—
Mosbacher Aktienbrauerei vormals Hübner	90	—
Motorenfabrik Darmstadt Vorz.-Akt.	50*	—
Mühlburger Brauerei (Seldeneck)	99	96
Mühlenthaler Spinnerei	85	—
Müller, Reinhard, Akt.-Ges., Gutach	—	102
Mühlenthaler's Buch- u. Kunstdruckerei, A.-G., München	92	—
Münden-Hildesheimer Gummiwaren-Fabriken	—	158
Murgtal-Brauerei v. Degler Gaggenau	87	82
Nackenheimer Metallkapseln- und Kellereimaschinen-Fabrik	138	—
Neckar-Dampfschiffahrts-Ges., Heilbronn	80	—
Neckarsulmer Fahrradwerke Stamm-Akt.	101	95
„Neptun" Versich.-Gesellschaft, Frankfurt	—	M. 390
Neue Baumwollspinnerei Colmar	183	—
" Photographische Gesellschaft, Vorz.-Akt.	16	14
" Tuchmanufaktur, Bischweiler	163	—
Neuessen, Bergbau-Gesellschaft	410	390
Neusser Lagerhaus-Gesellschaft	—	104
" Papier- und Pergamentfabrik	—	188
Niederrh. Dampfschleppschiff., Düsseldorf	—	91
Niederrhein. Flachsspinnerei, Dülken	110	—
Norddeutsche Celluloidfabrik, Syndikats-Ant.	—	193
" Kohlen- u. Kokswerke, Hamburg	110	—
Nordhäuser Kaliwerke, vollbez.	118	117
Nordhausener Aktienbrauerei	120	110
Nordhausen-Wernigerode E.-B. Akt. Lit. B	—	42*
Nürnberger Lagerhaus-Ges., Nürnberg	—	109*
" Lebensversicherungsbank	126	120
Nürnberg-Süd, Terrain-Aktien-Gesellschaft	65*	—
Nuscke & Co., Maschinenbau, Stettin	56	—
Oberkasseler Bierbrauerei-Gesellschaft	240	234
Oberfränkische Bank	62	58
Oberrhein. Elektricitätswerke, Wiesloch	—	25*
Offenburger Spinnerei	—	76*
Oldenburger Glashütte	—	118
Optische Anstalt C. P. Goerz, Friedenau	265	260
Ostpreussische Handelsmühlen, Neumühl	35*	—
Ottweiler Bierbrauerei, v. Carl Simon	118	—
Pacific Phosphate Shares alte	£ 6	£ 5 5/8
" " " junge	£ 3	£ 2 5/8
" " " 7% prefered shares	—	15 sh
Papierfabrik Baienfurt in Württemberg	165	160
" Sebnitz alte	—	120
Papyrolinwerk und Couvertfabrik Konstanz	—	93
Papyrus A.-G., Mannheim	52	—
Louis Philipps, Emaillierwarenf. Leipzig	—	185
Perthes Fr. A. Akt.-Ges. Gotha Vorz.-Akt.	122	—
Pomeiske Terrainges. München-Riesenfeld	28*	25*
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke	120	115
" Malzfabrik Mannheim	—	—
" Textilindustrie Otterberg	14	—
Pforzheimer Bankverein	133	130
Plauener Bank	121	119
Pohlig, Seilbahnen, Köln-Zollstock	124	122
Portland-Cementwerk, Berka a. Ilm	—	56*
Portland-Cementfabrik Dransenburg	60	—
" Cementfabrik Rombach	—	106
Porzellanfabrik R. & A. Müller Schönwald	120	—
" Stadtlengsfeld	30*	—
" Waldsassen, Bareuther & Co.	126	—
Prestowerke, A.-G. Chemnitz	103	100
Press- und Walzwerk, Reisholz	45*	—
Preuss. Rückversicherungs-A.-G. Berlin	—	M. 440
Rappoldsweiler Strassenbahn A.-G.	111	—
Ratzeburger Aktienbrauerei	—	126
Regensburger Brauhaus vorm. Zahn V.-Akt.	—	105

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Rheinau-Terraingesellschaft	128*	125*
Rheinische Automobil-Ges., A.-G., Mannheim	194	191
" Akt.-Ges. für Papierfabrikat. Neuss	63	—
" Glashütte Akt.-Ges., Köln	26*	—
" Kunstseidefabrik, Aachen	—	G
" Lederwerke, Saarbrücken	150	147
" Linoleumwerke Bedburg	91	87
" Metallwarenfabrik, Genussscheine	M. 230	M. 215
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	112
Rhein- und Seeschiffahrt-Akt.-Ges., Cöln	—	98
Rheinisch-Westf. Elektricitäts-Werk, Essen	159	157
" Kupferwerke, Olpe	140	135
Rheinmühlenwerke, Mannheim	125	—
Rodi & Wienenberger, Bijouterie, Pforzheim	130	125
Rommel, Weiss & Co., Mülheim	—	71
Ronnenberg Alkaliwerke, Hannover	125	123
Rosiny Mühlen-Akt.-Ges., Duisburg	—	138
Rottweiler Pfauenbrauerei	53	51
Ruhrwerke, Akt.-Ges., Arnsberg	96	93
Saardruckerei, St. Johann a. S.	B	—
Saccharin-Fabrik Akt.-Ges. vorm. Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhusen	78	76
Sächsische Tüllfabrik A.-G., Kappel	155	150
Sägewerk, Sommersbach-Isny, Vorz.-Akt.	40*	35*
Saline Ludwigshall, Wimpfen	240	235*
Salzwerke Heilbronn	285	280
Sangerhauser Fellenfabrik	77	72
Schnabbauer & Giessing A.-G. Duisburg	200	—
Schalkerwerk Godesberg A.-G. Godesberg	176	171
Schiespen & Erkens Akt.-Ges., Jülich	185	180
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn	102	102
Schlosshotel und Hotel Bellevue, Heidelberg	55*	50*
Schreyersche Bierbrauerei A.-G. Hasserode	—	111
Schuchmann-Brauerei, Bockingen	60	—
Sedlmayer Brauerei z. Franziskaner, München	—	G
Seelig Emil, Akt.-Gesellschaft, Heilbronn	—	—
Sektkellerei Gebr. Feist, Frankfurt	109	107
" J. Oppmann, Würzburg	99	90
" Kupferberg & Co.	105	102
Semmler & Bleyberg A.-G.	105	—
Sickingerbräu Landstuhl	85	—
Sloman Salpeterwerke, Hamburg	298	293
Speditions- und Lagerhaus A.-G., Aachen	—	202
Spinnerei Deutschland, Gronau	165	158
Spinnerei Neunsl, Hof i. Bay.	170	—
Spinnerei und Weberei, Hüttenheim-Benfeld, Genussscheine	M. 30	—
" " " Kottern	149	—
" " " Steinen	frs. 1750	—
" " " Weingarten	86	—
Sprengstoff-Fabriken Hoppecke, Düsseldorf	—	48*
Südd. Baumwollindustrie, Kuchen	125	121
" Jute-Industrie, Mannheim	101	99
" Kabelwerke Mannheim, Genussscheine	M. 175	M. 165
" Rückvers.-Akt.-Ges., München	—	M. 645
" Terrain-Akt.-Ges., München	B	—
" Wasserwerke, Frankfurt a. M.	54*	52*
St. Avolder Brauerei	87	85
Stahlwerk Mannheim	114	110
Steiners Paradiesbettenfabrik	170	165
Steingutfabrik Grünstadt	70	—
Sternbrauerei Kray	101	98*
Strassb. Münsterbräu A.-G., Strassb.-Schiltigh.	123	118
Strassburger Strassenbahn	149	143
Stuttgarter Gewerbekasse	142	138
" Bäckermühle, Esslingen	133	127
" Immobilien- und Bau-Geschäft	180	—
" Mit- und Rückvers.-Ges.	—	M. 900
" Pfandleihanstalt	—	191
Terrain Akt.-Ges. Bavaria, München	30	—
" " München-Nord-Ost	32*	—
" " Nymphenburg Stamm	26*	—
Terrain- und Bauges. München-Ost	57	—
Terrain-Gesellschaft Gräfelfing	B	—
Terrain-Bauges. Südende, Karlsruhe	87*	—
Teutonia Falzziegelei & Verblendsteinfabrik	66	—
Thüringer Bierwürzefabrik, Kongsen	90	87
Thüringer Malzfabrik, Langensalza	—	177
Trockenplattenfabrik Schleussner	—	126
Tüllfabrik Mehltheuer	103	—
Uhrenfabrik Furtwängler Söhne, Furtwangen	75	—
" Villingen	24*	—
Ulmer Brauereigesellschaft, Stamm-Aktien	28*	26*
" Vorzugs-Aktien	72	65
Unionbrauerei Düsseldorf	26*	—
" Karlsruhe	66	64
" Hamburg	47	—
Unionwerke A.-G., Fabr. f. Brauereieinrichtung	166	—
Union Projection A.-G. Frankfurt a. M.	275	272
Verein für chemische Industrie, Mainz	302	296
Ver. Brauereien Silber & Speiser, Reutlingen	69	—
" Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu A.-G. Waldshut	65	—
" chem. Fabriken Ottensen-Brunsbüttel	60	59
" Deckenfabrik Calw	100	—
" Eisenacher Brauereien	112	—
" Filzfabriken Giengen	165	161
" Farbwerke W. Urban & Cie. Kassel	—	98
" Flanschenfabrik und Stanzwerke, Regen	122	119
" Goldleistenfabriken Stuttgart zus. Akt.	—	71
" Grossalmeroder Thonwerke	134	139
" Kunstmühlen Landshut, vorm. Krämer	—	G
" Schuhstoffabriken Fulda, Genussscheine	—	M. 422
Vereinigte Werkstätten f. Kunst im Handwerk	32*	—
Vereinsbank Kiel	172	—
Vereinsbrauerei Hohscheid	28*	25*
Verlag Carl Marfels, Berlin	95	90
Verlagsanstalt Gust. Braunbeck A.-G. Berlin	93	99
Vermögensverwaltungs-Stelle für Offiziere und Beamte, Berlin	4*	—
„Vita", Lebensversicherungs-Ges., Mannheim	M. 560	M. 540
Vogtländisches Elektricitätswerk Bergen	168	165
Volksbank Mülhausen i. Els.	—	M. 85
Voltbohm, Seil- und Kabelwerke, Frankfurt a. M.	160	155
Waggonfabrik Rastatt	60	55
" Uerdingen	120	117
Waldhof Bahn-Gesellschaft	105	100
Warps Spinnerei und Stärkerei	115	—
Wellandsche Druckerei Aschaffenburg	139*	135*
Weissenhof-Akt.-Ges., Stuttgart	95*	90*
Werkzeug-Maschinen Akt.-Ges., Köln	30*	—
Weseler Bank	—	148
" Portland-Cement u. Thonwerke, Vz.-Akt.	80	—
Wesermühle Hameln	72	—
Westafr. Pflanzungs-Ges. Bibundi	87	84
Westdeutscher Bankverein Hagen	107	—
Westd. Jutespinnerei u. Weberei Beuel G.-Sch.	M. 140	105
" Sprengstoffwerke Hagen, Vorz.-Aktien	—	105
" " Stamm-Ak.	195	99
" Vereinsbank, Münster	92	87
" Versicherungsbank	M. 103	M. 103
Westdeutsches Eisenwerk Kray	171	167
Westfälische Metall-Industrie, Lippstadt	168	164
Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G.	124	122
Wittener Walzmühle	42	38
Wolfram-Lampen-Akt.-Ges. Augsburg, Lit. A	30*	—
" " Lit. B	B	—
Württemberg. Baumwollspinnerei u. Weberei, Esslingen	150	148
" Holzmanufakt. Bayer & Leibfried	87	—
" Kattun-Manufakt., Heidenheim	209	206
" Leinen-Industrie, Blaubeuren	101	99
" Metallwarenfabrik, Geislingen	291	286
" Portland-Cementfabrik, Lauffen	112	108
Ziegelwerke Ludwigsburg Ganzenmuller	102	90
Zoologischer Garten, Berlin	M. 1100	M. 1050
" Frankfurt	—	M. 20
Zuckerwerke Kaiserslautern	—	162
Zuckerfabrik Bauerwitz incl. Div. 1910/11	—	102
" Gross-Gerau	145	—
" Heilbronn	—	152*
" Kujavien	302	295
" Stuttgart	161	158
" Tuczno	289	285
Zucker & Co., Erlangen	130	—
Zwirnerei Kratein	—	G

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bezw. Selbstverkäufer.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

MARCHIVUM

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag

Noch 4 Tage 21741

Saison-Ausverkauf

Restbestände Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Bettwäsche, Frottierwaren, Schürzen, Strümpfe, Taschentücher, Trikotagen weit unter Preis.

M 1, 4 Leo Rosenbaum nächst dem Kaufhaus

Wäschefabrik.

Versteigerung.

Mittwoch, 21. Febr. 1912 nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamts, Litra C 5, 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die 410

öffentl. Versteigerung verfallener Pfänder

gegen Barzahlung statt. Das Versteigerungslokal wird jeweils um halb 2 Uhr geöffnet.

Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.

Mannheim, 15. Febr. 1912.

Städtisches Leihamt.

Heirat

Welcher nicht über 40 jähr. Herr (Wohnort, Vermög. Nebenf.) heiratet 36jähr. Millionärin? Kostenlose Auskunft auch über viele hundert andere vermögende Heiratslust. Damen erteilt an nur ernste Reflektanten. Schlesinger, Berlin 18. 13097

Wo inseriere ich?

Hierauf die richtige Antwort finden, heißt zum Ziel und Erfolg gelangen. Speziell bei kleineren sogenannten Gelegenheits-Inseraten hängt alles von der Wahl der zweckmäßigsten Blätter ab und dürfte eine unparteiische an keine Sonderinteressen gebundene Annoncen-Expedition mit 40jähriger Erfahrung in solchen Fragen die objektivste und zuverlässigste Beraterin sein. Als solche empfiehlt sich die Annoncen-Expedition

Invalidendank Mannheim

Planken O 3, 6 Tel. 1222.

21634

Kein Druck
Schöner Sitz
Tadellose Figur

Preis Mk. 3.00, 3.00, 4.50, 4.75, 6.75, 7.50, 8.50.

Reformhaus zur Gesundheit

Wilh. Albers P 7, 18

Heidelbergerstrasse.

Damenbedienung.

Anprobezimmer I. Etage.

12379

Frauenleiden jeder Art behandelt mittelst Licht Elektrotherapie, Massage etc. mit bestem Erfolge. 19904

Lichtheil-Anstalt Königs, Paradeplatz N 2, 6, Tel. 1429.

Inventur-Ausverkauf in

Leder- u. Luxuswaren

sowie

Briefpapieren

zu bedeutend reduzierten Preisen

Louis Doerr Nachf. 21740

Theaterstr. D 2, 12 Theaterstr.

Die Gründung des behaglichen Hausstandes

Wir erteilen gern und völlig frei praktische Ratschläge zur richtigen Auswahl des Mobiliars und der übrigen Innen-Einrichtungen. ::

Wir bieten den Interessenten in unseren ausgedehnten Musterzimmern und Lagerräumen einen vortrefflichen Ueberblick über die Erzeugnisse der modernen Möbelindustrie. ::

Wir liefern Kosten-Anschläge ohne Berechnung und ohne Verbindlichkeit für den Interessenten. ::

Wir leisten weitestgehende Garantien und liefern zu anerkannt kulanten Bedingungen. ::

Streng reelles, bestbefähigtes Unternehmen für moderne bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.

Reis & Mendle U 1, 5 Sambrinushalle. 1005

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7

J. Hauschild Wwe.

Erste schwäbische, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf- u. elektrischem Kraftbetrieb. Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht

20254

Ehrbar's Eibischbonbons

sind die besten gegen Husten und Heiserkeit, Paket 20 Pfennig. 20684

Georg Ehrbar, Zuckerwarenfabrik

H 1, 28 Grüne Rabattmarken Q 1, 15

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft

W. Schreckenberger

Reparaturen prompt und billig

Fröhlichstrasse 73 [16295] Telephon 4340

Habe meine Praxis nach

E 2, 1 (Planken)

verlegt. 21607

Carl Bossert, Zahnarzt.

Telephon 4170.

Der Graf von Wildenhahn.

Roman von Bernhard Obenhausen.

(Nachdruck verboten.)

16) Fortsetzung.

Und was auf dem Papier stand, gab ihr die süße Gewißheit, daß sie ihre Liebe und Treue nicht in ihrem Busen heimlich würde verschließen brauchen, — das Werner ewig zu ihr gehörte, wie sie zu ihm.

Auf dem Zettel standen die einfachen, schlichten Verse:

Du hast mein Herz gefangen,
Gefangen meinen Sinn!
Nun zieht ein still' Verlangen
Mich ewig zu Dir hin!

Du bist mir Sporn, wenn zagend
Ich in die Zukunft schau',
Und Zügel, wenn ich wagend,
Mir selbst zu viel vertrau'!

Was mich auch mag bedrücken —
Dir gieß ich aus mein Herz.
Du wandelst in Entzücken
Mir auch den größten Schmerz!

Und würdest einst Du brechen
Mein Herz, das ich Dir gab, —
Ich könnte mich nicht rächen,
Weil ich zu lieb Dich hab'!

Kapitel 5.

Inmitten prachtvoller Parkanlagen erhob sich das Schloß der gräflichen Familien Wildenhahn. Es war ein stattlicher Komplex von Gebäuden, die eigentlich den Beschauer recht unmodern anmuteten. Der Blick ruhte denn auch hie und da auf altertümlichen Söllern und Erkern, um die sich in üppiger Fülle der Epheu rankte. Fort geschwungene Stuckateure in den Muschelformen eines primitiven Rokoko schienen noch von den Vorjahren des Geschlechts zu erzählen, die hier vor Jahrhunderten gewohnt hatten. Nur das Herrenhaus auf dem rechten Flügel mit seiner breiten Freitreppe, seiner Glasveranda, seiner vornehmen, leicht an die klassizierenden Linien des Empire anklingenden Architektur, in die sich ein Gemisch von de Velde'scher Ornamentik keineswegs geschmackvoll hineingestohlen hatte, wies auf die neuere Zeit hin.

Das Schloß mit seinen geräumigen Sälen, seinen Veranden, seinem großen, mit Laub und Blumen überachten Altan, — dieser Park mit den wundervollen Platanen-Alleen dem zauberischen Rosengarten und den kühlenden Wasserkünsten, schien bestimmt zu sein, einer großen, distinguierten Gesellschaft ein gastfreies Heim zu bieten. Hier fehlte es an nichts, was der verwöhnte Geschmack der vom Schicksal bevorzugten Herren-Menschen hätte fordern können. Der bunte, berauschende Zirkel exclusiver Geselligkeit konnte kaum anderswo eine solche Bewegungsfreiheit finden wie hier.

Und doch! Die weiten Hallen schienen verödet. In den Gartenanlagen betätigte sich fast ausschließlich der Gärtner oder spielten einige Kinder der zu den Gütern gehörenden Domestiken. — Die prächtigen Reitwege wurden nur selten von den Hufen eines feurigen Pferdes ausgewühlt. — In den Becken der Springbrunnen schwammen die Goldfischchen hin und her, einen Tag wie den anderen. Und am nahe gelegenen Weiher lag an der schmalen Holzbrücke angebunden das schlanke Ruderboot, ohne daß eine Hand es gelegentlich vom Pflocke gelöst hätte.

Die Dienerschaft pflegte sich nur in gedämpftem Tone zu unterhalten. Und die Eingesessenen der benachbarten Ortschaften, die zum großen Teile von der Gutsverwaltung abhängig waren, wagten es kaum, sich dem schmiedeeisernen Gitter, das den inneren Park des Schlosses umgab, zu nähern, mochten sie auch allerhand Wünsche und Beschwerden auf dem Herzen haben. Der alte Graf hatte sich streng verbeten, ihm solche persönlich zu unterbreiten. Nur der Schulze der nächstliegenden und größten Ortschaft Riemkow — ein strenger, aufrechter Mann, der dem Grafen als Jugendgespiele näher gestanden hatte, und vor dem dieser große Hochachtung und volles Vertrauen besaß, durfte allmonatlich einmal mit einem riesigen Aktenbündel unter dem Arm sich dem Herrenhause nähern und dem Grafen in zweistündiger Konferenz im einzelnen vortragen, was das Volk drückte und wo es ihm fehlte, und welche Zustände dringend Besserung erheischten.

Dann ließ der Graf eine Flasche guten, alten Rüdesheimer aus dem Keller heraufholen und trank sie in vertrautem Gespräch mit dem Schulzen bis auf die Nagelprobe aus. Dann konnte der Graf, der sonst so schweigsam war, gesprächig werden, sein Inneres öffnen und zeigen, daß sein scheinbar mit einer undurchdringlichen Eisrinde umgebenes Herz wohl ein starkes Empfinden hatte für das Wohl und Wehe derer, deren Gut und Wohlstand von seiner Sorge abhängig waren. Dann vergaß er auch den Kleinsten nicht und konnte in vernünftigem Wohltun eine wahre Herzensgüte an den Tag legen.

Deshalb war ihm auch die Bauernschaft im ganzen Umkreise innig zugetan. Die äußere Schroffheit seines Wesens, seine Unnahbarkeit, seine Menschenscheu erweckte kein Mißbehagen oder Murren; denn man hatte sich daran gewöhnt und man bedauerte auch das harte Schicksal des Grafen, der inmitten seines blühenden Eigentums, seiner großen Reichtümer sein Leben einsam und freudelos vertrauerte als der Letzte seines Stammes, der einst mit seinem Dahinscheiden erlosch.

Seit längerer Zeit schon war der Graf kränklich: die böse Gicht plagte ihn, gestattete ihm zeitweilig nur auf zwei Stöcke gestützt zu gehen und warf ihn mitunter längere Zeit auf das Lager. Dabei fühlte er, daß der Kreislauf seines Blutes in zunehmender Enge der Adern sich verlangsamte. Er fühlte, daß die Zeit herannahte, wo er sein Haus bestellen mußte. Und in schlaflosen Nächten zermarterte er sein Hirn, wie er das gerechtermaßen zu bewerkstelligen hätte.

Vorn am Eingang des Dorfes, halb versteckt unter großen, Schatten spendenden Kastanien, umgeben von mehrerlei Wirtschaftsgebäuden und begrenzt durch eine Nadelwaldung, die sich weithin in das Hinterland hineinzog, lag das Besitztum des Schulzen Friedrich Kunigk, der neben einer Dampfschneidemühle, die ihm einen ansehnlichen Gewinn abwarf, auch noch eine blühende Gastwirtschaft betrieb.

Seit langen Jahren Witwer, ließ er sich sein Hauswesen durch seine Tochter Lene besorgen, die ein stämmiges Landkind von der altpreußischen, flachsblonden Art war, wie sie in jenen Gegenden die Gewähr für die Weiterentwicklung eines starken, körperlich und geistig gesunden Geschlechts bietet.

Der Schulz war ein Mann, dem man seine 69 Jahre nicht ansah; sein breites Gesicht mit den offenen, klaren, grauen Augen, mit der freien Stirne, über der sich die grauen Haare freilich zu lichten begannen, atmete förmlich Gesundheit und Wohlergehen, und seine hohe Gestalt schritt aufrecht und ungebeugt einher.

Er dachte nicht blos an die Mehrung seiner eigenen Güter, sondern auch an das Wohlergehen der Dorfeingesessenen, deren Vertrauen ihn zur Leitung ihrer Angelegenheiten berufen hatte. Dieses Amt, dessen Verantwortung er sehr ernst nahm, übte er im freien Verkehr mit dem Grafen, dem Patronatsherrn, aus. Und die ungeschminkte Offenheit, die er dabei an den Tag legte, hatte ihm auch bei dem Grafen einen beträchtlichen Fonds von Vertrauen und Sympathie gesichert, so daß er ihm zuweilen, wenn in günstigen Momenten seine Zunge löste, auch die innersten Geheimnisse seines Herzens nicht vorenthielt.

(Fortsetzung folgt.)

Grosse Preisermässigung f. Osramlampen!

10—50 N K. 120 Volt Birnform, hell . . . Mk. 1.50 (bisher Mk. 2.—) exkl. Steuer.

Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.

O 4, 8|9 Telephon 662, 980 und 2032 7373

Hauptvertretung d. Osramlampe

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM

Mittwoch, 21. Februar 1912

32. Vorstellung im Abonnement D.

Hans Sonnenstößers Höllenfahrt.

Ein heiteres Traumspiel in fünf Bildern von Paul Apel — Musik von Richard Beermann.
Regie: Emil Reiter. — Musikal. Leitg.: Robert Erdmann

Personen:

Hans Sonnenstößer, stud. phil.	Ernst Rotmund
Albert Becker, Oberregisseur u. Schauspieler — seine Freunde	Hans Godeck
Philosoph, ein Papagei — seine Freunde	— — — —
Frau Dr. Schwalbe, verwitwet	Else Wiethen
Else, eine Verwandte Frau Dr. Schwalbes	Marianne Rub
Hermann Schmidt, Rentier	Emil Hecht
Emilie, seine Frau	Emma Schönfeld
Gustav, — ihre Kinder	Alexander Köfert
Minchen, — ihre Kinder	Poldi Dorina
Otto Kretschmar, ein Cousin beider	Otto Schmöle
Onkel Fritz	L. Neumann-Hoditz
Tante Pauline	Julie Sanden
Der Staatsanwalt	— — — —
Der fremde Staatsanwalt	Paul Richter
Dr. von Brandwiesel, Geheimer Medizinalrat	Paul Tietsch
Eine Kommerzienrätin	Elise de Lank
Frau Obersteuerkontrolleur	Johanna Rebe
Die hagere Dame	Marie Enengl
Schubring, Professor der Philosophie	Wilhelm Kolmar
Erster Dienstmann	Hermann Trembich
Zweiter Dienstmann	Karl Zöller
Frieda, Dienstmädchen	Jenny Holler
Ein Oberkellner	— — — —
Ein Vorsitzender	— — — —
Ein Verteidiger	— — — —
Gerichtshof	— — — —
Gustavs Geist	— — — —
Eine Gestalt im blauen Gewande	— — — —
Erster Polizist	Hermann Trembich
Zweiter Polizist	Karl Zöller
Kapellmeister	Georg Maudanz
Ein Logenschließer	Louis Reisenberger
Erster Herr vom Orchester	Hermann Trembich
Zweiter Herr vom Orchester	Karl Zöller

Geschworene, Gerichtsdiener, Scharfrichter, Henkersknechte, ein Orchester, ein Publikum.

Kassenöffn. 7 Uhr Anf. ½8 Uhr Ende geg. 9¾ Uhr

Nach dem 2. Bild größere Pause.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Donnerstag, 22. Febr. 1912 32. Vorst. i. Abonn. C

Der Bergsee

Anfang 7½ Uhr

„Fürstenberg"

Heute abend 5 Uhr und folgende Tage:
Anstich des beliebten echten
Salvator
aus der Paulaner Brauerei München. 21749
Spezialität: Nürnberg. Roastbratwurst m. Kraut

Restaurant u. Gasthaus „Zum Zähringer Hof"

Q 2, 9/10 vorm. Dan. Frey Q 2, 9/10
Telephon 730.
Empfehle meine altrenommierten Lokalitäten zum Abhalten v. Hochzeiten u. Festlichkeiten bei ziv. Preisen.
Prima Küche. — Erstklassige Weine.
NB. Spezialität 1911er Weißweine (Diedesfeld, Wetterkreuz), ¼ Ltr. 20 Pfg., über die Straße per Liter Mk 1. Grevenhausener Rotwein, ¼ Liter 40 Pfg., über die Strasse per Liter 1.20 Mk. — Guten bürgl. Mittag- u. Abendtisch in und ausser Abonnement. — Prima Bier, hell und dunkel. 21194

AUGUST SCHMITT

Hofschuhmachermeister
Tel. 3854 **Mannheim C 2, 3a** Tel. 3854
Spezial-Geschäft feinst. Massarbeiten empfiehlt
MODERNES SCHUHWERK
EIGENER METHODE
Für Kenner gedieg. Meisterarbeit hochmod. Formen in exakter individueller Anpassung
Militär-, Jagd- u. Sport-Schuhwerk
Luxusschuhe im Pariser u. Amerikaner Genre
Vielfach mit d. höchsten Auszeichnungen prämiiert
Eigene solide Reparatur-Werkstätte
Reiche Auswahl in ächt amerikanischem farbigem Leder. 18888

Fahnen ■ Banner, alle Vereinsartikel 21418
Fahnenfabrik Julius Ludwig, Frankenthal.

Atelier für Mädchengarderobe
G 7, 28. Telefon 5119.
Anfert. von Konfirmationskleidern in einfachster bis elegant. Ausführung, nach neuest. Modellen. Kinderkleider.
19298

Sammlung
f. d. armen u. kranken Schreiner in Neulußheim

Transport	Mk. 94.65
Von einem Veteran	„ 2.—
Ungenannt	„ 1.50
Sa.	Mk. 98.15

Zur Entgegennahme weiterer Gaben ist stets gerne bereit Die Expedition.

Apollo Theater

Täglich 8 Uhr abends
Um ein Weib!
Nach Schluss der Vorstellung
Cabaret!
Im Cafe-Restaurant
Kapelle Rück.

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.

Dienstag, 27. Febr. a. c., abends 8½ Uhr im Saale des Cafe Germania C 1, 10/11 part.

Vereinsabend.

Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Stadtverordnet. Heinrich Glücklich aus Wiesbaden über: „Kaufmannserholungsheime"
Wir laden zu dieser Versammlung unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst ein. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Statt Karten.
Ricka Eichtersheimer
Gustav Bergmann
Verlobte.
Strassburg i. E. Langstr. 75. Mannheim N 2, 10.
68330

SAALBAU-THEATER

N 7, 7 N 7, 7
Direktion: Karl Knietzsch
Kapellmeister: O. Lehmann.
Vom 21. bis 23. Februar 1912:
!! Ein unübertroffenes Riesen-Programm !!
Aus unserer Meisterserie. Aus dem Leben
Der Mütter Los
Grosses soziales Drama in 2 Akten.
In seiner reinen vornehmen Tendenz wirkt dieses Sujet durch seine zu Herzen gehende Dramatik.
Der sensationelle Weltschlager: Die
Todesflucht
Ein Drama aus dem Leben der Nihilisten in 2 Akten.
Dieses grandiose Bild wirft die grellsten Streiflichter auf die [illegible] russ. Zustände
Die 2 Rangen u. das Kindermädchen Komödie.
Kunigunde als Mitglied des Tierschutzvereins. (Posse.)
Glück muss der Mensch haben Humoreske.
Der Mittelmeerzwischenfall
Durch Afrika ◆ Der Tag im Film

Christian Richter
D 4, 17. Tel. 4516.
Kopfwaschen für Damen
Ondulation, Haararbeiten.
4 separate Cabinets.
16086

F. C. Menger

Ausverkauf zurückgesetzter
Briefpapiere und Briefkarten
sowie diverser 20144
Leder- und Galanteriewaren.

Jesuitenkirche. Donnerstag 22. Februar 1912, abends 7 Uhr Fastenandacht mit Segen.
NB Kollekte für arme Erstkommunikanten.

Deutscher Monistenbund

Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen.
Donnerstag, 22. Febr., abends ½9 Uhr im Café „Germania", Mannheim C 1
Oeffentlicher Vortrag
des Herrn Dr. J. Seidel über 68126
„Naturwissenschaft u. Weltanschauung"
Gäste — auch ohne Einführung — willkommen.

Ev. Kirchengemeinde-Versammlung Waldhof.

Sitzung am Donnerstag, 22. Februar 1912, abends ½9 Uhr im Konfirmandensaal. 68215
Tages-Ordnung:
Aufnahme des Kapitals zum Ankauf eines Bauplatzes.
Ev. Kirchengemeinderat: H. Bujard, Pfarrer.

Gartenbauverein „Flora" Mannheim.

Freitag, 23. Febr. 1912, abends ½9 Uhr, im Ballhaus 68225
Mitgliederversammlung mit Verlosung, wozu höfl. einladet:
Der Vorstand.

Verloren
Brauner Pelz
Sonntag abend zwischen 6—7 Uhr vom Friedrichspark bis Cafe Metropol. Gegen gute Belohnung abzugeben F 2, 15. 1818

Spazierstock
braun mit Silber-Schlangenkopf Montag abend zwischen 7—8 Uhr verloren. Abzugeben gegen gute Belohn. K 1, 11, 1 Tr.
68223

Fortschrittliche Volkspartei
Mannheim.

Freitag, den 23. Februar 1912, abends 8½ Uhr, in der Restauration Friedrichshof, L 15, 15

Diskussions-Abend

Thema: Unser Parteiprogramm.
Referent: Herr Hauptlehrer Hauck.
Gäste sind willkommen.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

August Weiss

F 1, 10 Marktstrasse F 1, 10
Tuch- und Buxkin-Lager
empfiehlt als besonders billig
einen grossen Posten
hocheleganter englischer
Herrenstoffe
zu Anzüge, Hosen und Ueberzieher geeignet. 20198

Frankfurter Apfelwein,

glanzhell, bester Ersatz für Tischwein,
1 Literflasche 36 Pfg., im Faß 33 Pfg., inkl. Oktroi, mit Probe-Flaschen gerne zu Diensten, empfiehlt frei Haus.
M. Bausch Wwe., Ludwigshafen a. Rh.,
Marxstraße 76. Telephon 918. 20848

„Wo ist jetzt das Chocoladen-Geschäft von Greulich?"

Diese Frage wird jetzt täglich viele Male gestellt von Kunden, die früher in meinem alten Geschäftslokal kauften und da sie zufrieden waren, jetzt wieder bei mir kaufen möchten, denen es jedoch nicht bekannt ist, dass ich mein Geschäft nach der **Heidelbergerstrasse, O 6, 3** verlegt habe.
Meinem Grundsatz, nur zufriedenstellende Waren zu verkaufen, verdanke ich meinen Ruf und meine Erfolge, deshalb empfehlen mich meine Kunden ihren Freunden und fragen nach meinem Geschäft. 19139

Falschen Haaren

sowie fahl gewordenen oder rötlich schimmernden falschen Haaren gibt KUJ ein natürliches, lebhaftes, frisches Aussehen und erhält dasselbe. Mit KUJ gepflegte falsche Haare sind von lebenden nicht zu unterscheiden. Dose, monatelang reichend, 1 Mark. 8507
C. Baitsch, Q 4, A. Berghäuser, N 4, 24, A. Bieger, D 1, 1 und einschlägigen Geschäften.

Erste Mannheimer Spezial-Werkstätte

für **Reparatur, Aufpolieren** und **Wichsen** von **Möbel** und **Pianos.** 17011
T 6, 10 (Werkstatt.) — Tel. 4451.

S. Buttenwieser, Mannheim, P 1, 7a

Rechtsagentur, Handels- und Privatauskunftei.

Vertretung in Rechtssachen. Einziehung von Forderungen. Anfertigung von Verträgen aller Art. Prompte Erteilung von Auskünften an allen Orten der Welt (gegr. 1904). 21254

Bekanntmachung.

Den Besuch der Fortbildungsschule durch fortbildungsschulpflichtige Schiffer betr.

Nr. 3666 Nach Erlaß des Großh. Oberschulrats vom 28. Oktober 1907 Nr. 36421 sind **fortbildungsschulpflichtige Schiffsjungen an denjenigen badischen Hafenorten, an denen die Schiffer während der Wintermonate ihren Aufenthalt nehmen, zum Besuch der Fortbildungsschule anzuhalten** 365

Wir bringen diesen Erlaß den verantwortlichen Reedereien mit dem Anfügen zur Kenntnis, daß die Anmeldung der Schiffsjungen zum Fortbildungsunterricht sofort nach ihrer jeweiligen Ankunft beim Volksschulrektorat U 2 zu geschehen hat.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 2 des Gesetzes über den Fortbildungsunterricht vom 16. Febr. 1874 mit Geld bis zu 50 Mk. bestraft.

Mannheim den 5. Februar 1912.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Aschermittwoch

dieser Wermuttropfen am Boden des Freudenbechers ausgelassener Faschinglust, ist der Tag der Selbsteinkehr und der guten Vorsätze. In dieser Aschermittwochstimmung, der sich kein ernster Mensch entziehen kann, muß ein mahnendes Wort auf guten Boden fallen, das der so dringend notwendigen Reform veralteter und schädlicher Lebensgewohnheiten gilt: Ersetzet den nervenschwächenden, nährstofflosen Kaffee durch Kakao, ein Nahrungs- und Genußmittel zugleich, von idealer Zusammensetzung!

Reichardt

Kakaos sind an edlem Wohlgeschmack, Bekömmlichkeit, Ergiebigkeit und Preiswürdigkeit unübertroffen. Reichardt-Schokoladen reihen sich ihnen vollwertig an. Verkauf aller Reichardt-Fabrikate zu gleichen Preisen an Händler und Private in hundert eigenen Filialen in allen Teilen Deutschlands, in

Mannheim: nur Planken P 4 Nr. 15

Fernsprecher 1362. 21890

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerschule betr.

Die Anmeldung derjenigen Knaben und Mädchen, welche an Ostern d. Js. in die erste Klasse der Bürgerschule eintreten sollen, findet in der Zeit vom 19. bis 24. Februar jeweils nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Lehrerzimmer der Friedrichschule (U 2), Eingang vom Ring, statt.

Gemäß § 2 des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 werden alle diejenigen Kinder in die ersten Klassen aufgenommen, die bis einschließlich 30. April d. J. das sechste Lebensjahr zurücklegen. Es können also Kinder, die nach dem 30. April 1906 geboren sind, zum Schulbesuch nicht zugelassen werden.

Bei der Anmeldung ist sowohl für die hier geborenen als für die auswärts geborenen Kinder Impf- und Geburtsschein vorzulegen.

Für hier geborene Kinder werden die vom Standesamt beglaubigten Einträge in die hier üblichen Familienstammbücher als Ersatz für die Geburtsscheine angesehen.

Die Anfänger der Bürgerschule werden im künftigen Schuljahr wie folgt untergebracht sein:

Knaben: Kurfürst Friedrichschule, Wohlgelegenschule und Pestalozzischule.

Mädchen: N 6 Schule, Wohlgelegenschule und Pestalozzischule.

Das Schulgeld beträgt für jedes Kind 28 Mark pro Jahr.

Meldungen, die nach dem oben angegebenen Termine erfolgen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. 310

Mannheim, den 22. Januar 1912.
Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Vergebung von Klosettanlagen

Nr. 2866. Die Lieferung und Montage der Massenklosettanlagen und für den Umbau der Kirchgartenschule im Stadtteil Neckarau soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes zur Einsicht auf. Angebotsformulare ohne Planbeilagen können von dort bezogen werden.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum **Montag, den 11. März 1912, vormittags 11 Uhr** beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach der Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Mannheim, den 17. Februar 1912.
Städtisches Tiefbauamt:
Stauffert. 418.

Verlobte

bitte ich um Ihren Besuch.
Vergleichen Sie dann einmal
Möbel und Möbel
und Preise und Preise.
Sie werden sich wundern, welche
Ersparnis Sie beim Einkauf Ihrer
Wohnungs-Einrichtung
bei mir haben. 21750
Wilhelm Schönberger
Besseres Möbellagergeschäft
S 6, 31 (kein Laden)
Einrichtung bis zu 4000 M. auf Lager.
Besuch unbedingt lohnend.

MARCHIVUM

Weinheimer's 17881
Möbel
Kaufhaus J 2, 8
liefert **kompl. Einrichtung**
best.: Schlafzimmer m/130, Spiegelschrank, Wohnzimmer u. Pitsch-pine-Kücheneinrichtg.
zu dem Spottpreise von **900.– Mk.**
Reichere Einrichtungen in
Speise-, Herren-, Schlaf- und Wohnzimmer
stets am Lager.
Zahlung nach Uebereinkunft.

Garantiert echten
Schwarzwälder Tannen-
Honig
17020
1 Pfd. 1.10, 5 Pfd. 5.20, 10 Pfd. 9.80 M
feinsten echten Blüten-Honig
1 Pfund 1 Mk., 5 Pfund 4.50 Mk., 10 Pfund 8.50 Mk
Q 5, 8 **J. Hahl** Tel. 4448
Für die Echtheit dieses Honigs wird strengste Garantie gegeben.

Wohnungen

Mieter
erhalten
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
Abteil.: **Vermietungen.**
63009

B 2, 11 part.
geräumige 5 Zimmerwohnung nebst Zubehör, auch als Bureau geeignet, per 1. März zu vermieten. Näheres bei **Blaumer,** im Hofe od. **Beethovenstr. 7** parterre links. 25635

B 5, 6
Wohnung mit 5 Zimmer zu vermieten. 25629 Näheres parterre.

C 4, 8 3. Stock, 8 Zim. u. Zubeh. per sof. zu v. Näh. 2. St. 11996

C 7, 15 3. Etage, schöne helle Wohnung 4 geräum. Zimmer, Küche u. Zubeh. an kl. Familie preisw. bis 1. April zu verm. Näheres daselbst. 14084

D 1, 11
sch. 5 Zimmerwohnungen mit elektr. Licht, Bad und Zubehör, auch als Geschäftsräume geeignet per 1. April zu verm. 25881 Näh. 4. St. daselbst.

D 2, 14
Eine sch. Eckwohnung m. 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, 2 T. per 1. April zu verm. 24848

D 3, 4 1 Stiege, 5 Zimmer, Küche und Magdzim. per 1. April z. v. Näh. Laden.

D 6, 7/8
3. St., eleg. 6 Zim.-Wohn. nebst Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. Tel. 25887

D 7, 3 7 Zimmer-Wohng. in der 1. oder 2. Etage evtl. als Bureau zu angemessenem Preise p. sof. od. spät. z. v. 25998

F 1, 8
3-Zim.-Wohng. nebst Zubehör p. 1. März od. spät. zu verm. Näh. Laden das. od. T 1, 6, II, Büro.

Nähe der Börse F 4
schönes 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. 4. 12 zu M. 1150 zu vermieten. Näheres durch **Isidor Kaufmann,** B 6, 7. Telefon 231.

F 4, 18
schöne sonnige 4-Zimmerwohng. m. Zub. u. elektr. Licht p. 1. April zu v.

Schöne 4-Zim.-Wohnung
mit Bad, Balkon u. Zub. per 1. April zu vm. 25867 Näh. Q 3, 15, 4. St. lks.

F 7, 25 part. 4 Zimmer u. Küche (auch als Büro) p. sof. od. 1. April zu vm. Näh. 2. St. 25885

G 2, 8 Marktpl. 3. Stock 2 Zimmer, Küche, Kammer zu vm. 25918

G 5, 17b 2 Zimmer u. Küche Hinterhaus zu vermieten. 25584

G 7, 14
1 Zimmer u. 1 Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 25559

G 7, 35
3. St. 4–5 Zimm.-Wohnung preisw. zu vermieten. 24956

H 7, 1, 3. Stock
Wohnung sof. od. später z. v. 4 große Zimmer. Geräumiger Vorplatz. 25754 Näh. 2. St. rechts.

H 7, 4 3 u. 4 Zim. u. Küche p. 1. März od. spät. z. v. Näh. 2. St. 14004

J 2, 13|14
3-Zimmerwohng. u. 4-Zim.-Wohng. p. 1. April zu v. Näheres Laden. 25017

J 6, 2–6 3 u. 4-Zimmerwohn. zu verm. Näheres Bureau Rosengartenstraße 20 u. J 6, 3 parterre. 25212

K 3, 6 Vdhs. 3 Zim., Küche per 1. April z. verm. Näh. Vdhs. II. St. l. 25944

L 2, 10 Part.-Wohnung, 4 Zimm., Küche, Badez. u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. 3. St. 25412

L 12, 14 sch. Wohnung, 5 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. part. 25416

L 13, 3 parterre, 6 schöne groß Zimm. Bad Veranda, Gart. auf 1. April 1912. Näh. 2. St. 24718

L 13, 6 4. Stock, 4 Zim. Küche und Zubehör sofort zu verm. 25675 Näheres part.

Neubau, M 7, 10
schöne 3 Zimmerwohnung im Dachstock an kleine ruh. Familie p. 1. April zu vm. Näh. Tattersallstr. 6, II.

M 7, 12a, Eckhaus
3. St., herrschaftl. 7 Zimmerwohnung, Bad, Küche rc. auf 1. April zu verm. Näheres part. 25350

N 2, 8 Kunststraße sch. 5 Zimmerwohn. Bad, Balkon, 3. Stock 1. April zu verm. Anzusehen von 2 bis 5 Uhr. 25430 Näh. b. **Karcher,** 4. St.

O 4, 7 Strohm., (3. Stock)
schöne freundl. 7-Zim.-Wohng mit Bad, Zentralheiz., elektr. Licht u. Gas, auch zu Büro geeignet, zu verm. 25695 Näh. bei Bender, 3. Stock.

O 6, 6 schöne 9 Zimmerwohnung m. allem Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April oder 1. Mai zu vermiet. Näheres bei **Hecker,** O 6, 9 prt. 14021

O 6, 9 (Ecke d. Planken)
herrschaftl. Wohn., 9 Zim., Küche, Badezimm., 2 Mansard., Zentralheizung, Lift, Staubsauger rc. per sofort od. später zu verm. 25000 Näh. T 6, 17. Tel. 881.

O 6, 3 7 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zum 1. April zu verm. Näh. O 6, 3, Eckladen. 25909

O 6, 9
gr. Eckladen, 6 Schaufenst. sowie kl. Laden, evtl. auch für Bureauzwecke per Februar o. März z. v. 25705 Näh. Baubureau **T 6, 17,** Telephon 881.

O 7, 19
Hochparterre, 4 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näh. **O 7, 20,** p.

P 7, 24 2. St.
Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. Zubehör per 1. April od. früher zu vermieten. 25027 Näh. **Prinz Wilhelmstraße 19.** Tel. 946.

P 7, 22
(Heidelbergerstraße) eleg. Etage, 8 Zim. u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, Centralheizung rc. per sofort oder später zu vermieten. 25942 Näheres durch **J. Zilles,** Immob.- u. Hypothekengeschäft, N 5, 1. — Tel. 876.

P 7, 22
5. Stock, hübsche Wohnung, 5 gr. Zimmer, Bad, Küche, Speisek. u. reichl. Zubehör per April zu verm. 25939 Näheres bei J. Zilles, Immobilien- u. Hypothek.-Geschäft N 5, 1 Telephon 876.

Q 3, 19 2. Stock 3 Zimmer u. Küche zu verm. 13384

Q 5, 2
2. St., 5 schöne Zimmer, Bad u. all. Zubehör per 1. April od. früher an ruh. Familie billig zu verm. 25788

R 7, 29 Ring, 4 Zim., Bad u. Küche nebst Zub. z. vm. 14003

S 6, 33 2 Wohnungen 3 u. 4. St. je 6 Zimmer u. Bad in schön. Lage per 1. Apr. zu verm. Näh. Büro part.

T 5, 13 schöne ein und zwei Zimmer-Wohnungen p. sof. o. spät. zu verm. 25853 Näh. T 1, 6, II. Bureau.

Prinz Wilhelmstraße Nr. 19 hocheleg. 11 Zimmerwohn.
mit 2 Badezimmern, Zentralheizung, Warmwasseranlage, Vakuumreiniger rc. rc. per 1. April zu vermieten durch: 25907
Leop. Simon, C 7, 11. Tel. 2654.

Friedrichsring (T 6, 24)
2. Stock, eine neu hergerichtete Wohnung mit freier Aussicht, bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Küche und Zubehör per 1. April an eine einzelne Dame oder einzelnen Herrn zu verm. Näheres 3. St. 13755

Friedrichsring 2a
2. Stock, Herrschaftswohng., 8 Zim. zu verm. 25315

Friedrichsring 4
(Eckhaus) 3. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Speisek. und Zubehör per sofort zu vermieten. 25940 Näheres durch J. Zilles, Immobilien- u. Hypothek.-Geschäft N 5, 1 Telephon 876.

Friedrichsr. 46 Souter., 3 große Zim. mit Zubehör als Bureau zu vermieten. 25664

Friedrichsplatz 6 7 Zim., Garderobe, Lift, Zentralheizung u. allem Zubehör zu vermieten. **Tullastr. 14** 6 Zimm. große Garderobe, 2 Kammern und all. Zubehör per April zu vm. Näh. **Zopf, Goethestr. 12.** Tel. 2405. 14081

Friedrichspl. 12
Arkadenwohnung. 1. Etage, 8 Zimmer, Zentralheizung zu vm. 25285 Näh. 4. Stock. Rohrer.

Gontardstr. 6, 5 Zim., Bad per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 13325

Gontardstr. 29, 3 Zim. u. Küche p. sofort zu vm. Näh part. 14079

Luisenring 26 4. Stock, 4 Zim., Küche nebst Zubehör, neu hergerichtet, an ordentl. Leute zu vermieten. 25816

Langstraße 30
Schöne **Eckwohnung,** 4 Zimmer, Küche u. Speicherkammer mit Badeanschluß per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 14086

Landteilstraße 3, 2. St., **schöne 4 Zimmerwohn.** m. Küche, Bad und Mansard. **sehr preiswert** zu vermieten. 25210

Laurentiusstraße 1
3 ev. 4 Zim., Küche m. Zub. u. 2 ev. 3 Zim. m. Bad, Küche u. Zubh. mit freier Aussi. per 1. April zu vm. Näh. 2. St. r. 25828

Hch. Lanzstr. 3 2. Stock, herrsch. 5–6 Zim., Bad, el. L. u. reichl. Zub., ferner: 5. St., 4–5 Zim., Bad, el. L. billigst ev. gegen Uebernahme der Hausverw. per 1. April. Näh. 4. St. l. und L 15, 10, Laden. Tel. 1267. 25420

Eckhaus Moltkestr. 12
Elegante 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör, ev. auch als 9 Zimmerwohnung per Juni-Juli zu vermieten
F. Schmitt, P 1, 3a 25728 Telephon 4178.

Max Josefstr.
eleg. 4 Zimmer mit Bad, Mansarde, Küche usw. bis 1. April od. früher zu vm. Näh. **S 3, 6a.** part. 13834

Max Josefstr. 17 1 Tr., gerfein ausgest. 4 Zimm.-Wohn. m. 1 o. 2 Mans., Bad, Speisek. u. Zubeh. bis 1. April 1912 zu vm. Näh. 1 Tr. lks. 25006

Rosengartenstraße 20
3. Stock, schöne 25532
8 Zimmer-Wohnung
Bad u. allem Zubehör per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres **Hammer, P 7, 1.** Telephon 6431.

Rheinaustr. 24
5 Zimmer im 3. St., Badezimmer, Mansarde und Speisekammer u. sonstig. Zubehör, in freier Lage, per 1. April zu verm. 25620

Rheindammstr. 62
hocheleganter Salon mit Schlafzimmer, 1 Treppe, in ruh. schöner Lage, Nähe v. Bahnhof u. Schloßgarten a. 1. März zu vm. Telephonanschluß u. Bad vorhanden. 25032

Renzstraße 5
(am Luisenpark) herrschaftl. Wohnungen, 8 Zimmer, Fremdenzimmer, 2 Magdkammern, Zentralheizung, Entstaubungsanl. rc. per 1. April zu verm. 25472 Näh. T 6, 17 (Baubüro.)

Schimperstr. 10|12 4–5 Z.-Wohng. m. kompl. Zubeh. 2. St. z. v. 25381 **Schweikart.**

Seckenheimerstraße 11a
3 u. 4-Zimmerwohnungen mit Badezimmer u. Linoleumboden zu vm. 14072

Seckenheimerstr. 38
3. Stock, schöne 3- oder 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub. u. freier Aussi. per 1. April 1912 zu verm. Zu erfrag. daselbst. 25261

Stamitzstr. 2
Schöne 4 Zimmerwohnung im 3. Stock mit Bad u. Mansarde und sonstigem Zubehör per 1. April zu v. Näh. 4. Stock rechts. 25398

Stamitzstr. 5 u. 7
elegant ausgestattete 4 Zimmerwohnungen m. reichlich. Zubehör äußerst preiswert zu vermieten. 24989 Näheres **Stamitzstr. 9,** 1 Treppe l.

Schanzenstr. 26 u. 28
sind schöne 3-Zimmerwohn. mit und ohne Bad per 1. April 1912 zu verm. Näheres **Peter Löb, Nuitsstraße 18,** Bureau oder Hausverwalter Ulrich in Nr. 26, 2. St. 25548

Tullastr. 19, 3. St.
7 Zimmerwohnung und 2 u. 4 Zimmer zu verm. Anf. von 2–5 Uhr. Büro **Goethestraße 4.**
Gg. Börtlein, Baumeister.
25809

Tattersallstr. 14
4. Stock, schöne 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Elektr. Licht, nebst allem Zubehör per 1. April 1912 zu verm. Näh. part. Zu besicht. 10–11 u. 2–3.

Tattersallstraße 24
5 Zimmer nebst Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres 3. St. 13084

Ecke Waldhofstraße und Lortzingstraße 52
schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April preiswert zu vermieten. Näheres Lortzingstr. 52, 2. St. r. 25709

Wespinstraße 8
part., 3 Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. elektr. Licht per 1. April z. v. Näh. 2. St. 25913

Windeckstraße 30
schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. part. 25484

Windeckstr. 49 2. St., 3 gr. Zimmer, Küche, Keller rc. auf 1. April z. vm. 14011 Näh. b. **Brehm,** 4. Stock.

Werderstr. 28
Ecke Augusta-Anlage
Elegante Part.-Wohnung m. Dampfheizung 7 Zimmer u. allem Zubehör p. 1. April zu verm. Näh. part. links. 25822

Werderstr. 55
(Oststadt)
Herrschaftl. Wohnung,
hochparterre mit Garten, bestehend aus 7–9 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör, Zentralheizung, samt Warmwasseranlage in Küche und Badezimmer, elektrischer Licht u. s. w. per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. **Viktoriastr. 10,** parterre. Tel 1694. 14971

Windeckstr. 5 3 Zim.-Wohng. p. 1. April zu vm. Näh. daf. part. od. Augartenstr. 38, II. 25856

Personal-Gesuche

Vertreter-, Teilhaber-, Kapital-Gesuche, An- und Verkäufe usw. inseriert man in Zeitungen, Zeitschriften vorteilhaft, d. h. mit einer **Ersparnis** an **Kosten, Zeit** und **Arbeit,** durch die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Planken, O 4, 6 **Mannheim** Telephon 3011.

Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter Wahrung strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus.

U 1, 20a
in schöner freier Lage ohne vis-à-vis 5 Zimmer, Bad, Mädchenz., Gas u. elektr. Bel., auf 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. Tel. 2615.

U 3, 10
schöne freie Lage, prachtv. 5 Zimmerwohnung, vollständig neu hergerichtet, per 1. April zu verm. Näh. 2. St. bei Knapp. 25370

U 4, 11 3 St., 6 Zimmer, Küche, Badezim. Magdk. etc. per 1. Juli z. verm. Näh. T 6, 17 Büro 25404

U 5, 26 2 Zimmer und Küche mit Bad p. 1. April zu v. Näheres Laden. 25914

Akademiestraße 13
4 Zimmer u. Küche 1. April zu vm. Näh. Laden. 25507

Beilstr. 14 3 Zimmer u. Küche, Abschl. per 1. April zu verm. 13624

Böckstraße 8
2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Werftstr. 15. 25628

Collinistr. 10 schöne 4 Zim.-Wohng. mit Balkon, Badezim., Küche u. Zubehör; II. Stock p. 1. April 1912; näh. Comptoir, evt. m. Garten.

Collinistr. 18 Schöne helle Souterrain-Wohng. 2 Zimmer und Küche als Büro auf 1. März z. vm. Näh. part. rechts. Tel. 2862. 25684

Collinistraße 24
Ecke, schöne 4-Zimmer-Wohng. per 1. April zu v. Näh. 2. St. lks. 14105

Eichelsheimerstr. 16
eine 3 u. 4 Zim.-Wohng. p. 1. Apr. z. v. Näh. part. l. 25455

Eleg. Wohnung Friedrich-Karlstr. 4
1 Treppe (Nähe Friedrichsplatz) 7 Zim., Küche, Badezim., Speisekam., 2 Klosetts u. Zubehör, Zentralheizg. per sofort od. 1. April zu vermiet. (Näh. Friedrich-Karlstr. 4, 4. Stock). 25686

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu verm. 24877

Jungbuschstraße 22 schöne 4 Wohng., 4 Zim., Küche u. Zubehör a. ruh. Leute z. v. Näh. Laden od. 2. St.

Kaiserring 16, 2. St., 7-Zimmer-Wohn., Bad und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres 4. Stock.

Käferthalerstraße 65
per 1. Februar od. später schöne 2-Zim.-Wohnungen mit Zubehör in freier Lage zu verm. 25712 Näheres **Peter Löb,** Nuitsstr. 18, Bureau.

Käferthalerstr. 83
schöne 3 Zim., Küche und Zub. bill. zu vm. Näh. das. 5. St. od. Tel. 1842. 25803

Käfertalerstr. 91, 1 Tr.
3 Zimm. m. Erker, 2 Balkone, Küche, Bad, Magdkammer, Haltestelle der Elektr. z. v. Tel. 1430.

Kepplerstr. 36
Ecke Rheinhäuserstr., 3. St., schöne 3 Zim. m. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. h. daf. 25801

Luisenring 3, St., schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör z. v. Näh. H 7, 22, 2. St.

Mittelstraße 136
ein kleines Häuschen mit Garten sofort zu verm. Näh. Bureau, Friedrich Carlstraße 14. 25624

Gr. Merzelstr. 6, IV.
(a. Bismarckpl. u. Hauptbahnhof) bessere neuzeitlich ausgestattete
4 Zimmer-Wohnung m. allem Zubehör
per 1. April zu vermiet. Desgl. eine schöne **3 Zimmer-Dachstock-(Mansard.)-Wohnung** an ordentl. kleine Fam. Näheres im Büro das. oder Telephon 1331. 25524

Oststadt, Friedr. Carlstr. 1
hochpart., gr. Salon u. Diele 6–7 Zim. Centralheizung Elekt., Garten auf 1. April zu verm. Näh. **L 4, 9** 2. Stock links. 13705

Oberstadt
(Eckhaus), sehr gut ausgestattete 1. Etage 6 Zimm., 2 Kammern u. reichl. Zubehör per sof. oder später zu vermieten. 25015 Näheres Bureau, M 4,

Parkring 37 4. Stock, schöne 7-Zimmer-Wohnung z. v. Näheres daselbst. 25865

Pozzistrasse 3
4 Zimmer, Küche, Bad nebst allem Zubehör per 1. Okt. oder später zu verm. Zu erfragen part. rechts. (25014)

Pflügersgrundstr. 43
3 Zim. u. Küche p. 1. März zu vm. Näh. part. 13808

Eissenhardt's
Haarwasser
Durch langjährigen Erfolg bestens bewährt.
Nur ächt zu haben in nebenstehender Original-Packung bei:
J. Ross Ww. Mannheim
D 2, 6 Coiffeur D 2, 6.

J. K. Wiederhold
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller
Kohlen
Koks für Zentralheizung u. Füllöfen
Briketts 17075
Holz
in nur besten Qualitäten.
Luisenring 37. **Telephon 616.**

Urin-Untersuchungen
werden genau und gewissenhaft ausgeführt.
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.
J. Bongartz, Apotheker. 20670

2 Zimmer u. Küche in der Nähe der neuen Neckarbrücke zu verm. Zu erfr. 25867 **Langstr. 80.**

Elegante 8 Zimmer
nächst Bahnhof
mit Lauftr. u. reichl. Zubehör evt. auch mit
4 Bureauräumen
sof. od. später zu verm. Vermittlung kostenfrei durch:
Levi & Sohn
Q 1, 4. Breitestr. Tel. 595.
25345

Schöne 6 Zim.-Wohng., Bad, Zubehör, 2 Keller, per 1. April od. später z. v. Näh. Moltkestr. 5, 3 Tr. (14064)

3 und 4 Zim.-Dachstock-(Mans.)-Wohnungen
mehrere, in besseren neuen Häusern des **Bahnhofs-Viertels** an ruh., ordentl. Leute preiswer. zu vermiet. per sofort oder später. Bureau **Große Merzelstraße 6.** Teleph. 1331.

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad u. all. Zubehör p. 1. April zu verm. Näh. **Lortzingstraße 31,** 2. Stock. 25721

Schöne Wohnung,
4 Zim., Küche, Mansarde, 2 Balkon u. Zentralheizung sofort oder später zu verm. Fuchs & Prießer, G. m. b. H. Schwetzingerstraße 53. 25465

1, 2 od. 3 Zimmer-Wohn.
mit Küche, per 1. Okt. zu verm. Näheres 25587 **T 4a, 13.**

Eine schöne
6 Zimmerwohnung
m. Bad, Mansarde, Waschküche in freier Lage z. v. 25814 **S 6, 33 Büro part.**

Ein schönes Mansardenzimmer zu verm. Näh. Gabelsbergerstr. 7 2. St. r. 25869

Wohnung mit **Stallung** zu vermieten. 14009 Näh. 12. Querstr. 33.

2 und 3 Zimmerwohnungen
in einfach u. bess. Ausstatt. in versch. Stadtgegend. z. v. Bureau **Gr. Merzelstr. 6,** Telephon 1331. 25403

Neu hergerichtete Wohnung mit 6 schönen geräumigen Zim. nebst Zubh. per sof. od. spät. zu verm. 25899 Näh. **G 7, 20,** part.

5 Zimmer,
Küche, Bad, Magdkammer, 1. 2. Stock p. 1. April. 25720 Näh. E 2, 4/5, Tapetengesch.

Eleg. Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern zu verm. Näheres **J. Peter,** Rosengartenstr. 22. 24766

Herrschaftliche
Wohnung
2. St. Parkring 31 gegenüber dem Stadtpark sofort oder für später zu verm. Eventl. kann die komplette herrschaftl. Einrichtung in allerbestem Zustand befindlich, ganz oder zu einem Teil übernommen werden. Näh. Teleph. 34. 25892

Werkstätte

G 7, 14.
Schöne helle Werkstatt evtl. auch als Magazin zu verm. Näh. 2. St. 24850

Eichendorffstr. 8 Werkstatt, Magazin, Abfüllraum, Lagerraum und Büro mit elektr. Anschluß zu verm. 13894

Helle Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. 13819 **Beilstr. 24.**

Helle Werkstatt
Einfahrt unterkellert. Näh. Käferthalerstr. 185a. Telef. 2165. 25879

Magazine

D 6, 7/8
mittelgroßes **Magazin** mit kleineren oder größeren **Bureauräumen** evtl. mit eleg. 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 2. Stock. Tel. 323. 25888

F 4, 7
Heizbares dreistöckig. Magazin p. sof. zu verm. 25546

J 5,
Part.-Raum als Werkstatt oder Lagerraum sof. zu vm. Näh. **Schreinerei Stein** im Hofe. 25031

Neubau M 7, 10.
Schönes helles Magazin mit hellem Souterrain zu vermieten. 25806 Näheres daselbst.

M 7, 22
Grössere Lagerräume
per 1. April a. c. zu vermieten. 25700 Näh. **Hammer, P 7, 1.**

P 7, 6
Helles Magazin, 5 Böden, mit je ca 300 qm Lagerfläche per Frühjahr zu vermieten. Näheres durch (25941 **J. Zilles,** Immob.- u. Hypothekengeschäft N 5, 1. — Tel. 876.

S 6, 12 Magazin z. Fabrikationszwecken sehr geeignet, zu verm. 25005 Näheres P 7, 24. Laden.

Lagerräume
mit **Bureau** innerh. der Stadt zu vermieten. Näheres durch 25714 **Immobilien-Bureau Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595.

Großes Magazin
für eine Branche geeignet, 4-stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen u. Warenaufzug per sof. zu vermieten. Zu erfragen bei 25468 **Julius Löb, R 7, 25.**

Klein. trock. Souterrain u. 2 Part.-Zimm. zus. od. get. prm. z. verm. O 7, 24

Magazin
3 stöckig mit Aufzug, gew. Keller-Einfahrt, großer Hof und Bureau zu vermieten. Näh. **H 7, 35,** im Laden. 24728

MARCHIVUM

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

Mb. Deutscher Reichstag.

10. Sitzung, Dienstag, den 20. Februar.

Am Tische des Bundesrats: Wahnschaffe, Krätke und Freiherr v. Heeringen; später auch andere Staatssekretäre.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Die Generaldebatte zum Etat.

(Sechster Tag.)

Abg. Dr. Seyda (Pole):

Herr Arendt forderte natürlich die Regierung zur Weiterführung ihrer Polenpolitik auf. Nun, wir dürfen die Befriedigung aussprechen, daß die Reichspartei so zusammengeschrumpft und von ihrer parlamentarischen Bedeutung den größten Teil verloren hat. Die andere bekatistische Hauptvertretung hier, die Nationalliberalen, sind zwar numerisch wenig geschwächt, aber sie haben ein außerordentlich weitgehendes merkwürdiges Verständnis für die politische Eigenart der Sozialdemokratie gezeigt, daß es uns hoffen läßt, daß sie auch für unseren politischen Standpunkt Verständnis gewinnen wird, für unsere Forderungen, die sie als liberale Partei doch unterstützen müßte. Den Konservativen mit ihrer christlichen Weltanschauung rufe ich zu, einer der ersten Grundsätze des Christentums ist: was du nicht willst, daß man dir tu, das füg' auch keinem andern zu! Wie dürfen Sie sich über die Bedrückung der Deutschen im Ausland beklagen, wenn wir im Deutschen Reiche ebenso behandelt werden, wir auf unserer angestammten Scholle! Aber erfreulich ist, daß in diesem Reichstage eine Mehrheit für irgend welche politische Ausnahmegesetze ein für allemal ausgeschlossen ist.

Zu unserer großen Freude ersehen wir aus den Anträgen der Linken und des Zentrums, daß hier im Hause eine entschiedene Mehrheit für die Aufhebung der Ausnahmebestimmungen des Vereinsgesetzes vorhanden ist. (Sehr richtig! links.) Wir zweifeln nicht daran, daß der Sprachenparagraph fallen wird, und daß man auch die Jugendlichen zu den Versammlungen zulassen wird. In Tausenden von Wahlversammlungen wurde polnisch, dänisch, französisch gesprochen! Hat dadurch die Autorität des Staates gelitten? Die jetzt außerhalb der Wahlzeit übliche Knebelung der Rede in nichtdeutscher Sprache ist eine durchaus unbegründete Mißhandlung freier Staatsbürger. Unglaubliche Manipulationen sind bei der Wahl in Schwetz vorgekommen. Dort wurde die Wahl des Polen v. Saß-Jaworski hintertrieben, weil viele Stimmen in ganz ungesetzlicher Weise für ungültig erklärt wurden, die ganz richtig lauteten: Abgeordneter v. Saß-Jaworski. Denn Herr v. Saß-Jaworski ist preußischer Landtagsabgeordneter. Das ist amtlicher Wahlschwindel! (Sehr richtig! bei den Polen.) Dem Reichsparteiler v. Halem, der für gewählt erklärt wurde, wird hoffentlich bald von der Wahlprüfungskommission bedeutet, daß er hier nichts zu suchen hat. Der Redner fordert eine gesetzliche Festlegung des Ausländerrechts und die Ablehnung der Ostmarkenzulage, die nichts sei als ein politischer Korruptionsfonds.

Abg. Schultz (Rp.):

Ich will kein Mißverständnis über die Wahl unseres Freundes v. Halem aufkommen lassen. Es sind Zettel zurückgewiesen worden, auf denen die Namen v. Saß-Jaworski falsch geschrieben war. Diese Zurückweisung erfolgte aber von seiten der Wahlvorstände, nicht von amtlicher Seite, nicht etwa vom Wahlkommissar. Man will Herrn v. Halem etwas anhängen. Es bleibt aber nicht der Schatten eines Vorwurfs auf ihm sitzen. Als er am Wahltage telephonisch gefragt wurde, ob die Stimmen gültig seien, auf denen Saß-Jaworski falsch geschrieben sei, da hat er erklärt — was ich nicht getan hätte —: Ja, sie sind gültig! (Hört! Hört!) Uebrigens ist die ganze Sache Angelegenheit der Wahlprüfungskommission. Noch ein allgemeines Wort: Jedesmal, wenn die Sache der Reichspartei schlecht stand, dann war auch im deutschen Volk der nationale Gedanke verblaßt. Das ist kein gutes Zeichen für die anderen Parteien.

Abg. Dr. David (Soz.):

Das Zentrum und die Rechte wollen keine Erbschaftssteuer. Das heißt, sie verlangen neue indirekte Steuern. Herr Wermuth hat wie ein Löwe gekämpft, aber er wird wohl unterliegen. Der Reichskanzler hat gestern schon versucht, den „Erz"apfel der Erbschaftssteuer zurückzunehmen. Zu spät! Er ist schon im Rollen! Wo sind die Reichen, wenn es Steuern zu zahlen gilt? Wo sind die Herren Agrarier, die immer den Patriotismus im Munde führen? Ach, wenn es ernst wird, dann scheuen sie den Patriotismus wie heißes Eisen. Wir begrüßen jede internationale Verständigung. Wir hoffen, daß England es ehrlich meint, und unsere Freunde in England werden dafür sorgen, daß ehrliches Spiel getrieben wird. (Sehr gut! links.) Der Redner wendet sich dann gegen den Abg. Erzberger, der phantastische Märchen über die „englische Gefahr" im Herbst verbreitet habe. Zur Belohnung solle man Herrn Erzberger Scherzberger nennen. (Heiterkeit.) Nicht nur im deutschen, auch im englischen Volke strebt man nach gegenseitigen freundlichen Beziehungen. Nur die Rechte schürt bei uns das Mißtrauen gegen England. Denken Sie an Herrn v. Heydebrand! Der Führer der englischen Konservativen führte eine ganz andere Sprache. Er warnte vor den Kriegshetzern, die aus dem Kriege ein Geschäft machen. Sie lassen es sich tüchtig Geld kosten, die Herren Kanonen- und Munitionsfabrikanten, die Militärlieferanten aller Art. Sie machen Reklame für den Krieg, wie die Sektfabrikanten für ihre Produkte. Sie bezahlen Zeitungen, die sonst nicht leben könnten, sie bezahlen Korrespondenzen. Front gegen diese Geschäftspatrioten! Wir verlangen die Reichsregie für diese ganze Militär- und Marineindustrie. Die Kriegsideologen aller Länder, die halbverrückten und die ganz verrückten, sollte man auf einem abgeschlossenen Platz ihre Kriegslust austoben lassen. Die Bevölkerung will von diesem Kriegssport nichts wissen. Neunzig Prozent der Bevölkerung sind Kriegsgegner. Ihnen schadet der Krieg nur, sie machen ja keine Geschäfte dabei, sie erhalten keine Nationalgeschenke, oft nicht einmal einen Zeterkasten, wenn sie kaputtgeschossen sind.

Die Masse des Volkes will den Frieden. Der Reichskanzler und die Staatsmänner in England, die jetzt verhandeln, haben die sozialdemokratischen Massen in beiden Ländern hinter sich. Aber Herr von Kiderlen hat sich eine chauvinistische Stimmung verschrieben, um einen Druck auszuüben. Das ist schon bezeichnend für seinen staatsmännischen Blick, daß er sich dazu einen Herrn aussucht, der eine Broschüre geschrieben hat, die, wenn sie auch nur nennenswerte Billigung im deutschen Volke findet, den Weltkrieg bedeutete. (Sehr wahr! links.) Aber wie der Zauberlehrling die Geister, die er rief, jetzt Herr von Kiderlen nun nicht los. Da hat er dieser Tage hier eine Erklärung abgegeben, dies und das, und hinzugefügt: Sie werden es mir doch glauben! Ja, wir waren geneigt, ihm zu glauben, aber da kommt der Vorstand des alldeutschen Verbandes mit einer öffentlichen Erklärung und die lautet: Erstens ist es nicht wahr, daß die Besprechung kurz vor der Entsendung des Schiffes nach Agadir stattfand, zweitens ist es nicht wahr, daß überhaupt eine dritte Besprechung mit Claß stattgefunden hat, und dann schließt die Erklärung noch mit dem Satz, daß die Mitteilung des Herrn von Kiderlen in den entscheidenden Punkten nicht wahr sei. (Hört, hört!)

Wen soll man denn nun jetzt glauben? Vorläufig müssen wir unser Urteil zurückhalten, bis der Staatssekretär sich erklärt hat. Der Reichskanzler nennt uns antinational, weil wir international seien. Ach, dann sind wir leider nicht allein antinational. Die schwarze Internationale (Lachen im Zentrum.), die goldene! Weil der Kapitalismus international die scheußlichen Zustände schafft, deshalb müssen wir ihm international entgegentreten. Und dann, die königliche Internationale, die internationalste von allen! Die im Glashause sitzen, sollen nicht mit Steinen werfen. Aber international ist nicht antinational. Wir sind international im Interesse unserer Nation. (Sehr richtig! bei den Soz.) Und wenn wir mit unsern Parteifreunden in anderen Ländern zusammenhalten, so geschieht es nicht gegen das Interesse unserer Nation. Die Grundlage für unsere Internationalität ist die Anerkennung jeder einzelnen Nation, und niemals wird eine Nation dulden, daß ihre Selbständigkeit, daß ihr Recht auf Selbstbestimmung in Frage gestellt wird. Also damit bleiben Sie uns vom Leibe. Wenn wir internationale Vereinbarungen und Beziehungen erstreben, so tun wir es zum Wohle unseres eigenen Vaterlandes. (Beifall bei den Soz.)

Was sind das für erbärmliche agitatorische Mittel! Die Herren der Rechten warfen uns Reichsfeindschaft vor! Diese Herren, von denen Fürst Hohenlohe sagte: „Sie pfeifen aufs Reich!" Wer sein Vaterland lieb hat, muß die 4½ Millionen sozialdemokratischer Stimmen begrüßen. Denn damit ist ein starker Hort geschaffen für das Wohl des Vaterlandes. (Lachen rechts.) Nun malt man das rote Gespenst, die rätselhafte rote Sphinx, die immer mehr wächst. Nach dem Hetzeltreiben von 1907 prophezeite man uns völlige Vernichtung bei den nächsten Wahlen. Der General v. Liebert wollte sogar den heiligen Ritter Georg bemühen. Die ordinäre Kampfesweise dieses Reichsverbandes hat aber nichts geholfen. Alle religiöse Heuchelei war umsonst. Wir treiben mehr praktisches Christentum wie Sie von rechts! Graf Posadowsky will uns mit Klugheit und Weisheit bekämpfen! Gut, das gefällt uns! Aber die Waffen, die er selbst im Wahlkampf gebraucht hat, waren nicht besonders fein geschliffen. Er hat behauptet, daß wir alles Privateigentum mit Beschlag legen wollen, daß nach dem Erfurter Programm auch das kleinste Häuschen Staatseigentum werden solle. Ich werde dem Grafen dann ein Exemplar des Erfurter Programms schenken. Daraus wird er ersehen, daß wir nur die kapitalistischen Produktionsmittel verstaatlichen wollen. Graf Posadowsky, der als Staatssekretär keine üble Rolle spielte, hat sich über die Sozialdemokratie sehr oberflächlich orientiert. Seine Darstellung war eine hahnebüchene Verstimpelung unserer Theorie. Wir sind eine Partei der Wissenschaft und verschließen uns keiner Entwicklung. Die Rechte hat nach ihrer Praxis, aus dem Terror ein System zu machen, kein Recht von Terrorismus zu sprechen. Graf Westarp will Gewaltpolitik treiben, will die Regierung gegen uns scharf machen. Er hält nichts von unseren Millionenzahlen. Verstand sei nur bei wenigen zu finden. Das ist der Verstand, gegen den selbst die Götter vergebens kämpfen. (Heiterkeit.) Die Konservativen wollen es bis zur blutigen Revolution treiben! Der Redner verliest unter lauten Hulu-Rufen der Sozialdemokraten eine Rede des Herrn v. Heydebrand, in der ausgeführt wird, daß nur noch eine Stufe bis zur Revolution sei. Dann werde die Stunde der Konservativen gekommen sein. (Aha-Rufe links.) Wir versuchen auf dem Wege der Gesetzgebung das Los des Proletariats zu bessern. Wenn es anders käme, dann ist die Rechte schuld. Nun der Sammlungsruf des Reichskanzlers, dieses „weitsichtigen, klugen Diplomaten", wie ihn der „Lokalanzeiger" nennt. (Heiterkeit.)

Herr v. Bethmann suchte gestern noch Herrn Paasche zu fangen und rief: „Hermann, kehre zurück!" (Heiterkeit). Es war ein rührendes, aber auch komisches Bild. Die Liberalen können diesen Locktönen ja gar nicht folgen, wenn sie nicht ihre Existenzberechtigung verlieren wollen. Denn die jetzige Regierungspolitik geht gegen die Kleinen und Kleinsten, gegen Bauern, Arbeiter und Mittelstand. Auch die Anträge der bürgerlichen Linken weist er rundweg ab. Und das nennt er dann eine Politik der mittleren Linie! Man greift sich an die Stirn! Wie muß es in diesem Kopfe aussehen! Hoffnungslos — weicht der Mensch der Götterstärke. (Heiterkeit.) Das ist der Gipfel der Verständnislosigkeit. Das ist die mittlere Linie, auf der Herr von Heydebrand marschiert! (Heiterkeit.) Da war Bülow ein anderer Kerl, er hat den Liberalen doch wenigstens Konzessionen, vor allem eine Reform des preußischen Wahlrechts. Denn als erst uns das Vereinsrecht und andere Dinge geboten wurden, sagte Herr von Payer: Ist ja ganz hübsch, Suppe, Vorgerichte, aber Fleisch, Fleisch wollen wir! (Heiterkeit.) Da versprach Bülow in der Thronrede ein neues Wahlrecht für Preußen. Darüber stürzte er. Da hatte er es mit den Konservativen verdorben! Der heutige Reichskanzler versucht es erst gar nicht einmal mit solchen Versprechungen.

Also in der Bülowschen Taktik lag doch noch wenigstens Vernunft, sie ist zusammengebrochen, weil die Rechte nicht wollte. Die Spuren Bülows schrecken den jetzigen Kanzler. Sammelt er die Liberalen, dann werden wir Sozialdemokraten die liberalen Wähler für uns sammeln. Die Stellung zur Monarchie! Die Worte Scheidemanns über die Hohenzollern, die man uns jetzt vorhält, haben ein Gegenstück in weit schärferen Beleidigungen von der anderen Seite gegen uns; und sie waren lange nicht so schlimm wie die konservative Preßhetze gegen Bülow, gegen den König von Preußen (Unruhe rechts), die darauf ging, das Versprechen der Thronrede nicht zu halten, einen Wortbruch zu begehen. Darauf arbeiten Sie ja jetzt noch immer, wir werden ja sehen, mit welchem Erfolg. Herr Mumm stand ja Herrn Stöcker nahe; denkt er nicht an den Scheiterhaufenbrief, als es galt, Bismarck zu stürzen? Auf die erste Meldung über die Ablehnung des Besuchs des Präsidiums mußte ich an das Wort Bülows denken: Der Kaiser ist nicht kleinlich!

Nun hat Herr von Bethmann sich als verantwortlichen Ratgeber bekannt. Das soll eine Pression gegen den Reichstag sein. Entspricht das der Unabhängigkeit des Reichstags? Mit uns Revolutionären soll es keine Mitarbeit geben. Nun, die elsaß-lothringische Verfassung ist daran nicht gescheitert, da fand man den Weg zu uns; auch bei den Caprivischen Handelsverträgen, der „rettenden Tat". Aber das theoretische Bekenntnis zur Revolution ist nicht verboten. Bismarck war in seiner Jugend eine Zeitlang der Ueberzeugung, daß die Republik die vernünftigste Staatsform sei. (Unruhe und Lachen rechts.) Lesen Sie den Anfang der „Gedanken und Erinnerungen." Ach, aber dann gab es einen Kommunisten, der den Tyrannenmord als politische Methode proklamierte! Der Mann hieß Johannes Miquel und er starb als preußischer Staatsminister. Also so ganz unerhört ist es nicht. Der Regierung muß es genügen, wenn unsere Partei erklärt, daß sie bereit ist, praktisch mit der Regierung des Monarchen zu arbeiten, und das ist wiederholt erklärt worden, in ganz einwandfreier Weise. Bebel hat Bülow erklärt, ein wirklich soziales Königtum werde die Sozialdemokratie unterstützen.

Aber diese Sozialreform ist es ja, was für die Rechte wirklich bestimmend ist; das andere ist nur Vorwand. Man will die Monarchie Deutschlands zu einer Minderheitsmonarchie machen. Eine solche muß aber zusammenbrechen genau so wie eine Minderheitsrepublik. Allgemeine Schulbildung, Wehrpflicht, produktive Entwicklung führen zur Geltung des Volkswillens. Dieser Tage ist im fernen Osten eine Minderheitsmonarchie zusammengebrochen, weil sie den Forderungen der Zeit sich nicht anpaßte. Die preußischen Mandschus (große Heiterkeit) suchen auch die Monarchie als Instrument ihres Willens zu gebrauchen. Die chinesische Republik ist in Wirklichkeit durch die chinesischen Junker zustandegekommen; in Preußen arbeiten sie genau so. (Heiterkeit.) Vox populi, vox Dei, das gilt auch für diese Wahlen. Wo sind die Staatsmänner, die heute dem König den Ratschlag geben, den Stein und Hardenberg gegeben hat? Geben Sie dem Volke eine moderne demokratische Verfassung auf der Grundlage voller Gleichberechtigung, davon ist nichts abzuhandeln.

Sehen Sie nach England! Der Weg dazu ist angedeutet durch die Anträge, die von uns, der bürgerlichen Linken, und zum Teil auch vom Zentrum gestellt sind. Das ist Dreiviertel der Wählerschaft. Aber der Reichskanzler hat nur ein Nein. Wir sind bereit zu dieser positiven Arbeit. Halten die Antragsfraktionen zusammen, dann werden die Forderungen durchgesetzt und die Wähler verlangen es von Ihnen. Gelingt es uns nicht, den Widerstand der Regierung zu überwinden, dann haben wir ein gutes Gewissen, dann gibt es neue Wahlen, ein neues Volksgericht und dann wird die vox Dei noch ein ganz anderes Wort dem Leiter unseres Staates in die Ohren gellen. Versagt der Liberalismus, macht er seinen Frieden mit der Rechten, enttäuscht er seine Wähler, dann kann er sich begraben lassen, dann wird die Sozialdemokratie um so schneller wachsen, bis sie allein stark genug ist. Beseitigung der Massennot, die Kulturgüter auch für die Aermsten, das ist unser Entwicklungsziel. Darum spotten wir Ihrer, meine Herren Ritter und Heiligen. Mit Ihren verrosteten Waffen werden Sie die welthistorische Mission der Sozialdemokratie nicht hindern. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Dr. Schiffer (Natl.):

Ich habe nur wenige Worte zu sagen. Es ist gestern hier von mir eine Erklärung verlangt worden, die sich auf die Vorgänge vor der Präsidentenwahl bezieht. Es handelt sich um die Erklärung, die die Herren der sozialdemokratischen Partei abgegeben haben über die Frage, ob sie die Verpflichtung zum Besuche bei Hofe übernehmen würden. Ich kann und muß nun diesem Rufe folgen und muß erklären, daß die gestrige Darstellung meines Freundes Paasche zutreffend ist. (Hört! Hört! rechts und im Zentrum.) Der Abg. Bebel muß sich geirrt haben. Seine Darlegungen waren, soweit sie reichten, zutreffend; sie reichen aber nicht bis zu dem Moment, auf den es ankommt, nämlich bis zu denjenigen Erklärungen, die bei der letzten Besprechung mit dem Zentrum, der Volkspartei und mit uns von den Sozialdemokraten und dem Abg. Bebel als ihrem Vertreter abgegeben worden sind. Bei dieser Besprechung haben die Aeußerungen Bebels keinen anderen Sinn gehabt und konnten nicht anders aufgefaßt werden, als daß der sozialdemokratische Vizepräsident im Falle der Behinderung des ersten Präsidenten bereit sein würde, den Besuch bei Hofe zu machen und eventuell das Kaiserhoch auszubringen.

Nicht nur ich habe diese Auffassung gehabt, sondern Herr Bebel möge die anderen Teilnehmer fragen, und er wird die Antwort erhalten, daß sie genau denselben Eindruck gehabt haben wie ich. (Hört, hört!) Ich habe mich aber vorsichtigerweise nicht damit begnügt, nur das anzuhören, was Herr Bebel gesagt hat, sondern ich habe mit der ausdrücklichen Begründung, es müßten alle Mißverständnisse beseitigt und vermieden werden, diese Aeußerung festgestellt. (Abg. Bebel: Ist nicht wahr!) Ich habe den Herren vom Zentrum und insbesondere dem Abg. Gröber gegenüber erklärt: Dies sind die Erklärungen der Sozialdemokraten, das sind die weitergehenden Forderungen der Herren vom Zentrum. Ich stelle fest, daß in diesem und jenem Punkte Differenzen bestehen, daß die Sozialdemokraten es ablehnen, neben den Präsidenten zu Hofe zu gehen, und daß sie es ablehnen, sich zu verpflichten, während des Kaiserhochs den Saal nicht zu verlassen. (Lebhaftes Hört, hört!)

Das habe ich ohne jeden Widerspruch festgestellt, es ist damit zugegeben worden. Wenn der Abg. Bebel sich dessen nicht erinnert, so wird er sich vielleicht einer scherzhaften Bemerkung erinnern, die er selbst gemacht hat. Er sagte: er könne nicht dafür garantieren, daß an einem entscheidenden Tage der sozialdemokratische Vizepräsident an einer Darmverschlingung oder sonstigen schweren Krankheit leide. (Lebhaftes Hört! Hört! Heiterkeit.) Nach diesen Worten, die, glaube ich, so charakteristisch sind, daß sie unmöglich in Abrede gestellt werden können, kann es in der Tat nicht anders erscheinen, als daß Herr Bebel etwas vergessen haben muß. Ich glaube, nach dem Gesagten mich dahin zusammenfassen zu können, daß die Erklärungen, von denen ich gesprochen habe, und die mein Freund Paasche hier vorgetragen hat, in der Tat hier abgegeben worden sind. Allerdings muß ich jetzt annehmen, daß die Erklärung nicht dem wahren Sinn des Abg. Bebel und seiner Partei entspricht. Das ist eine Klärung, von der ich annehme, daß sie, so weit es notwendig ist, unserer politischen Entschließung für die Zukunft eine außerordentliche Erleichterung geben wird. (Lebhaftes Hört! Hört! rechts und im Zentrum. Große Bewegung im ganzen Hause. Unruhe bei den Soz.)

Abg. Bebel (Soz.):

Ich muß sagen, ich bin einfach starr gewesen über diese Erklärung; an der ganzen Darstellung des Abg. Schiffer ist kein wahres Wort gewesen. (Große Unruhe und Bewegung.) Zunächst will ich konstatieren, daß ich an dem ersten Tage mit Bassermann verhandelte, außerdem mit dem Abg. Junck und auch dem Grafen Schönaich-Carolath. Diese Verhandlungen fanden am 7. Februar statt, an dem Tage, wo der Reichstag eröffnet wurde. Bei diesen Verhandlungen haben wir ausdrücklich bereits auf den ersten

MARCHIVUM

Präsidenten verzichtet, auf den wir sonst als stärkste Partei Anspruch gehabt hätten; wir hatten uns aber entschlossen, den ersten Vizepräsidenten zu stellen, und waren dafür bereit, die staatsrechtlichen Verpflichtungen zu übernehmen. Das erklärten wir für selbstverständlich. Darauf erklärten uns die Herren: Etwas anderes hätten sie nicht erwartet, sie hätten dagegen nichts einzuwenden, mehr zu fordern hätten sie keinen Anlaß. Damit war für uns die ganze Frage der Hofgängerei entschieden. Und die Herren von der Volkspartei waren damit einverstanden.

Nun sind dann im Laufe des Mittwochs und Donnerstags wieder verschiedene Verhandlungen gewesen. Frhr. v. Hertling erklärte uns, es sei wesentlich für ihn, daß der neue Vizepräsident auch die nötigen Verpflichtungen übernehme; den Präsidenten der Nationalliberalen würde das Zentrum unter keinen Umständen wählen. Auf seine Frage nach dem Kaiserhoch erklärte ich, daß eine Aenderung in unserer Stellung nicht eingetreten sei. Dann ging ich zu den Nationalliberalen und Freisinnigen und erzählte ihnen diese Unterhaltung, und daß wir weitere Ansprüche abgelehnt hätten. Und das soll ich alles abends widerrufen haben? Daran ist kein wahres Wort. Am Nachmittage jenes Mittwochs hatten wir eine Zusammenkunft mit den Liberalen, es wurden dabei andere Kombinationen laut, die wir ablehnten. Es sollte nun eine allgemeine Besprechung auch mit dem Zentrum stattfinden. Als wir hinkamen, waren nur die Liberalen vorläufig da, es begann nun eine zwanglose Unterhaltung. Es wurde viel gescherzt und auch von Wadenstrümpfen gesprochen, die man bei Hofe tragen müsse. Ich habe auf Anfrage aber nur erklärt: Wenn der Präsident verhindert ist, die offiziellen Verpflichtungen zu erfüllen, wenn er krank ist, dann versteht es sich von selbst, daß der erste Vizepräsident eintreten muß. (Hört! Hört!) Da war aber doch von der Hofgängerei keine Rede, auch nicht vom Kaiserhoch.

Dann kamen die Herren vom Zentrum, und der Frhr. von Hertling erklärte, seine Fraktion wolle keinen nationalliberalen Präsidenten wählen, aber auch keinen sozialdemokratischen, weil sie fordern müßten, daß der Präsident auch alle höfischen Verpflichtungen erfülle. Das hatten wir doch abgelehnt. Da kann doch kein Mensch von gesunden Sinnen behaupten, daß wir uns für die Hofgängerei usw. erklärt hätten. Schließlich erklärten die Herren vom Zentrum: Wir sind nur hier, um mit den Vertretern der bürgerlichen Parteien zu verhandeln. Gut, sagten wir, da haben wir hier nichts mehr zu tun, und wir entfernten uns. Die Herren von der Volkspartei und die Nationalliberalen schlossen sich uns an und haben auch das Lokal verlassen. Dann kam die entscheidende Stunde, ohne daß eine Vereinbarung vorhanden war. Wir erklärten noch einmal, wir sind bereit, den nationalliberalen Präsidenten zu wählen und den Volksparteiler als zweiten Vizepräsidenten, wir verlangen aber für uns den ersten Vizepräsidenten. Wir verlangen ausdrücklich, daß die nationalliberale Fraktion erklärt, daß sie ihn wählen wird. Da sträubte sich Herr Schiffer ganz gewaltig und wollte die Erklärung nicht abgeben, mit Rücksicht auf den rechtsstehenden Flügel der Nationalliberalen. Wir erklärten, ohne ausdrückliche Verpflichtung der Fraktion machen wir nicht mit.

Später erklärten die Nationalliberalen, eine Mehrheit für einen ersten sozialdemokratischen Vizepräsidenten sei in ihrer Fraktion nicht zu haben, wohl aber eine große Mehrheit für einen zweiten. Aber eine Garantie, daß alle Nationalliberalen den Sozialdemokraten wählen, könne nicht gegeben werden. Da ließen wir uns auf nichts mehr ein und sagten: macht was ihr wollt! Im dritten Wahlgange erhielt ich zu aller Ueberraschung 175 Stimmen. Da sagte ich: Da sind ja auch die Nationalliberalen! (Heiterkeit.) Dann bekam Scheidemann die Mehrheit, für den eine große Zahl von Nationalliberalen gestimmt haben. Daraufhin haben wir auch Paasche gewählt. Die Sache hat ungeheuerliches Aufsehen erregt, besonders als Paasche von seiner Partei moralisch gezwungen wurde, zu verzichten. Ich verstehe, daß die Nationalliberalen in einer peinlichen Lage sind. Sie suchen nun einen Sündenbock, und der soll ich sein. Für eine solche Rolle danke ich aber. (Heiterkeit.) So lagen die Dinge, und jede andere Schilderung weise ich als unrichtig zurück. (Beifall bei den Soz., Hört! Hört! und Unruhe.)

Abg. Haase (Soz.):

Herr Schiffer hat den grundlegenden Verhandlungen nicht beigewohnt. Er weiß aus eigener Beobachtung nicht, was seine Parteifreunde erklärt haben. Aus eigenem Antriebe haben die Nationalliberalen erklärt, daß sie den Anspruch der Sozialdemokraten auf den ersten Vizepräsidenten anerkennen, da ja die Sozialdemokratie die staatsrechtlichen Verpflichtungen übernehme, die mit diesem Amte verbunden seien; mehr zu fordern, hätten sie keinen Anlaß. (Hört, hört!) Damit war die Grundlage für alle Verhandlungen geschaffen. Als Herr Schiffer auf der Bildfläche erschien, wurde diese Grundlage in Zweifel gezogen. Die schon erledigte Frage kam noch einmal aufs Tapet. Als ich sagte, seine Partei sei mit unserem Standpunkte einverstanden, erklärte er, das müsse ein Mißverständnis sein. Ich bestritt das und fügte hinzu, daß aus den Kreisen der nationalliberalen Fraktion heraus mir noch weiter erklärt worden sei, es könne doch niemand der sozialdemokratischen Fraktion, der stärksten des Hauses, zumuten, daß ein Angehöriger von ihr zu Hofe gehe; man müsse doch Rücksicht nehmen auf die Anschauungen und Gefühle der sozialdemokratischen Wähler. (Hört, hört!).

Es kann nun sein, daß Herr Bebel erklärt hat, als gefragt wurde, was denn geschehen wäre, wenn der Präsident krank sei: Nun, dann wird unser Vizepräsident die durch die Geschäftsordnung begründeten Verpflichtungen erfüllen. (Hört! Hört!) Bebel hat auf § 12 hingewiesen und erklärt: Der sozialdemokratische Vizepräsident wird selbstverständlich auch die Konstituierung des Präsidiums beim Kaiser melden. Kein Mensch aber hatte einen Zweifel daran, daß der sozialdemokratische Vizepräsident kein Kaiserhoch ausbringen würde. Bebel hat scherzhaft gesagt: Ich kann freilich keine Garantie übernehmen, ob der sozialdemokratische Vizepräsident nicht eine Darmverschlingung bekommt, wenn ein Kaiserhoch auszubringen wäre. Für einen verständigen Menschen heißt das also, daß der sozialdemokratische Vizepräsident sich nicht zu einer solchen Handlung hingeben würde. Es ist nicht seine Aufgabe, die Mehrheit des Hauses daran zu hindern, ihren Anschauungen und Bedürfnissen Ausdruck zu geben, und es wäre eine Taktlosigkeit, wenn er ein Kaiserhoch vereiteln würde. Es versteht sich von selbst, daß er bei einer solchen Gelegenheit die Geschäfte dem zweiten Vizepräsidenten übergeben würde. Bebel hat bis zum letzten Augenblick hervorgehoben, daß der sozialdemokratische Vizepräsident mit den beiden anderen Präsidenten nicht zu Hofe gehen würde. Es wäre kein Blatt dieses ganzen Kapitels aufgeschlagen worden, wenn die Verhandlungen mit denselben Herren der nationalliberalen Partei bis zum Abschlusse geführt worden wären, mit denen sie eingeleitet worden sind. (Hört! Hört!) Bis dahin waren sie klar. Erst als Herr Schiffer kam und für den rechten Flügel seiner Fraktion eine Erklärung haben wollte, da kam die Verwirrung. Der Wunsch ist bei ihm der Vater des Gedankens gewesen. Darum hat er die scherzhafte Bemerkung Bebels in seinem Sinne gedeutet und daher mißdeutet.

Abg. Gröber (Zentr.):

Wir haben die Sozialdemokraten in Kenntnis gesetzt, daß wir nicht in der Lage seien, für einen sozialdemokratischen Präsidenten oder Vize-Präsidenten zu stimmen. Die Herren waren dadurch etwas erregt, und darauf fiel die Bemerkung des Abg. Haase von der starken Zumutung. Ich habe darauf erklärt, daß wir dieselbe Bedingung bei jeder anderen Partei stellen müßten wie bei der Sozialdemokratie, wenn wir auch bei den bürgerlichen Parteien keinen Anlaß hätten zu der Vermutung, daß sie nicht alle Verpflichtungen zu erfüllen bereit seien. Im Zusammenhang damit wurde nochmals — und darin täuscht sich Herr Bebel, denn es ging nicht so kurz zu, wie er es darstellt, sondern es wurde viel hin und her geredet — in Zusammenhang damit wurde gesagt, wir müßten die gleichen Bedingungen aufstellen, und wir kamen dabei zur Feststellung, wie weit die Herren Sozialdemokraten zu gehen bereit wären. Es ist zunächst gesagt worden: Erfüllung der staatsrechtlichen Verpflichtungen. Wir sagten darauf, daß uns das nicht genügen könne. Wir verlangen von jedem Präsidenten ohne Unterschied, daß er sämtliche Verpflichtungen, mögen sie geschrieben oder ungeschrieben sein, erfüllen werde. (Hört, hört! rechts.) Daraufhin kam nun die Erklärung des Herrn Bebel. Nach meiner Erinnerung decken sich die Worte, die ich gehört habe, im wesentlichen mit denen, die Herr Schiffer gehört hat. (Lebhafte Bewegung im Hause.)

Ja, ich bin verpflichtet, zu sagen, was ich weiß. Darauf kam die Erklärung: wir würden bereit sein, wenn der erste Präsident verhindert sein sollte, in seine Funktionen einzutreten, und wenn der erste Präsident verhindert wäre, den Besuch bei Hofe zu machen, dann auch zu Hofe zu gehen. (Lebh. Hört! Hört! und stürmische Rufe bei den Soz.: Nein! Nein!) Und ebenso, wenn der erste Präsident verhindert sein sollte, das Kaiserhoch selbst auszubringen, diese Vertretung des Präsidenten zu übernehmen. (Lebhaftes Hört! Hört! im ganzen Hause.) Dagegen haben die Herren Sozialdemokraten ausdrücklich erklärt, sie könnten nie damit einverstanden sein, daß ohne eine solche Zwangslage ihr Vertreter mit den beiden anderen Präsidenten den Hofbesuch mache; ebenso könne man von der Partei nicht verlangen, daß sie beim Kaiserhoch mitmache. (Hört! Hört!) Das ist meine Erinnerung. Was später folgte ist dann von untergeordneter Bedeutung. Ich habe dann erklärt, nachdem diese Aeußerung gefallen war, diese Erklärung kann uns nicht genügen, wir verlangen unbeschränkte und unbedingte Verpflichtung des Präsidenten, alle Funktionen seines Amtes zu vollziehen. Darauf fiel die Bemerkung, daß das weitere Zusammensein keinen Zweck mehr habe. Die Herren Sozialdemokraten haben darauf den Saal verlassen, die Nationalliberalen und die Volkspartei sind ihnen gefolgt, die Sache war zu Ende, was später geschah, darüber kann ich keine Auskunft geben. Das ist es, was ich bezeugen kann.

Abg. Dr. Schiffer (Natl.):

Nach den Ausführungen des Abg. Gröber habe ich es eigentlich nicht nötig, noch zu sprechen; denn dieser hat Wort für Wort bestätigt, was ich gesagt habe. Der Abg. Bebel, der ja hier eine lange Rede gehalten hat, hat zu 9/10 von Dingen gesprochen, die entweder vor der in Frage stehenden Unterredung oder nach ihr geschehen sind. Ich habe ausdrücklich erklärt, daß ich nur einer Verhandlung beigewohnt habe. Von dieser aber hat der Abg. Bebel fast gar nichts gesagt. Der Abg. Bebel wird jetzt nach der Bestätigung meiner Erklärungen durch den Abg. Gröber noch stärker sein. (Heiterkeit.) Was der Abg. Haase gesagt hat, war im wesentlichen eine Auslegung von Tatsachen, die er an sich nicht bestritt. Aber in Anbetracht seiner Worte muß man an das Wort denken: „Legt Ihr's nicht aus, so legt Ihr's unter." Wenn die Sozialdemokraten jetzt sagen, der Vizepräsident würde, wenn repräsentative Pflichten an ihn herantreten, krank werden, so heißt das doch nichts anderes, als: Wir drücken uns, wenn solche Verpflichtungen an uns herantreten. Wenn aber schließlich Abg. Haase empfahl, über die ganze Frage Schluß zu machen, so kann ich jetzt diesen Wunsch vollkommen teilen. Denn die Sache ist vollständig geklärt. Sollte aber über die Stellung der Sozialdemokratie bei jenen Verhandlungen noch irgendeine Unklarheit herrschen, so wissen wir jedenfalls für alle Zukunft ganz genau, was wir von den Herren Sozialdemokraten zu halten haben. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Dr. Junck (Natl.):

Ich stelle fest, daß Abg. Bebel nach meiner Erinnerung, die mich nicht trügt, uns die Mitteilung gemacht hat, ein sozialdemokratischer Vizepräsident werde sich der Verpflichtung, das Kaiser-Hoch auszubringen, nicht entziehen, wenn das bei Behinderung des ersten Präsidenten notwendig sei. (Hört! Hört! Hört! Lärm bei den Soz.) Anwesend sind bei dieser Gelegenheit gewesen: der Abg. Gröber vom Zentrum und von der Fortschrittlichen Volkspartei Dr. Heckscher und Dr. Müller-Meiningen. (Stürmisches Hört! Hört! rechts und im Zentrum, große Bewegung.) Ich bestätige, daß der Abg. Schiffer, nachdem Bebel diese Mitteilung gemacht hatte, nochmals feststellte, daß zwischen den Forderungen der Nationalliberalen Partei und denen des Zentrums nur ein quantitativer Unterschied bestehe. Ich bin also der Meinung und schließe mit dem Eindruck, daß von seiten eines sozialdemokratischen Vizepräsidenten eine Brüskierung der monarchischen Gefühle nicht zu befürchten gewesen wäre. (Große Bewegung im ganzen Hause, Unruhe bei den Soz.)

Abg. Bebel (Soz.)

bestreitet in großer Erregung nochmals diese Darstellung und fragt den Abg. Junck, ob er nicht selber zugegen war, als seine Freunde sich damit einverstanden erklärten, daß die Sozialdemokraten sich lediglich zur Uebernahme der staatsrechtlichen Verpflichtungen bereit erklärten, und zu nichts mehr. Haben Sie dies erklärt oder nicht? Ich frage Sie nochmals? (Lebhafter Widerspruch b. d. Natl., große Bewegung und Unruhe.) Wie sollte ich dazu kommen, Erklärungen, wie die Herren dort behaupten, abzugeben? Ich hatte ja bei den ersten Verhandlungen auf Grund unserer Fraktionsbeschlüsse Stellung genommen, und wie hätte ich an dem Abend desselben Tages eine feierliche Erklärung derartig abändern können, um eine so weitgehende Erklärung abzugeben? Es ist nur zu bedauern, daß Freiherr v. Hertling nicht hier ist; er müßte meine Darstellung bestätigen, und hat ganz gewiß auch in diesem Sinne an seine Fraktion berichtet. Seine Fraktion hat ja darauf beschlossen, keinen sozialdemokratischen Vize-Präsidenten zu wählen. Ich frage, ob ein solches Verhalten meinerseits überhaupt möglich ist, da ich später geradezu das Gegenteil behauptet haben soll. (Fortdauernde große Unruhe und Bewegung.)

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Vp.):

Es ist traurig, wenn derart vertrauliche Besprechungen, wie es hier geschehen ist, von den Parteien ausgebeutet werden. Diese ganze Debatte ist kein Segen für das Parlament und entspricht nicht der Würde des Hauses. Ganz objektiv muß ich aber bedauern, daß ich genötigt bin, hier Zeugnis abzulegen, ich hätte es gern gesehen, wenn die Sache nicht so weit gegangen wäre und nicht die Glaubwürdigkeit eines Mitgliedes dieses Hauses in schwerster Weise bezweifelt worden wäre, und ich bedauere das umsomehr, wenn es sich um ein so hochangesehenes Mitglied des Hauses wie Bebel handelt (Lachen rechts, Unruhe links, Bewegung im ganzen Hause), wenn ein Mitglied von der Stellung und dem Alter Bebels hier gewissermaßen bloßgestellt wird, oder wenn man sagen muß, daß er sich derart getäuscht habe, das ist immerhin unangenehm. (Große anhaltende Bewegung.) Es können nur hier keine irgendwie gearteten Motive untergelegt werden; ich muß aber das bestätigen, was der Abg. Gröber hier gesagt hat und hoffe, daß damit die Angelegenheit erledigt ist.

Vizepräsident Dove: Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor — die Debatte ist geschlossen.

Die Hauptteile des Etats gehen an die Budgetkommission.

Abg. Erzberger (persönlich): Herr David hat erklärt, ich hätte in einer Versammlung in Mainz erklärt, daß Deutschland und England im September v. J. vor einem Krieg gestanden haben. Herr Dr. David hat das als ein Märchen bezeichnet. Ich habe allerdings in mehreren Versammlungen erklärt, daß England und Deutschland vor einem Weltkriege standen, hervorgerufen durch die englische Provokation. Ich habe das erklärt auf Grund der amtlichen Mitteilungen, die mir und anderen Herren, auch Parteifreunden des Dr. David, gemacht wurden. Diese Mitteilungen stehen allerdings im Widerspruch mit Aeußerungen englischer Minister. Ich habe darüber eine Untersuchung nicht nötig, denn für mich steht von vornherein fest, ob ich den Mitteilungen deutscher oder englischer Staatsmänner mehr Glauben beizulegen habe.

Die Anträge zur Verfassung und Geschäftsordnung — Anträge der drei Parteien der Linken und des Zentrums — werden ohne erste Lesung der um sieben Mitglieder verstärkten Geschäftsordnungskommission überwiesen.

Es folgt die erste Lesung kolonialer Rechnungssachen.

Sie gehen nach einiger Aussprache, an der sich die Abgg. Noske (Soz.) und Erzberger (Zentr.) sowie Unterstaatssekretär Conze vom Kolonialamt beteiligen, an die Rechnungskommission.

Mittwoch, 1 Uhr: Interpellationen über Kartoffelzoll und Futtermittelzölle.

Schluß 5 Uhr.

Vermischtes

Gut eingef. erfahr. Vermittler sucht Verbind. mit **Kapitalisten** für Hypoth. u. Darl. Off. u. Nr. 14177 an die Exp.

Kragen, Manschetten u. Vorhemden werd. auf u. neu gebügelt. 12964 T 3, 12, 2. St.

Aeltere perfekte Köchin empfiehlt sich im Kochen, auch als Aushilfe. Offert. u. Nr. 14193 an die Exped.

Juwelen-Arbeiten bil. Artikel. sol. schön u. bill. **Juwelierwerkstätte Apel** D 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3548.

Nacht-Husten-Qualen! 65988 **B-W-Bonbons** lindern einzig! Pk. 30,50,1.00 in all. Apoth. M. u. u. Vorort.

Eleg. Damenkleider Kostüme usw. werden zu civil. Preisen angefertigt. 14221 F 3, 13.

Brautpaar sucht Hausmeisterstelle anzunehmen. Off. u. Nr. 14224 a. d. Exp.

Geldverkehr

2. Hypothek von 7500 Mk. verzinslich 5½ zu verk. Offert. u. Nr. 13191 an die Expedition ds. Bl.

Verkauf

Roneomaschine zur Vervielfältigung von Schriftstücken, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 08774 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. E 6, 2

Kinder-Sitz- und Liegewagen, fast neu, billig zu verk. T 2, 4, 3. St.

Thüren mit 4, 5, 6 Füllg. per Stück M. 3.50 zu verkaufen C 3, 2. 14210

Ein gutes Glasdach 3 auf 3½ m billig zu verkauf. S 6, 23 2 Tr. 14229

Ladentheke zu verkaufen. Näh. in der Exp. 68195

Gut erhaltenes **Pianino** Platzmangelhalber zu verkaufen. Q 7, 12a, pt.

Gelegenheitskauf 280 M. Pianos, Harmoniums. Demmer, ...hafen, Luisenstr. 13186

Handels-Kurse!

Wer sein Gehalt erhöhen, seine Stellung verbessern, den Beruf ändern oder sich eine Existenz gründen will, der besuche meine Handelsschule.

Wer Ehrgeiz hat und Typistin werden will, lerne das Maschinenschreiben nur nach dem **Smith Premier** Tastsystem. Vorteile: Höhere Leistungsfähigkeit, daher höhere Gehälter; leichtes sicheres Arbeiten, Schonung der Nerven, kein Anstrengen der Augen.

30 Schreibmaschinen. Vorführung u. Erklärung im Institut bereitwilligst. Perf. Schreiber vorhanden.

Tages- u. Abendkurse. Mässiges Honorar. Teilzahlung gestattet. Erfolg garantiert. Individuelle Behandlg.

Täglich beginnen neue Kurse in Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Buchführung, Rundschrift etc. 29552

Privat-Handelsschule **Schüritz N 2, 11.** Tel. 4021.

Prospekte frei. Persönliche Rücksprache das Richtigste.

Stellen finden

Gesucht zum sofortigen Eintritt **jung. Mann** von hiesiger Holzgroßhandlung für Spedition und Verzollung. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 68219 an die Expedition ds. Blattes.

Durchaus tüchtiger, selbständiger **Wagenlackierer** für Motorlastwagenfabrik per sofort gesucht. Ausführliche Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche, der bisherigen Tätigkeit, sowie des frühesten Eintrittstermins unter Nr. 21736 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Zum 1. April eine tücht. **Verkäuferin** für Damen-Wäsche gesucht. J. Groß Nachf., Marktpl. 08172

Perfekte Köchin bürgl. Köchinnen, Zimmermädchen, 2 Zimmermädch., Köchin zu ein. Herrn nach Heidelberg, Restaurationsköchin auf 1. März gesucht. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Margaretha Mühlnickel, N 4, 8. Telephon 3618. 14222

Als **Stenotypistin** flott und zuverlässig arbeitendes Fräulein per bald v. bedeutender Fabrik im Industriehafen gesucht. Nur gut empfohlene Bewerberinnen, die schon einige Jahre als Stenotypistinnen tätig waren, können berücksicht. werden. Anerbieten m. Zeugnis-Abschriften, Angabe der seitherigen Tätigkeit, der Ansprüche und Zeit des Eintrittes erbeten unter Nr. 68226 a. d. Exp. ds. Bl.

Gesucht zwei anständige, saubere Mädchen im Alter von 16—17 Jahren. 68218 J. A. Bender Söhne Korkfabrik Kirchenstraße 11/15.

Mietgesuche

2 möblierte Zimmer per sofort oder Anf. März, sowie ein **jüngerer Hausbursche** gesucht. Off. u. Nr 68215 an die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer z. 1. März in d. Nähe des Warenhauses Kander ges. Nachricht m. Preis umgeh. erbeten nach Barmen-U., Lagerkarte 4. 21745

Zu vermieten

R 3, 2a 1 Tr., zwei große, helle Zimmer, bis 1. April, leer zu verm., für Büro gut geeign. Näheres 14211 Q 5, 22, I.

Jennershofstr. 20 4 Zim. u. Küche u. Zubehör bis 1. April, u. 2 Zimm. und Küche zu verm. Näheres Eichelsheimerstr. 1 2. St.

Tullastraße 15 gegenüber d. Rosengarten schöne geräumige 7 Zim.-Wohnung mit Bad, Gas, elektr. Licht und allem Zubehör sofort o. 1. April zu verm. Preis 1700 M. Zu erfrag. Luisenring 23, 1 Tr. Tel. 2965, od. Tullastraße 15, 5. St. 25640

Tattersallstraße 41 2. Stock, schöne Lage, nächst Friedrichsplatz, 7 Zimmer, Bad m. Einrichtg., reichl. Zubehör, elektr. Licht per 1. April zu vermieten. Näheres 5. St. 25886

Windeckstraße 32 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. 3. St. I.

Verzugshalber schöne 8 Zimmerwohnung (part. m. kl. Vorgarten) m. Zubehör per 1. od. 1. Ap. zu verm. Rheinvillenstr. 14, p. 14148

MARCHIVUM

Unterricht

Englisch, Französ., Italienisch, Spanisch, Russisch ect., 63452 — lernt man am besten im Sprachen-Institut **Mackay** Paradeplatz. **D 1, 3**

Paris gebildete Dame (Pariserin) erteilt franz. **Unterricht** f. Kind. u. Erwachsene in vornehme Familien. Off. unt. E. G. 14140 an die Exped. ds. Bl.

Handels-Kurse von **Vinc. Stock** Mannheim **P 1, 3.** Telephon No. 1792
Ludwigshafen Kaiser Wilhelmstrasse 25. Telephon 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., **kaufm. Rechnen, Wechsel- und Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschr.**, deutsch und lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschreiben etc.** Ueber 100 Maschinen und Apparate

Garantiert vollkommene Ausbildung. **Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von dtl. Persönlichkeiten als nach jeder Rich.**
Mustergiltiges Institut aufs wärmste empfohlen. Prospekte gratis und franko. Herren- u. Damenkurse getrennt. 12639

Violinspiel! Unterricht nur an fleißige und begabte Schüler erteilt 67850 **C. Schultz,** Seckenheimerstr. 43, II.

Student ert. bill. Nachhülfe, Ueberwachung der Schularbeiten u. Vorbereitungsunterricht. Offert. unt. Nr. 67781 an die Expedition.

Vermischtes

Blendend schönen reinen Teint u. ein jugendfrisch. Antlitz erhält man d. Gebrauch von **Thiele's Gesundheits-Tee.** Packet M. 1.50 zu haben in der Pelikan-Apotheke, Q 1, 3. 11998

Damen Kopfwaschen mit Teer-Champoon, Camillen etc. Elektr. Trocknung **80 Pfg.** sowie im **Ball- und Gesellschafts-** 64712 **Frisieren** empfiehlt sich Frau Gayer **M 2, 18.**

Privat-Nähschule Geschw. Schmitt, K 2, 5 13890
Vollkommene Ausbildung im Weißnähen, Weiß- u. Buntsticken, Zuschneiden, Flicken sowie in allen modernen Handarbeiten. Helle luftige Schulräume. Eintritt zu jeder Zeit.

Klaviermacher empfiehlt sich im Stimmen, Reparieren von Flügel, Pianos u. sämtl. Klavierspiel-Apparaten. 63856 **Georg Seitz** Burgstraße 29, langjähr. Geschäftsführer der Firma Scharf & Hauk. Postkarte genügt.

Klavierstimmen! A. Lützel, Seckenheimerstraße 56, 2. Stock. 67814

Achtung! Matratzen werden von 2 Mk. an anfger. Divan von 5 Mk. an m. Garantie. Komme nach jeder Entfernung 1347. Neue Polstermöbel werden billig angenommen. Fertig, G 7, 43, 3. St.

Wunderdüten à 10 Pf. m. herrl. Ueberraschung. R. Seldmann, Mittelstr. 79 65893

F 3, 2 **Max Fleig** F 3, 2 Uhren-, Gold- und Silberwaren. Eigene Fabrikation. Gravier- u. Präge-Anstalt 65106

„Herren-Anzüge" u. Ueberzieher werden auch wenn Stoff geliefert wird, elegant u. billigst angefertigt, sowie umgeändert, repariert, gereinigt u. gebügelt. Schneidermeister G. Schweickart, R 4, 19/20. 61313

Damen finden lieben. verschwieg. Aufnahm. Hebamme Gölz Wwe, Weinheim, Lindenstr. 3. 11348

Damen finden streng diskrete liebev. Aufnahme bei deutscher Hebamme i. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderl. was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 56. 10600

Geldverkehr

Mk. 150.— gegen gute Bürgschaft und Sicherheit zu 5 % Zins. sofort zu leihen gesucht. Gefl. Off. u. 13888 an die Exped.

Hypothekengelder 1. Hyp. zu 4—4¼ %, 2. Hyp. zu 4½—5 % auszul. durch Gremm, Q 4, 5, II. 14109

Hypothekengeld (Privat-Geld) 60 % amtl. Taxe zu 4½ %, 4¾ % netto, auf Objekte bester Stadtlage zu verg. Anfr. sub. E. F. Nr. 68160 an die Exped. d. Bl.

Hypothekengelder an I. u. II. St. vermittelt, Restkaufsschill., Wechs., Erbschaften übern. geg. bar Immobilienbüro **Benz Oppenheimer** Mannheim, E 3, 17, Telephon 923. 62881

Darlehen gibt Privatmann streng verschwiegen geg. Lebensversich. Abschl. an Staatsbeamte ev. auch an Priv. ohne Vorspes. u. ohne Bürgen. Offert. u. Nr. 66677 an die Exp. d. Bl.

Hypotheken! bis 80 % zu billigem Zinsfuss auf Privattaxe od. amtliche Schätzung. **Baugelder** in jeder Höhe. Geld auf Wechsel. Ankauf von Zielerposten durch 68151 **Badische Finanz- und Handels-Gesellschaft** Geschäftsst. Mannheim Hansa-Haus, D 1, 7, 1 Tr. Telephon 7278.

Ankauf

An- und Verkaufs-Zentrale Peter Haas, N 4, 3.

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 64186 Frau Hebel, F 5, 11.

Zahle bis 40 % für getragene **Herren- und Damen-Kleider** Stiefel und Möbel. f. Jugend-Kleider noch teurer. Gefl. zahlreiche Offerten erb. **Morgenstern** S 5, 4b. Teleph. 5001.

Ich kaufe getragene Herren- und Damenkleid., Schuhe u. Möbel rc. J. Bornstein, F 6, 6. Tel. 3019. 64553

Zahle hohe Preise f. Möb., Bett. u. Einrich. Komme sof. Fillinger S 6, 7

Gardinen, Stores, Halbstores, Künstler-Gardinen, Rouleaux

direkt aus eigener Fabrik.

Großer Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend reduzierten Preisen mit **10–50 %** Ermässigung.

Heute Mittwoch u. morgen Donnerstag

Grosser Reste- u. Partiewaren-Verkauf

Sämtliche ausrangierten Muster u. Reste **müssen** geräumt werden und sind die Preise hiefür wiederholt reduziert.

Eugen Kentner, Königl. Hoflieferant
Gardinenfabrik Stuttgart. 21740
Detail-Verkauf in **Mannheim,** P 4, 12, Planken.

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pfg. zahlt. Brym, G 4, 13. 67037

Pfandscheine kauft 66220 Fritz Best, Q 4, 3

Zu verkaufen

Piano ganz vorz. Ton, sehr preiswert abzugeben. 14132 Altschuh, Große Merzelstraße 7.

Ausnahme-Angebot. Wegen Ueberfüllung unserer Läger verkaufen wir komplette **Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen** Pitch-pine und alle Farben, **Einzel-Möbel** jeder Art u. Ausführung ausserordentlich billig! Rhein. Möbelmanufakt. **H. Schwalbach Söhne,** Mannheim, B 7, 4, am Friedrichspark. Tel. 2848. Kein Laden. 64962

Kinderbadewanne mit Untergest., Sportw. z. verk. L 11, 27 2. St. 14053

Spielzeug großes Pferd u. Wagen zu verk. 14052 L 11, 27, II.

Gebr. Klavier bill. zu verk. 68069 L 10, 7, part.

Bureaueinrichtung einschl. Schreibmaschine, preiswert zu verk. 14060 Heinrich Lanzstr. 16, 1 Tr.

Piano gut erhalten, billigst bei 68022 **Heckel, O 3, 10.**

1 Gaslampe, 1 Nähmaschine, noch neu, 1 Bettstelle mit Rost zu verkauf. Bellenstr. 17, 3. St. l.

Eichenes Büfett, 85 M., schöne Garnitur, Vertikow, hochh. Bett., Diwan, Bücherschrank, Sopha, Trumeaux, Schränke, billige Schläferbetten, Waschkommode, Flurgarderobe, Küchenschrank, Zimmer- u. Küchentisch, Stühle bill. zu verkaufen. 14108 T 6, 1, Laden.

Ia. Pianos Niedrigste Spesen rc. daher zu bill. Preisen bei 64102 Hüther, B 4 14.

Fahrräder repariert billigst 67020 Steinberg & Meyer O 7, 6. Tel. 3237.

Pianino aus renomm. Hofpianofabrik, noch neu, ist mit Garantieschein (10 Jahre), sehr billig abzugeben. 61917 Abbildung frei. Fr. Siering, Mannheim C 7, 6, part.

Mehrere gut erhaltene **Porzellanöfen** billig zu verkaufen. Näh. L 14, 11, 1 Tr.

Allerbilligste u. beste Quelle **Musikhaus** U 1, 13 Breitestr.

Schweineställe billig zu verk. H 3, 4.

Ein Jagdhund zu verkaufen. 14065 Rennershofstr. Nr. 21, Lindenhof.

Liegenschaften

Geschäftshaus mit Hinterbau, in guter Stadtlage preiswert zu verkauf. Stallung kann eingebaut werden. Gefl. Off. sub E. F. 68162 an die Exped. ds. Bl.

Villen-Bauplatz mit genehmigten Plänen im Stadtteil Schlierbach gelegen, zu verkaufen. Näheres Heidelberg, Schlierbacherlandstr. 138. Telephon 459. 67364

Stellen finden

Verein Merkur Nürnberg Größt. Kaufmänn. Verein Süddeutschlands. 7241 Altbewährte **Stellenvermittlung** Kostenfr. f. Prinzip. u. Mitgl. Hilfskassen, Krankenkassen, Witwen- u. Waisenk., Rechtsschutz, Monatsbl. Jahrbuch usw. Der Ortsverein Mannheim-L'hafen tagt jeden 1. u. 2. Dienstag im d. Rest. „zum Rosengarten" Friedrichsring U 6, 19.

Reiseposten gesucht, gleichviel welcher Branche. Bewerber ist schon läng. Zeit in der chem. techn. Branche tätig und auch in der Lebensmittelbranche bewandert. Offerten unter 68178 an die Expedition d. Bl.

Einrichter für Ramme, Hoerne, Stoßer- und Brown und Stampe-Automaten sind dauernde, gutbezahlte Akkordarbeit. Meldungen schriftlich oder mündlich täglich von 8—10 Uhr bei der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, Fabrik Frankfurt a. M., Höchsterstr. 45-61.

Bei gutfundierter Lebensversicherungs-Gesellschaft welche die Unfall- u. Haftpflichtbranche betreibt, sind leistungsfähiger **Inspektor** gut bezahlte, dauernde Stellung. Unbescholtene Bewerber wollen ausführliche Offerten unter W. 250 an die Expedition ds. Blattes richten.

Junges Mädchen aus achtbarer Fam., welches sich gut auf Kinder versteht u. etwas Hausarbeit verrichtet sucht Stelle als Kindermädchen. Näh. zu erfrag. Lortzingstraße 50, 3 Tr. rechts.

Alleinmädchen in kleinere Haushaltg. gesucht. Näheres L 13, 18, 2. Stock. 68184

Einige tücht., umsichtige **Herren** die Interesse haben, sich eine dauernde und entwicklungsreiche Position bei reellem Unternehmen zu gründen, wollen Angebote unter V. 251 bei der Exp. ds. Bl. einreich. 5803

Suche per sofort oder 1. März zuverlässiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, bei guter Bezahlung. Müller, Gr. Merzelstr. 11, III.

Gutempfohlenes, tüchtiges **Mädchen** das selbständig kochen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt, per 1. März gel. Näh. Lachnerstr. 5.

Placierungs-Institut Beck-Nebinger Mannheim, P 3, 13. Nur bess. weibliches Personal für In- und Ausland. 5979 Gewerbsmäßiger Stellenvermittler Carl Färber.

Tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann, per 1. März gesucht. 68090 Goethestr. 6, IV. St.

Anständiges sauberes **Mädchen** per sofort gesucht. 68081 Lortzingstraße Nr. 8, 1 Treppe rechts.

Fleiß. u. anständ. Monatsmädchen in kleine Privatpension p. sof. ges. 67682 C 8, 17, 1 Treppe.

Ein gesetztes, solides Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. Näheres 68058 F 6, 4 und 5.

Tüchtiges solid. Mädchen für Küche u. Hausarbeit und Kindermädchen, das im Nähen bewandert, gesucht. O 6, 8, 3. St. 14122

Braves, fleiß. Mädchen für Hausarbeit per 1. März gesucht. Näheres Collinistraße 18, part. rechts.

Lehrmädchen

Lehrmädchen f. Kleidermachen gesucht. Hafenstraße 50, 2. St. 69020

Lehrlingsgesuche

In einem Großhandlungshause der Export- od. Speditionsbranche sucht **ein junger Mann** aus guter Familie von hier im Besitz des einjährigen Zeugnisses per sofort Stellung als 68159 **Lehrling.** Offerten unt. Nr. 68159 an die Expedition ds. Bl.

Suche für meine Galvanoplastik einen 68175 **Lehrling** bei sofort. Vergütung. Albert Wolf Tattersallstraße 31.

In großer **Praxis** wird per Ostern ein Sohn achtb., anständig. Eltern zur Erlernung der **Zahntechnik** sowohl operativ wie techn. gesucht. Off. u. „Lehrling 67899" an die Exped. d. Bl.

Auf Ostern Volksschule entlass. Junge a. Lehrling f. kaufm. Bureau geg. sof. Verg. gef. Selbst geschr. Offt. u. 14171 a. d. Exped.

Bureau

Kirchenstraße 10, drei Zimmer groß u. geräumig, zu vm. Näh. 4. St. l. 25933

Büro mit oder ohne Magazin zu vermieten. Näheres 25691 D 7, 23.

Magazine

Q 7, 12a Großes Magazin nebst Bureau, Werkstatt u. geräumige Keller ganz od. teilweise zu vermieten, evtl. mit Haus verkäuflich Näheres Q 7, 20, III. 8605

Stallung

Stallung, Futterraum, Keller, Abfüllraum mit mod. Apparaten, Motorbetrieb, nebst Wohnung, für Flaschenbierhändl. od. Mineralwasserfabrik. per sof. zu verm. 14199 Näh. U 1, 13, 3. St.

Zu vermieten

Q 2, 23 2 Treppen, schöne Wohn., 5—6 Zim. mit Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. i. Laden. 25956

T 2, 8 Wohnung neu hergericht. sofort zu vermieten. 14184

Seckenheimerstraße 46, groß. leeres Parterre-Zimmer, auch für Bureau geeign. zu verm. 25951

Schwetzingerstraße 15 am Tattersallplatz. Schöne 2 Zimmer-Wohn. m. Küche im 3. Stock u. auf Wunsch 1—2 schöne große Mansarden im 4. Stock an einzelnen Herrn od. Dame oder kinderloses Ehepaar per 1. März od. 1. April zu verm. Zu erfr. zwischen 10 Uhr vorm. und 2 Uhr nachmittags. 25954

Neubauten am Luisenpark Renzstraße 9 und Collinistraße 28 **4-Zimmer-Wohnungen** modern ausgestattet per Anfang Juni von Mk. 1200.— aufwärts zu verm. Auskunft M 2, 11. Telephon 1326. 25729

Herrschaftliche Wohnung bestehend aus 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. 25578 Zu erfragen Luisenring 13, 2. Stock.

Zu vermieten: in Käfertal, Kurze Mannheimerstr. 59 in einem 2 Familienwohnhaus mit Vorgart., schöne freundl. Wohnung mit Zentralheizung, 3 Zimmer, Badezimmer u. Küche sowie Gartenanteil per 1. Febr. evtl. später. 25646 Näh. Kurze Mannh.-Str. 59, 2. St., Käfertal.

Käfertal. Schöne 2 Zimmerwohn. Küche, Speisek., Badez. in bester Lage — Baumstr. 9 — 1. April zu v. Näh. Kurze Mannheimerstr. 64.

Seckenheim am Staatsbahnhof, schöne 3 Zim.-Wohng. mit elektr. Licht u. all. Zubeh. sof. bill. z. v. Näh. b. K. Schertel 25957

Schwetzingen Eine Minute vom Bahnhof ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Karl Hartmann, Kaiser 1 Theodorstraße 14

Möbl. Zimmer

B 5, 1 2 gut möbl. Parterrezim. Wohn- u. Schlafzimmer z. verm. (14158)

B 5, 4 2 Tr. schön möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer m. Klavier z. verm. (25880)

B 6, 2 1 Tr. gut möbl. Zimmer z. v.

B 7, 10 part., schön möbl. Zim. mit sep. Eingang bis 1. März z. v.

B 7, 15 1 Tr. eleg. möbl. Zimmer in feinem Hause und schöner Lage zu verm.

C 3, 4 1 Tr., eleg. Salon und Schlafzimmer elektr. Licht, Bad, Telephon vorhanden, z. v.

C 4, 15 3 Tr. gut möbl. Zimmer p. 1. od. 15. März weg. Versetzung zu verm.

C 4, 20/21 1 Tr. Abschluß rechts ist ein besser möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 38411

D 7, 17 2 Tr. schön möbl. Zim. evtl. mit Bett. sofort zu verm.

E 7, 4, sch. möbl. Zim. zu verm. Näh. 2 Tr.

K 1, 22, Breitestr., 2 Tr. lks., ein gut möbl. Zim. mit Pens. sof. zu vermieten. 13750

K 2, 30, 2. St. Hths., ein gt. möbl. Zim. sof. z. v.

K 3, 1, 1 Tr., gut möbl. Wohn- mit Schlafzim. billigst zu vermiet.

K 3, 8 III. möbliertes Zimmer mit sep. Eingang per 1. März zu vermieten.

L 2, 8 II. Möbl. Zim. zu vermiet.

L 14, 2, 1 Tr., schön möbl. Zimmer, Bahnhofnähe zu vermieten.

K 2, 18 4. St. l., möbl. Zimmer m. od. ohne Kaffee z. v. Näheres daselbst.

M 4, 1 1 Tr. gut möbl. Zim. m. Pension z. v. 14018

O 3, 2, 3. St. gut möbl. Zim. m. Schreibt. z. v.

P 2, 6 ein schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch sofort z. verm. (26882)

Q 4, 21 2 Tr., möbl. Zim. zu verm.

Q 7, 14 aufsteig. 1 Tr. hoch groß. eleg. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm.

R 4, 3, 1 Tr. rechts, schön möbl. Zim. sof. z. v.

S 4, 13 1 Tr., schön möbl. Zim. zu vm.

S 6, 4 1. r., Schön. Wohn- u. Schlafz. auf. oder geteilt an besseren Herrn sofort zu verm.

U 6, 5 3 Tr. r. sch. möbl. Zim. zu v.

S 6, 6, 3. St., schön möbl. groß. Eckzim. mit Balk. sof. zu verm.

T 4a, 3 2 Tr. möbl. Zimmer mit od. o. Pension zu vermieten.

Augartenstr. 68, 4 Tr. r. ungestörtes, gut möbl. Zimmer zu verm.

Kirchenstr. 14 3 Treppen besser. möbl. Zim. bei gut. Familie sofort od. später z. v.

Heinrich Lanzstr. 9—11 3 Tr. r., elegant möbliertes Zimmer, passd. für Reisenden in nächst. Nähe vom Bahnhof sof. zu vm.

Mittelstr. 9, III, gr. möbl. Zim. p. 1. März zu v.

Lortzingstraße 3 1 Tr. links, an bess. soliden Herrn groß. eleg. Zimmer zu vermieten.

Lortzingstr. 24 3. Tr. links Hübsch möbl. Zimm. z. v. 13948

Parkring 37, 3 Treppen großes 1. möbl. Zim. mit Schreibt., (Blick auf den Friedrichspark), Bad- und Tel.-Benützg. zu vm.

Prinz Wilhelmstraße 14 4. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. ev. auch einzeln, m. od. ohne Pens. zu v.

Rupprechtstraße 6, 4. St. lks., möbl. Zimmer per 1. März zu verm.

MARCHIVUM

Vergeb. v. Gehwegplatten.

Nr. 2765. Die Lieferung von 20 000 qm 2-kuppigen Zementgehwegplatten 30 × 30 cm, soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare ohne Planbeilagen können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von 1,65 ℳ von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt auf Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum **Montag, 4. März 1912, vormittags 11 Uhr** beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Die Gebühr für die Verdingungsunterlagen wird unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder etc. zurückerstattet, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde. 412

Mannheim, 15. Febr. 1912.
Städtisches Tiefbauamt:
Stauffert.

Bekanntmachung.

Das Fliegenlassen der Tauben betr.

Nr. 4891 I. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß als Anfang der diesjährigen Frühjahrssaatzeit der 1. März und als Schluß der 1. April bestimmt worden ist.

Nach § 40 der Feldpolizeiordnung für den Amtsbezirk Mannheim wird mit Geld bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft, wer das Einsperren der Tauben während der Zeit der Frühjahrssaat unterläßt. 382

Mannheim, 2. Febr. 1912.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
Krenzer.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

Das städtische Militärbureau befindet sich von heute ab wieder im Großherzoglichen Bezirksamtsgebäude L 6 allgemeine Meldestelle Schalter 2.

Wohnungsveränderungen, An- und Abmeldungen von Militärpflichtigen haben jeweils binnen 3 Tagen bei dieser Stelle zu geschehen.

Die Meldungen für die in den Stadtteilen Feudenheim, Käfertal, Waldhof und Neckarau wohnenden Militärpflichtigen haben bei den zuständigen Gemeinde-Sekretariaten dieser Stadtteile zu erfolgen. 413

Mannheim, 12. Febr. 1912.
Stadtrat:
Dr. Finter.
Katzenmeier.

Versteigerung.

Am 27. Februar 1912, vormittags 11 Uhr werden in der Wagenhalle des Postamts 2 in Mannheim zwei gut erhaltene betriebsfertige, zweizylindrige Lieferungswagen,

12/14 PS. System Benz

mit Vollgummibereifung, sowie ein vollständiger Satz Reserveräder öffentlich meistbietend versteigert. 21581

Kaiserliches Postamt 2
(Bahnhofsplatz).

Zwangsversteigerung.

Mittwoch 21. Febr. 1912, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, 1 Vertikow, 1 Hobelbank, 1 Kassenschrank, 50 Stück Feigen. 68221

Mannheim, 20. Febr. 1912.
Happle, Gerichtsvollz.

Q 3, 4 Große Q 3, 4

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 22. Febr., nachmittags 2½ Uhr versteigere in meinem Lokal Q 3, 4:

Bessere Möbel, Betten, und Haushaltungsgegenstände aller Art, ferner eine Nähmaschine u. eine eine Schreibmaschine.

Uebernehme jeden Posten Möbel oder Waren zum Versteigern oder gegen bar. 68222

M. Arnold, Auktionator
Q 3, 4 Tel. 2306.

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Nr. 2659. Die Ausführung von ca. 285 lfdm Backsteinsiel von 0,60×1,10 m l. W. einschließlich der Spezialbauten u. Straßensinkkasten in den Straßen der Spiegelfabrik Waldhof soll öffentlich vergeben werden. 417

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes zur Einsicht auf. Angebotsformulare ohne Planbeilagen können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von Mk. 3.— von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt auf Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum **Montag, 11. März 1912, vormittags 11 Uhr** beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Die Gebühr für die Verdingungsunterlagen wird unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder etc. rückerstattet, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde. 417

Mannheim, 16. Febr. 1912
Städtisches Tiefbauamt:
Stauffert.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 20 Planken.
Telephon 98.

Wir gibt einem jungen Manne, Mitte der 30er Jahre, Beschäftigung als Ausläufer,

Einkassierer

oder sonst. leichte Beschäftigung. Sicherheit vorhanden. Kaution kann gestellt werden. Off. erb. unt. E 2067 an D. Frenz, Mannheim. 21858

11000 Mark
an erster Stelle
3000 Mark
an zweiter Stelle

von pünktl. Zinszahler pr. 1. April 1912 gesucht. Gefl. Offerten unter K 2065 an D. Frenz, Mannheim.

Alleinstehende Dame, 30 Jahre, gute Erscheinung mit viel Geschmack, sehr gewandt, gesellschaftliche Formen, perfekt französisch sucht Stelle in Geschäft oder Familie oder Empfangsdame in Mannheim od. Ludwigshafen. Pers. Vorstellung Sonntags. Offerten erbet. unter V. 2062 D. Frenz, Mannheim. 21790

Tapezier-Werkmeister

für größeres Möbel-Etablissement gesucht. Nur erste Kräfte, durchaus bewandert im Polsterfach, Ledermöbel, Decoration, Zuschneid., Calculation rc., gewandt im Verkehr mit Kundschaft. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter K. 2076 an D. Frenz, Mannheim. 21788

Ankauf

Alteisen

Metalle, sämtl. Metallaschen, Lumpen, Einstampfpapiere, sowie gebrauchte Flaschen kauft **Ad. Nyrkowski**, T 2, 4. Tel. 4318 68214

Gebrauchte

Holzschwellen

zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 68216 an die Exped.

Mietgesuche

Wohnung

2 Zimmer, Schlafzimmer, Küche und Zubehör sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 68284 an die Exped. d. Bl. erb.

Möbliertes Zimmer

sofort zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 68235 an die Expedition ds. Blattes.

Gemälde-Auktion

Freitag, 23. Februar 1912, vormittags 11 Uhr
versteigere ich in meinem Lokal
Q 4, 3
Eine Partie Oelgemälde
aus **Privatbesitz**, u. a. Werke bedeutender südd. Meister 21746
Fritz Best, Auktionator u. Taxator
Telefon 2819 Q 4, 3

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer unvergeßlichen Mutter, Großmutter, Tante und Schwiegermutter, Frau

Phil. Aug. Feix Wwe.
Anna geb. Amberger

sowie für die überaus große Blumenspende und die zahlreiche Leichenbegleitung sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Mannheim, den 20. Februar 1912.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Auguste Fischer geb. Feix,
Karl Feix,
Hermann Feix,
Paul Fischer. 21748

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten unser herzensguter Vater, Schwiegervater u. Grossvater, Herr

Blasius Geiger

nach längerem schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. 21754

Mannheim, U 5, 23, den 20. Febr. 1912.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. ¾4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem mich betroffenen schweren Verluste sage ich für die reichen Blumenspenden und zahlreiche Leichenbegleitung innigen Dank. Außerdem danke ich ganz besonders noch den Herren Prinzipalen des Verblichenen für die schönen tröstenden Worte am Grabe, den Herren Bureaubeamten und dem Arbeiterpersonal der Firma Gebrüder Reis, Hofmöbelfabrik.

Mannheim, 21. Febr. 1912. 21760
Die tieftrauernde Witwe
Marie Bartholomä.

RUDOLF MOSSE
Mannheim Planken O 4, 6
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Eine leistungsfähige Seilwarenfabrik

sucht zum Vertrieb ihrer Fabrikate an Händler 12163

einen tüchtigen Vertreter

für **Pfalz u. Hessen südlich des Maines.**
Gefl. Offerten unter **G. 25** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Jungverheiratetes Ehepaar, tüchtige, kaufmännisch gebildete Leute, beiderseits gewandt im Verkehr mit jeglicher Kundschaft, kautionsfähig, suchen sich durch Uebernahme einer Filiale, eines Versandgeschäftes etc. 12131

eine Existenz zu gründen.

Offerten u. S. K. 2275 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Gutgehende

Metzgerei

zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Offerten unter A. 476 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 12104

Möbl. Zimmer

L 8, 3 2 Tr. rechts, ein gut möbl. Zim. per 1. März zu vm. 14229

In bester Geschäftslage

ist ein schöner größerer **Eckladen** mit Wohnung per 1. August zu verm. Näh. **M 4, 26**, 1 Tr. 13894

Haus C 1, 1 **Hochfeine 8-Zimmer-**Wohnung in der ersten und zweiten Etage zu angemessenem Preise per sofort oder später zu vermieten.
Mannheimer Baugesellschaft m. b. H., M 2, 11. Telephon 1326. 24990

Tullastrasse 12, hochparterre.

Elegante 8-Zimmer-Wohnung mit großer Küche, Speisekammer, Bad u. reichlich. Zubehör sowie schönem Souterrainraum (für Tabaklager und ähnl. geeignet) per 1. April zu verm. 25738
Näheres Werderstraße 29, II. Stock.

Heidelberg.

Kleinere Einfamilienhäuser mit Garten an der Bergstraße, 8—10 Zimmer, vornehme u. sonnige Lage, Preis 28—62 Mille, sofort beziehbar, zu verkaufen event. zu vermieten. Näher. Architekt **Merz, Heidelberg, Ludwigsplatz 10. Telephon 380.**

Gestern entschlief sanft nach längerem schwerem Leiden unser treuer Mitarbeiter, der Mitbegründer unserer Gesellschaft, Herr

Josef Heller

Der Verblichene hat sich durch seinen lauteren Charakter, seine unermüdliche Tätigkeit und sein reiches Wissen, ein dauerndes, ehrenvolles Andenken gesichert. 21744

MANNHEIM, den 20. Februar 1912.

Rhenania
Speditions-Gesellschaft m. b. H., vorm. Leon Weiss.

Danksagung.

Für die Beweise inniger und aufrichtiger Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben, unvergesslichen Tochter, Schwester, Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau 14210

Elisabetha Bohrmann
geb. Arnold

zu teil wurden, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Mutschler für seine trostspendenden Worte am Grabe, sowie für die vielen Kranzspenden und die überaus zahlreiche Leichenbegleitung.

Mannheim-Feudenheim, den 20. Februar 1912.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Bohrmann.

Trinkeier des Bad. Bauernvereins, eingetrag. Schutzmarke, tägl. garant. frisch eintreffend, freie Zustellung. Tagespreis 12½ Pfg., im Abonnement billiger. 21160
Schwarzwaldhaus, E 2, 4/5.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
O 7, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1 500 000.—
Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen.
Buchhaltungs- u. Betriebs-Organisationen.
Liquidationen, Sanierungen.
Vermögens-Verwaltungen.
Seriöse Gründungen. 20610
Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungssachen.
Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten.
Unbedingte Verschwiegenheit.

Stellen finden

Grössere hiesige Feuervers.-Generalagentur sucht zum 1. April or. jüng. tücht.

Büro-Beamten.

Off. mit Zeugnisabschr., Referenz. u. Gehaltsanspr. u. Nr. 68229 an die Exp.

Vertreter

welcher bei der Möbelbranche möglichst eingeführt ist, für Mannheim und Umgebung von einer leistungsfähigen Matratzenfabrik gesucht. Offerten unter Nr. 68227 an die Expedition

Armaturenfabrik

sucht für ihre Korrespondenz-Abteilung einen tüchtigen, jüngeren

Korrespondenten

Bewerber aus der Wasserarmaturenbranche bevorzugt. — Sprachkenntnisse erwünscht.

Ausführliche Offerten unter Nr. 68224 an die Expedition ds. Blattes.

Älteres, solides

Mädchen

in Küche und Hausarbeit erfahren u. durchaus selbständig, für 1. März gesucht. Rupprechtstr. 8, 1 Tr. rechts.

Reisender

der Baubranche für größ. Touren gesucht.
Offerten unter Nr. 68283 an die Expedition ds. Bl.

Große Maschinenfabrik am Platze sucht zum möglichst baldigen Eintritt

2 tüchtige

Stenotypisten.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 68228 an die Exped. dieses Blattes.

Für ein Damenkonfektionsgeschäft gesucht, eine perfekte 68230

Stenotypistin

die von schöner Figur ist, um zugleich als Probier-Dame aushilfsweise mit tätig sein zu können.

Offerten mit beigefügtem Bild u. Zeugnisabschriften unter Nr. 68230 befördert die Expedition d. Bl.

Stenotypistin

aushilfsw. für läng. Zeit für nachmittags ges. Off. mit Referenzen unter Nr. 68232 an die Exped. d. Bl.

Lehrling.

Ordentlicher junger Mann aus guter Familie, der Talent zum zeichnen hat, kann die **Photographie** erlernen. 68199
Hofphotograph
G. Tillmann-Matter,
P 7, 19.

Bess. Mädchen, welches einem Hausstande mit 2 erwachs. Kindern selbständ. vorstehen kann, zur Stütze nach Oesterreich gesucht.
Näh. O 5, 17, 1 Tr.

Fleißiges Mädchen ges., welches etwas bürgerlich kochen kann. Näheres U 6, 16 (Ring) 1 Tr.

Läden

Bäckerei

mit Kundschaft zu verm.
Süddeutsche Immobil.-Ges., Mannheim.

Magazine

Dammstr. 16

ca. 75 qm Raum (elektr. Anschluß) mit oder ohne 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 25980

Wohnungen

Rheindammstr. 36, in besser. Hause schöne 3-Zim.-Wohng. n. Zubeh. a. 1. Apr. z. v. Näh. 3. St. r. 14217

Schöne
5-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Zub. u. groß. Veranda zum Preise von 750 Mk. sof. zu vm. 13677
Näh. Büro, Hof, M 7, 20, Tel. 1044.

5 Zimmer
mit Bad, Mansarde rc. im 2. St. Fratrelstr. 4 13887 (b. Max Josefstr.)

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör im 2. Stock bis 1. März z. verm.
Näh. Laurentiusstr. 4, II. l.

1 Treppe, 3 Zim. und Küche und reichl. Zub., auch für Büro geeignet, billig per 1. April zu vm. 26090
Näheres N 3 12, 4. St.

Läden

E 5, 1 **Eckladen** a. Fruchtmarkt in bester Lage auf 1. Juli d. Js. zu vm. Näh. 25759 B 6, 14/15 part.

Hochmoderner Eckladen M 1, 4, Breitestraße

per Frühjahr 1912 zu vermieten. 25501
Näheres M 1, 4.

H 2, 9 Laden mit Nebenzimmer a. 1. April zu verm. 1385

O 7, 14 Heidelbergerstraße
Laden
mit 2 Schaufenstern u. Entresol p. April 1912 zu vm. Näh. im Zigarrenladen. 13879

Waldhof, Frankfurterstraße 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 25840
Bei Scheitel, 2. Stock.

Schwetzingen.

Freundl. 3 od. 5 Zimmer-Wohnung in schönst. Lage 2 Min. v. Bahnhof, auf 1 April zu vermieten. 25924
Marstallstraße 18.

Seckenheim.

Schöne 3-Zimmer-Wohng. mit Zubehör per 1. März zu vermieten. Näheres Hauptstraße 85.

P 7, 22

Moderner Laden

ca. 200 qm, mit 2 Schaufenster (13,50 m Straßenbreite), 3 Büros, 1 Packraum u. ca. 75 qm Souterrain-Lagerraum per April zu verm. Näheres durch

J. Zilles
Immob.- u. Hyp.-Geschäft N 5, 1. — Tel. 876. 25806

T 3, 2 Laden u. Wohnung m. 2 Schaufenst. p. 1. April zu vm. Näh. 2. St. 14076

T 6, 7

Laden mit Zubehör per 1. April oder später preiswert zu verm. Näheres 2. Stock links daselbst oder T 1, 4, Bureau. 25864

Gontardstraße 41

Schöner Laden mit großer 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm.
Näh. 2. St.

Kepplerstraße 13b

Laden mit anstoßend. Zimmer u. Bad per sof. oder spät. zu verm. Näh. Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Tel. 2007.

Prinz Wilhelmstraße 10

vis-à-vis d. Rosengartens Laden (a. f. Büro geeign.), sof. zu verm. 25668
N. Daub, S 1, 16 Tel. 4490

Schwetzingerstr. 32

Ecke Heinrich Lanzstraße
Eckladen
zu vermieten. 25016
N. Daub, S 1, 16.
Telephon 4490

Schwetzingerstraße 160

Laden sof. zu verm.

Wespinstraße 10

(vis-à-vis der Moltschule) größeres, besseres

Ladenlokal

mit Ladenzimmer per sofort od. später zu verm.
Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6. Teleph. 1331.

Laden

mit 2 Zimmerwohng. per 1. April 1912 zu vm. 25707
A. Göz, Speyerstr. 10.

Besonders preiswerte
Kleider
für
Konfirmation und Kommunion

Geschw. Alsberg.

„Else“
Cheviot-Kleid mit schön. Kurbelstickerei u. Tüllpasse in schwarz
Mk. 13⁷⁵

„Klara“
Kleid aus prima Serge m. Tüllpasse u. Taffetblenden in schwarz und weiss
Mk. 19⁵⁰

„Hilda“
Elegantes Kleid aus Ia. Serge mit Kunstseiden. Einsatz in schwarz und weiß
Mk. 25⁷⁵

„Martha“
Geschmackvolles Kleid mit Grellobesatz und Taffetrüschen in schwarz und weiss
Mk. 29⁵⁰

Buntes Feuilleton.

— **Eine Zurechtweisung Kaiser Franz Josefs.** Ein Ausspruch Kaiser Franz Josefs, der die wahrhaft vornehme Gesinnung und den schlagfertigen Geist des Kaisers bewundern läßt, wird in Wien augenblicklich viel besprochen. Der Kaiser stand im Arbeitszimmer seiner Hofburg und beobachtete, daß der wachthabende Leutnant den Leuten, die ihn grüßten, nicht dankte. Einmal sah sich der Kaiser dies an, dann beobachtete er den Offizier noch ein andermal, und ließ ihn zu sich berufen. Hier benahm sich der Offizier natürlich vorzüglich, und der Kaiser fragte ihn: „Ihr Vater verwandte wohl viel auf Ihre Erziehung?“ Ein freudiger Schein ging über das Gesicht des Offiziers, denn er war überzeugt davon, daß der Kaiser beabsichtigte, ihn zu befördern. „Jawohl Euer Majestät,“ antwortete er, „wir Kinder hatten vorzügliche Lehrer, sind in die besten Schulen gegangen und haben die beste Erziehung genossen. Der Kaiser betrachtete den Offizier eine Weile, dann entgegnete er: „So? Das wundert mich, wie kommt es da, daß Sie nicht höflicher sind und den Leuten, die Sie grüßen, nicht danken? Merken Sie sich, junger Mann, ein freundliches Gesicht und ein artiger Gruß kosten nichts und bringen oft viel ein. „Man kann sich wohl denken, daß der Offizier diese Lehre ziemlich verlegen entgegen nahm.

— **Die älteste Schneiderinnenrechnung.** Uns wird geschrieben: Eine Schneiderinnenrechnung aus frühester Zeit, — sie ist 4700 Jahre alt, — straft diejenigen Lügen, die da meinen, daß die Damen der sogenannten guten „alten Zeit“ weniger anspruchsvoll in Bezug auf ihre Kleidung waren, als die Damen von heute. Anscheinend hatten auch damals die Damen schon die Unsitte angenommen, ihre Kleider schuldig zu bleiben, sonst hätte man wohl nicht eigens eine Rechnung ausgestellt, die man dem glücklichen Gatten in das Haus sandte. Eine Rechnung auszustellen, war damals nämlich nicht so leicht, wie heute. Sie wurde auf eine Steintafel eingeritzt, und sie bekam zwei große Henkel, an denen sie wohl präsentiert wurde. Scheinbar ist es die Rechnung eines Jahres, die man hier auf diese Steintafel eingravierte, und unsere modernen Damen werden bestimmt mit einem Gefühle des schadenfrohen Triumphes vernehmen, was die Gelehrten entzifferten. Die Rechnung wendet sich an eine vornehme Chaldäische Dame, vielmehr an ihren Mann und enthält nach einer langen Vorrede, daß die Arbeit und das Material von folgenden Dingen ist: 82 Kleider, und zwölf Oberkleider. Die Kleider sind mit Myrrhen, die Oberkleider mit Kassia parfümiert. Auch die Zutaten sind erwähnt, allerdings in Ausdrücken, die dem heutigen Geschäftsstil unbekannt sind. Jedenfalls aber scheinen diese Kleider ungeheuer viel Band verschlungen zu haben, denn ein Wort kehrt ständig wieder und das bedeutet wohl, nach Ansicht der Gelehrten, soviel wie Band. Man sieht also, die vornehmen Damen Chaldärs waren absolut nicht anspruchslos, und wenn ein Ehemann heute über den Kleiderluxus seiner Frau stöhnt und sie an die gute alte Zeit erinnert, dann kann sie ihm bestimmt triumphierend mitteilen, daß man vor 5000 Jahren etwa, also um das Jahr 2900 vor Christi 82 Kleider in einem Jahre nötig hatte. Diese Schneiderinnenrechnung stammt aus einem Tempel in Nippur und befindet sich jetzt in Paris, woselbst sie auch gedeutet wurde.

— **Der fünfundsiebzigjährige Dollarkönig auf Freiersfüßen.** Eine romantische Liebesgeschichte hat am Donnerstag in der Newyorker Trinitatiskirche ihren Abschluß gefunden: vor dem Traualtar erschien der 75 Jahre alte Pittsburger Millionär und Stahlindustrielle E. B. Allsop an der Seite der hübschen neunzehnjährigen Miß Effie Hill, der Tochter des Dr. J. J. Hill aus Atlanta. Miß Effie Hill, heute Frau E. B. Allsop, galt als eines der hübschesten Mädchen von Amerika und ist jetzt plötzlich die Stiefmutter von zwei Söhnen geworden, von denen der jüngere 18 und der ältere 22 Jahre zählt und die beide an der Harvard-Universität studieren. Der heiratslustige Millionär lernte Miß Hill bereits vor zwei Jahren kennen, und verliebte sich auf den ersten Blick. Er bielt sofort um sie an, aber die Mutter meinte, Effie sei noch zu jung, man möge noch zwei Jahre warten. Die Hochzeit sollte im März dieses Jahres stattfinden. Am Donnerstag kam Mr. Allsop mit seinen beiden Söhnen und Miß Hill mit ihrer Mutter nach Newyork. Der Millionär war mit seiner jungen Braut ausgegangen, um Einkäufe zu machen; unterwegs schlug er vor, es sei doch am besten, sofort zu heiraten. Und Effie Hill war damit einverstanden. Man fuhr zum Standesamt, besorgte sich eine Heiratserlaubnis, Mr. Allsop rief seine beiden Söhne telephonisch herbei und dann eilte man in die Trinitatiskirche, wo die Trauung schleunigst vollzogen wurde. Die Braut litt an einer starken Erkältung und voll väterlicher Sorge brachte der neugebackene Ehemann seine junge Gemahlin zu ihrer Mutter ins Hotel Latham, wo die alte Dame nicht wenig erstaunt war, als man ihr mitteilte, man habe bei Gelegenheit der Einkäufe gleich die Heiratsformalitäten erledigt. Mr. Allsop überließ seine Gemahlin der Pflege ihrer Mutter und fuhr mit seinen Söhnen ins Waldorf Astoria Hotel zurück, verständigte telephonisch ein paar Freunde und am Abend feierte man in Abwesenheit der Frau die Heirat durch ein solennes Bankett. Aber inzwischen hatten die Reporter von der Sache erfahren und stürmten nun zu beiden Ehekontrahenten. „Ein Mann ist so alt, als er sich fühlt,“ erklärte bei dieser Gelegenheit strahlend der Herr Gemahl; „und ich fühle mich als Vierziger. Meine Söhne geben mir vollkommen recht.“ Wobei der jüngere feinen Vater unterbrach: „Sie ist entzückend, paß nur auf, Papa, daß ich nicht eines Tages mit Muttern durchgehe.“ Aber der alte Herr meinte lachend: „Damit hats noch gute Weile, Dich kann ich immer noch ausstechen.“ Inzwischen hatten andere Reporter die neugebackene Frau Allsop interviewt und von ihr erfahren: „Ich nenne Mr. Allsop immer meinen „Lausbuben“, er ist der lustigste, vergnügteste und lebhafteste Mensch, den ich je gesehen habe. Und meine beiden Söhne sind entzückend, ich könnte sie einfach totküssen . . .“

— **Ein „moderner“ Mahdi.** In dem von den Italienern nun zum zweiten Male bombardierten Hafen Hodeida im südlichen Arabien liegt auch das Hauptquartier jener türkischen Truppenansammlungen, die unter der Leitung Handy Paschas in blutigen Kämpfen den Aufstand im Yemen niederwerfen und jetzt nahe vor der Erreichung ihres Zieles stehen. Der französische Korrespondent R. Despaats ist vor einigen Tagen in Hodeida eingetroffen und telegraphiert seinem Pariser Blatte einige interessante Einzelheiten über den Führer der aufständischen Araber. Der gefährlichste Gegner, der Imam von Amran, hat sich unterworfen und von der türkischen Regierung eine stattliche Pension ausgesetzt erhalten; gegenwärtig trotzt nur noch Seyyideh Idrijis der türkischen Herrschaft und vor kurzem erst weilte er im nördlichen Yemen, um an der Spitze der aufgewiegelten fanatischen Wüstensöhne gegen die türkischen Truppen zu kämpfen. Dieser Führer des Aufstandes hat es verstanden, den religiösen Fanatismus und Aberglauben der Südaraber aufzustacheln und die Mittel, deren er sich dabei bediente, sind für seinen erfinderischen Sinn charakteristisch. Seyyideh Idrissis verfügt über eine reiche Bildung und hat in Kairo die Errungenschaften moderner Technik und Wissenschaft kennen gelernt. Bei seiner Rückkehr in den Yemen gab er sich als der von Gott gesandte Mahdi aus und machte seine Anhänger glauben, daß er allabendlich mit Allah selbst Zwiesprache halte. Um seine Anhänger in Furcht und Achtung zu erhalten, bediente er sich einiger schlauen Mittel, die von seiner Berührung mit der Kultur des Abendlandes Zeugnis ablegen. So setzt er sich z. B. in ein dunkles Zimmer, reibt sich das Gesicht mit Phosphor ein, so daß es im Finstern leuchtet, und hält in der Hand einen Stab, der heimlich mit einer elektrischen Batterie verbunden ist. Jeder Besucher wird aufgefordert, diesen Stab, der als Wahrzeichen der Göttlichkeit dienen soll, zu berühren, empfängt natürlich einen starken elektrischen Schlag und ergreift zitternd und bebend die Flucht: er ist nun völlig überzeugt, daß Seyyideh Idrissis wirklich von Allah gesandt ist und über Wunderkräfte verfügt. Dieser moderne Mahdi trägt auch ein Gewand, das mit harmlos aussehenden Knöpfen besetzt ist; die Knöpfe sind aus Glas und bergen im Innern kleine elektrische Glühlampen. Wenn der Mahdi dann spricht, pflegt er bei den Kraftstellen seiner Rede durch einen einfachen Druck diese Knöpfe aufleuchten zu lassen, was die arabischen Wüstensöhne naturgemäß vollkommen davon überzeugt, daß hier Allah selbst durch einen erwählten Mittelsmann zu ihnen spricht. Der Mahdi besitzt auch eine große Laterna magica, die in der Nacht oft in Aktion treten muß; er wirft dann auf entfernt liegende Gegenstände sein eigenes Bild und wiederum ist es Allah, dem dies „Wunder“ zugeschrieben wird. Alle diese Praktiken haben die ohnehin abergläubischen Araber mit Furcht und Verehrung vor dem „Gottgesandten“ erfüllt, und erst in den letzten Wochen hat der Stern Seyyidehs Idrijis begonnen allmählich zu verblassen. Der sonderbare Mahdi wurde schon vor dem Ausbruche des türkisch-italienischen Krieges unter der Hand von den Italienern unterstützt und mit Waffen versehen; aus Massaua kamen ganze Kisten mit Gewehren, Kanonen und Munition. Am Anfang war dies eine willkommene Unterstützung, aber nachdem nun der Krieg mit Italien ausgebrochen ist, sind die Araber mißtrauisch geworden. Die Wüstensöhne wollen nicht recht daran glauben, daß Allah seinen Propheten durch die Ungläubigen ausrüsten läßt, und da die Gewehre und Kanonen über diese Tatsache keinen Zweifel lassen, beginnen einzelne Stämme, dem allzu modernen Mahdi die Gefolgschaft zu verweigern.

Ab heute bis 27. ds. Mts.
Grosse Küchenausstellung
15 % Nachlass
Selten günstige Gelegenheit!
Sigmund Hirsch
F 2, 4a. 21673 F 2, 4a.
Besichtigen Sie bitte mein Vstöckiges Lager compl. Einrichtungen.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche
21260

Näh- & Zuschneideschule
Kätchen Weidner S 1, 12
Gründliche Ausbildung im Selbstanfertigen der eigenen Garderobe. Leichtfaßliche Zuschneidemethode. Eintritt jederzeit.
20072

Garantiert reinen Blüten-Honig
von 1—5 Pfund-Gläsern zu 1 Mark das Pfund.
Schraubdeckel-Glas 15—36 Pfg., offeriert
Dom. Hahna, b. Wolfsheilen.
Verkauf durch:
Peter Zimmermann, U 5, 28 u. Käferialerstr. 67.
Gottlob Seitter, R 7, 38.
Georg Jöst, Pumpwerkstraße 8.
A. Ehrenfried, Waldhof, Wachtstraße 24. 21655

Verloren

Während des Karnevalzuges am Sonntag ein Zwicker (ohne Rand) in Etui vor dem Hause U 1, 10 verloren gegangen. 68128 Gegen Belohnung abzugeben Laden U 1, 10.

Stellen finden

Wir suchen zum Eintritt per 1. April ds. Js. einen

ersten Registrator

der im Stande ist eine ziemlich umfangreiche Registratur selbständig in Ordnung zu halten. Feinste Referenzen Bedingung.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sowie Photographie erbeten 68209

Benzwerke Gaggenau Abteilung Mannheim.

Jüngerer **Zeichner** für 1. März gesucht, der sauber zeichnet und gute Auffassungsgabe besitzt. Angenehme Arbeitszeit. Zuschriften u. Nr. 68198 an die Exped. ds. Bl.

Alleinmädchen braves und fleißiges, erfahren in allen Hausarbeiten, wird zum 1. oder 15. März gesucht. 14031 Näheres E 7, 28, 3. St.

Haushälterin gesucht Dame, mittl. Alt., kinderliebend, findet per sof. angenehme Stelle. Off. u. 14200 an d. Expedit. d. Bl.

Tüchtiges Mädchen für kleinere Familie gesucht. Vorzustell. zwischen 1/2 1—1/2 2 Uhr. 68203 E 7, 24, 4 Tr.

Fleißiges saub. Mädchen, gesucht. Eintritt kann sofort oder später erfolgen. Dammstr. 16, III.

Stellen suchen

Tochter, achtb. Eltern, sucht z. 1. April auf kaufm. Büro eine Stelle, wo ihr Gelegenheit geboten, ihre erlernten Kenntn. in Buchführung, Stenogr., Maschinenschreiben etc. prakt. zu verwerten. (Wird Ende März aus Hauser's Handelsschule entlassen). Gefl. Off. unt. Nr. 68141 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

2 saubere junge Frauen übernehm. Büroreinigen oder Monatsstellg. 14195 Zu erfragen in der Exp.

Wirtschaften

Wirtschaft, mit geeignet f. Flaschenbiergeschäft, zu of. Off. a. **Gramlich, Waldparkstraße** 41. 25453

Mietgesuche

Herr sucht 1 groß. od. 2 schön möblierte Zimmer. Offert. mit Preis unter 14173 an die Expedit. d. Bl.

Rechtskonsulent sucht p. 1. April 3—4 Zim.-Wohnung, part. od. 1 Tr. in Mitte d. Stadt; übern. Hausverwaltungen. Off. u. 14176 an d. Expedition.

Brautpaar s. bess. 3-Zimmerwohnung mit all. Zubehör auf 1. April, Nähe Bahnhof bevorzugt. Off. m. Preis unt. Nr. 13906 an d. Exped. d. Bl.

3 Zimmer-Wohn. hochpart. od. 2. St. gesucht. Offerten unter Nr. 68011 an die Expedition d. Bl.

Zimmer-Gesuch. Stm., viel auf Reisen sucht p. sof. od. 1. März gut möbl. Z. mögl. part. sep. ungest. Off. u. L. 14180 an die Exp.

Gesucht auf Ende März od. Anfang April eine 5—6-Zimmer-Wohnung m. Zub. Off. m. Preisang. unt. O. Z. 14215 an die Exped. d. Bl.

Stallung

Stallung in der Fröhlichstraße 55a sof. zu verm., näheres bei Bundschuh, 2. St. 25850

Stallung für 3 Pferde evtl. mit Pension in der Oststadt zu vermieten. Offerten unter Nr. 14129 an die Exped. ds. Blattes.

Teppich-Haus J. Hochstetter

Vom 15. bis 29. Februar

bringt der

Inventur-Ausverkauf

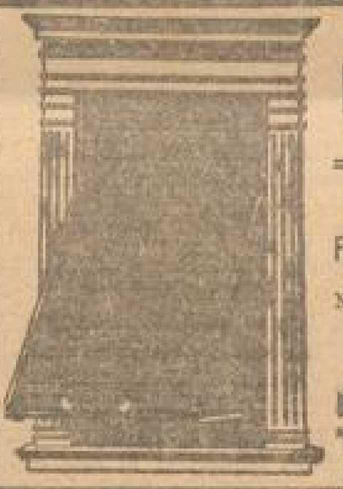
aussergewöhnliche Vorteile und nur gute reguläre Waren.

20821

Heizt

Braunkohlen-Briketts.

Erhältlich in fast sämtlichen Kohlenhandlungen.



Erste Ludwigshafener Rolladen- und Jalousienfabrik

Thalheimer & Herz Nachf.

Ludwigshafen a. Rh.

Fabrik u. Lager: Bismarckstr 12. — Tel. 96.

Filiale Mannheim: J 7, 17 (Luisenring) Telephon 2772. 16672

Neulieferung von **Rolläden, Rolljalousien Rollschutzwände etc.**

Reparaturen an Rolläden und Jalousien werden nur durch geschulte Monteure prompt und billig ausgeführt.

Alle Vorzüge das heisst: Alle Bequemlichkeiten
Alle Neuerungen kurz: Alle Anforderungen

die der Kenner an eine erstklassige Schreibmaschine stellt, sind in der

Torpedo-Schnellschreibmaschine

restlos enthalten.

Verlangen Sie kostenlose und unverbindliche Vorführung der Torpedo in Ihrem Buro

Generalvertreter: **Heinrich Olivier**

M 2, 12 — — Mannheim Telephon No. 7158

Sämtliche Schreibmaschinen-Zubehörteile, Reparaturwerkstätte, Uebernahme von Vervielfältigungen. 21470

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Läden

F 2, 17 kleiner Laden auf 1. April ds. Js. zu verm. 25789 Näheres Friseurgeschäft.

O 4, 13 Laden mit 2 Zimmer, Küche u. Keller, per 1. April, kann auch als Bureau vermietet werden. Näh. M 5, 3, 2. St. 13909

P 4, 7 Laden mit Wohnung und Werkstätte p. 1. April z. v. Näheres 2. Stock.

Q 5, 3 Laden mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 14088

Langstraße 26 Laden und Wohnung zu vermieten. 12815

Mittelstraße 61/63 Laden mit 2 Schaufenster, Zimmer u. Küche zu vm. Näh. 2. St. rechts. 13904

Größere und kleinere **Läden** an der **Heidelbergerstraße** preiswert zu vermieten durch (25889 Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestraße. Tel. 595.

Großer Laden mit klein. Zim. u. Küche sof. zu vm. H 3, 15. 13899

Werkstätte

L 2, 8 helle Werkstatt sofort zu vermieten.

N 2, 12, 3 Trepp. ca. 600 qm. groß. Arbeitssaal, hell, heizbar, evtl. mit elektr. Kraft zu vermieten. 25945 G. Jacob.

2 Werkstätten od. Lagerräume zu vermieten bei Schneider, L 2, 4. 13813

Zu vermieten

A 2, 4 4. St., schöne 5-Zimmerwohnung preiswert zu verm. 13650

C 3, 3, 2. Stock, geräum. 6 Zimmer-Wohng. weg. Versetz. auf 1. April oder 1. Mai preiswert zu verm. 13427

C 4, 1 (Theaterpl.), Sth., 2 Tr., 2 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu v. Näh. 2 Trepp. h. rechts.

Neubau C 7, 20 Nähe des Rheins, schöne 3 Zimmerw. m. Laden ev. auch als Büro zu verm. 25871

D 6, 6, Bell-Etage 7 Zimmer und Zubehör. Wird neu hergerichtet, per April oder später. Preis Mk. 1300.—. Näheres daselbst od. D 7, 15. 25812

E 5, 10/11 2. St., 4 Zim. und Küche per 1. April zu verm. 13784

G 2, 8 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu verm. 25684

G 5, 10 2 mal 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres S 3, 14.

H 1, 14 3. St., Marktseite, 4 Zim. u. Küche p. 1. April zu verm. 13625

H 1, 5 (Vorderhaus) 2. u. 4. St., 4 helle elegante Zim., Küche u. Badz. per 1. April zu verm. 25873 Näheres Laden daselbst.

H 2, 11 2 Zimmer und Küche sofort zu verm., ferner 2 Zimmer u. Küche per 1. März. 25843 Näheres S 3, 14.

J 1, 3 u. 4 (Neubau), 7 Zim.-Wohnung, Küche, Speisekam., Badezim., Warmwasser-Heizg., Warmwasser-Anlage, Lift mit Zub. per 1. April zu verm. Für Arzt od. Zahnarzt pass., auch für Generalagentur geeignet. Näh. daselbst. 21520

J 5, 2 3 Zimmer u. Küche sowie eine kleine Wohnung im 4. Stock sofort zu vermieten. Näheres bei Schreinerei Stein im Hof. 25903

K 3, 9 II. St. 4 Zim., Küche u. Zub. p. April z. v. Näh. part. 25797

K 3, 11 2 Zimmer und Küche 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres Wirtschaft.

L 8, 2 Kl. Wohnung 1—2 Z. z. v. Bes. 4—5 Uhr. 12969

L 13, 2 4. Stock, schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör. per 1. Juli zu vermieten. Näh. L 13, 23, 2. St. 25804

L 15, 9 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. April ev. früher zu verm. Näheres part. 25897

N 3, 13, 5-Zimmerwohnung nebst reichem Zubehör, 1 Treppe, auch für Büro geeignet. 25850

M 2, 15a u. b 2. bezw. 3. Stock, schöne 6 Zimmerwohnung, auch für Bureaux od. Geschäft geeignet sofort oder später z. vermieten. Näh. M 2, 15b IV 25854

O 7, 14 Heidelbergerstr. 2. Stock, schöne **7 Zimmerwohnung** mit elektr. Licht, Badezim. u. Zubeh. per 1. April 1912 zu vermieten. 13989 Näh. im Zigarrenladen.

P 2, 1 3. St. l., photogr. Atelier sof. z. v.

P 2, 1 2 Tr. hoch, 5 Zim. nach der Straße geh., auch zu Bureau geeignet, per 1. April zu verm. 25806

R 6, 6a Sch.-Hs 3. St., 4 Zimmer u. Küche, neu hergericht. sof. od. spät. z. vm. 25749 Näheres 4. Stock.

S 1, 17 4 Zimm. u. Küche p. 1. April zu verm. Näh. im Laden. 14024

T 4a, 11 2. St. 3 Zimmer-Wohnung per 1. März zu verm. 13789 Näheres Laden.

T 5, 1 2 Zimmer und Küche neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 25847 Näheres S 3, 14.

U 6, 2 4 Zim. u. Küche mit Mansarde p. 1. April od. spät. z. vm. Näheres parterre. 13905

Collinistr. 6 4. St., 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde per 1. April zu verm. Näh. part. rechts.

Dalbergstr. 27 Seitenbau 1 Zimmer u. Küche sof. z. v. Näh. 3. St. (13827)

Collinistr. 8, 1 Tr., sch. helle 4 Zimm., Balkon, Badezim., Magdz. ev. Gart. p. 1. April z. v. Näh. part. od. U 6, 16 2 Tr. 13747

Eichendorffstraße 24 3 Zimmer, groß. Diele. Telef. 3165. Näheres Käferthalerstr. 185a.

Holzstraße 3, schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu verm. 14173

Käferthalerstraße 41-185 2—3 Zimmer, Zubehör daselbst Lagerkeller. Telefon 3165. Näheres Käferthalerstr. 185a.

Kleiststr. 8, neu hergerichtete 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näher. D 4, 2, od. nebenan Obere Clignetstraße 19, prt. Tel. 1416. 25886

Kleiststr. 10, neu hergerichtete 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näheres D 4, 2, od. nebenan Obere Clignetstr. 19, p. Tel. 1416. 25885

Luisenr., K 3, 16, III. schön. Balkonw., 4 Z., K. u. Zub. z. v. Näh. H 7, 29, II. 13831

Luisenring 9. Elegante 9-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. April evtl. früher zu vermiet. Näh. Rosengartenstr. 20, 2 Tr. Telephon 1186. 25894

Luisenring 20 2. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohn. mit allem Zub. per 1. Juli zu verm. 14183 Näheres 5. Stock.

Langstraße 28 4 schöne Zimm. und Küche sof od. spät. zu verm. Preis monatl. 52 M. Näher. bei Vogt. 14218

Heinrich Lanzstr. 17 Große Merzelstr. 7 mod. 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Centralheizung Warmwasser, Linoleumbod., Elektr. u. Gas, für 52 Mk. zu verm. Näh. 5. Stock bei Hausmeister Rodenberg. 13939

Laurentiusstr. No. 21 schöne 3 Zim.-Wohng. mit Bad u. Mans. per sofort oder 1. April zu vermiet. Näheres Telephon 1654 oder im Laden. 13588

Neckarauerstr. 229 eine 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, mit Balkon u. Mansarde auf 1. März zu vermieten. Näheres Mannh. Akt.-Brauerei, B 6, 15. 25904

Oststadt. Schöne moderne 3 Zimmer-Wohnungen mit Mansarde, Bad, Speisek., elektr. Licht, im Neubau Ecke Schumann- u. Seckenheimerstr. auf 1. April z. v. P. Meyer, Seckenheimerstraße 86. 25822

Riedfeldstr. 17, 2. St. 4 Zimm. u. Küche nebst Zub. per 1. April billig zu verm. Näh. 2. Stock. 13967

Rheinhäuserstr 12 schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller per 1. April zu verm. 25898

Lange Rötterstr. 50, 4. Stock, 3 große Zimmer, Küche, Bad, Speisekam. u. Mans., neu herger., per sofort oder 1. April zu v. Näh. 2 St., M. Gla.

Traitteurstr. 15 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 25848 Näheres S 3, 14.

Schimperstraße 20 und 22 sehr schöne 4—5- und 5—6-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mans. per 1. April eventl. früh. zu vermieten. Näh. Schimperstr. 22, pt. Telephon 900. 25870

Schumannstraße 6 3 Zim.-Wohn. m. all. Zub. p. 1. April zu vm. 25628 Näh. A. Aspenleiter, T 1, 11 Telephon 2514.

Waldparkstr. 32, 3. St., 4—5-Zw. mit el. Licht etc. auf 1. April zu verm. Näh. 2. St. r. 13807

Möbl. Zimmer

B 5, 13 part., möbl. Zim. mit od. oh. Pension zu vermieten. 25880

F 2, 4a, 4. St., schön möbl. Zim. m. Pens. zu v.

F 3, 15/16 1 Tr. gut möbl. Zim. m. Pension zu vermieten. 14212

F 4, 21 2. St., einf. möbl. Zim. sof. zu verm.

G 4, 7 3 Tr. gut möbl. Zim. z. vm.

L 12, 8 2 Treppen gut möbl. Zimm. zu besser. Herrn zu vm. 13888

L 13, 6 möbliertes Parterre-Zimmer per 1. März zu verm. 25920

M 2, 1, 2. Stock, groß. schön möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 13842

M 5, 11, schön möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten für bess. Herrn oder Damen sofort od. 1. März zu vermieten. 14075

N 3, 15 1 Tr., schön möbl. Zim. zu vm. 13917

N 3, 17 gut möbl. Zim., 1 Treppe, z. v. 13754

N 4, 9, 1 Tr., gut möbl. Zimmer z. verm. 13905

Q 3, 17 bei Dürsam fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 14189

S 3, 12 II. St. r. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. per 1. März zu v. 25948

U 4, 11a 2 Tr. lks., fein möbliert. Zimmer zu verm. 14179

Bahnhof. Fein möbl. Zimmer per sof. od. spät. z. verm. Tattersallstr. 6, 3 Tr.

Jean Beckerstr. 3, 4. St. Gut möbl. Zim. z. vm.

Jungbuschstr. 20 schön möbl. Zimmer zu vm. 13887

Sch. Lanzstr. 31 2 Trepp., schön möbl. Zim. zu verm. 14041

Nuitsstraße 20 großes fein möbliertes Parterrezim. zu vermieten. 25658

Rupprechtstr. 15, part. gut möbl. Wohn.- und Schlafzimmer m. el. Licht p. 1. März zu vm. 14117

Rennershofstr. 23, 3. Tr., schön möbl. Zimmer, fr. Aussicht a. d. Rhein, an bess. Hrn. p. 1. März z. v. 13857

Seckenheimerstr. 8 2 Tr. r., gz. möbl. Balkonz. bill. z. v. 13728

Ecke Tullastr. 10, 1 Tr. 2 mod. möbl. Zim. evtl. Wohnzim. sof. od. 1. März zu vermieten. 14083

Schön möbl. Balkonzimmer evtl. mit Klavierbenützung, sofort zu vermieten. Näheres T 2, 16, 1 Treppe. 25949

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in bester Lage sof. zu v. 25433 C 2, 11, 2 Tr.

Gut möbl. Zim. an bess. Herrn p. 1. März z. vermiet. G 2, 11 3. St. l

Seckenheimerstr. 16 2. St. schön möbl. Zimmer in freier Lage p. sof. zu verm.

Elegant möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. 13181 Näheres B 6, 1 part.

Schneiderin sucht anständ. Fräulein als Zimmerkollegin. Off. unt. Nr. 14068 an die Exped.

Mittag- u. Abendtisch

Empfehle meinen guten bürgerl. Mittagtisch 75 Pf. Abendtisch 35 Pf. an solide anst. Herrn. F 3, 2 2. St. Frau Hütten. 13665

Gut u. abwechslungsreich. Mittagstisch evtl. auch Abendess. u. 2 bess. Hrn. ges. Nähe Friedrichsp. erw. Off. unt. Nr. 14214 an die Exp.

An gutem bürgerl. Privat-Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Herren teilnehmen. Rheinparkstr. 4, 1 Tr. l. 14078

Schlafstellen

G 7, 10 3. St., Schlafstelle an bess. Fräulein sofort z. v.

MARCHIVUM